Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen.

1911. Nr. 583. | Jahrgang 204.

Bezugspreis für Halle und Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölfmal. — Gratis-Beilagen Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbeil.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbeil.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren für die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und bei allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße Nr 61 u. 62. Telephon 155 u. 158; Redaktionstelephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Gebensleben in Halle a. S.

Mittwoch, 13. Dezember 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telephon Amt Kurfürst Nr. 6290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S

Reichstagswahl und Gewissen.

Wir erhalten folgende Zuschrift:

In Nr. 575 der „Hall. Ztg." wird im Anschluß an den Wahlaufruf der deutsch-konservativen Partei von der verehrlichen Redaktion die sehr wichtige Bemerkung gemacht, daß es gilt, den Wählern rechtzeitig ins Gewissen zu rufen, was von ihrer Entscheidung am 12. Januar abhängt, worüber sie am Wahltage ihr Urteil zu sprechen haben . . Diese Mahnung der „Hall. Ztg." müßte von allen Parteien, einschließlich selbst der Sozialdemokratie, unumwunden anerkannt und in ernste Erwägung gezogen werden. Denn das Gewissen ist keine Parteisache, sondern der innerste und letztentscheidende Regulator des sittlichen Handelns eines Jeden. Ohne sein Gewissen irgendwie und irgendwann zu vernehmen, kann auch der Reichstagswähler seine Entscheidung nicht treffen, noch seine Stimme der Wahlurne übermitteln. Es fragt sich nur, ob jeder Wähler die Stimme seines Gewissens vorher befragen und ob er ihrer Aussage Folge geben will. Letzteres ist allerdings ein besonderer Willensakt, und die Person des Wählers ist in dieser Beziehung als souverän, als selbstherrlich, zu bezeichnen. Ob er für, ob er wider sein Gewissen sich entscheidet, darin liegt die ganz unbeschränkte Freiheit der Persönlichkeit. Nach dem sittlichen Grundgedanken des Protestantismus ist jedoch das Gewissen die höchste Instanz, an welche die Persönlichkeit sich zu halten hat, um in wichtigen Lebensfragen Entscheidung zu treffen. Der richtigen sittlichen Entscheidung steht jedoch manches Hindernis im Wege. Mangelnde Erkenntnis des Wahren und Guten, Schwäche des Charakters, unlauteres und durch Leidenschaften getrübtes Parteitreiben kann den einzelnen Wähler dahin bringen, eine Entscheidung zu treffen, die dem Gewissen nicht entspricht.

Wenn nun der Reichstagswähler sich so entscheidet, daß er der besseren Erkenntnis, die ihm sein Gewissen vermittelt, nicht Folge leistet, so bedeutet das für ihn selbst eine schwere moralische Schädigung. Es bedeutet sodann eine Schädigung des Vaterlandes mit all seinen herrlichen, in großen Geschichtsereignissen gewordenen Einrichtungen, auf denen das Gemeinwohl unseres Volkes beruht —, eine Verletzung der im deutschen Kaisertum und in der damit gegebenen Reichsverfassung vorhandenen Bürgschaften für eine weitere segensreiche Entwicklung deutschen Volkstums und Volkswohls.

Für jeden Wähler, der sein Vaterland, sein Volkstum, sein eigenes Wohl ernstlich ins Auge faßt, kann es daher nicht lange zweifelhaft sein, welchem Wahlkandidaten er schließlich seine Stimme zuwenden muß. Er wird demjenigen Kandidaten sich zuneigen, welcher unter den Bewerbern um das Reichstagsmandat die besten politischen und nationalen Eigenschaften aufzuweisen vermag. Der im oben bezeichneten Sinne nachdenkende Wähler wird aber nicht nur nach der nationalen, er wird auch nach der religiös-sittlichen, d. h. christlichen Qualifikation seines Wahlkandidaten fragen. Denn wahrhaft christliche Gesinnung ist tatsächlich eine zweite Hauptbedingung für heilsame Tätigkeit auch im politischen Leben. Unser Gewissen sagt uns, daß die klügste und gewiegteste Politik auf die Dauer keinen Bestand haben kann, wenn ihr die Grundlage der Gottesfurcht und des Gottvertrauens fehlt. Wer unchristliche und widerchristliche Gedanken verficht, wer auch nur leichtfertig und gleichgültig über Religion und Sittlichkeit denkt, dem kann der christliche Patriot kein Vertrauen schenken. Er würde unter Umständen einen politisch befähigten und ihm politisch gleichgesinnten, aber mit der Religion bezw. dem wahren Christentum auf gespanntem Fuße stehenden Kandidaten nicht wählen dürfen.

Wie die Dinge nun einmal liegen, so wird ja im ganzen Reiche kein Kandidat zu finden sein, der nicht seine menschlichen Fehler und Schwächen hätte. Aber das darf uns nicht zu der pessimistischen Auffassung führen, daß unter der Gesamtheit der auf den Schild gehobenen Bewerber nicht eine große Zahl tüchtiger und patriotischer Männer wäre. In Wahrheit tüchtig und patriotisch sind diejenigen zu erachten, die nach dem Grundsatz handeln wollen, daß „die Furcht des Herrn der Weisheit Anfang ist". Deshalb wäre zu wünschen, daß die Bewerber um das ehrenvolle Amt der Volksvertretung ihren Wählern auch ihre Stellung zur Religion klar und unzweideutig bekennen. In diesem Punkte ist es auch bei den Besseren lange nicht so bestellt, wie es sein sollte.

Von den alten Griechen wird berichtet, daß sie bei Beginn der Volksversammlung gemeinsam die Hände zu den Göttern erhoben. Nun wohl, der wahre Gott und Herr unseres gesamten Lebens wird meist nur nebenbei einmal erwähnt oder vielmehr meist mit Stillschweigen übergangen. Und doch soll er seinen Segen geben! Hüten wir uns vor sträflicher Mißachtung der höchsten Majestät; auch die mächtigsten und besten Herrscher der Erde sind nur der göttlichen Majestät zeitweilige Lehnsleute und Gesandte.

Unsere auch religiös fundierte Wahlparole sei: „Prüfet alles und das Gute behaltet!" F. T.

Englische Spionage.

Es gibt noch Richter, auch in Leipzig, und so werden von den Männern, die in dem vor dem Reichsgericht schwebenden Spionageprozeß auf der Anklagebank Platz zu nehmen hatten, Verführer und Verführte dem harten Lohn ihres Tuns nicht entgehen. An aufmerksamen Zuhörern gebricht es auch diesem Leipziger Justizdrama nicht, und selbst oder gerade in England sieht man dem Urteilsspruch mit höchster Spannung entgegen. Wird aber, wenn Leipzig gesprochen, der Rechtsstreit beendet sein, so wird es das unerfreulich geschärfte nationale Gewissen doch verbieten, sich durch die unfreiwillige Zurückgezogenheit von vier oder fünf Personen beruhigen zu lassen und den bisherigen Schlendrian dann unbesorgt fortzusetzen. In den vergangenen Wochen und Monaten hat ja die große Mehrheit des deutschen Volkes das rechte Gefühl und Verständnis dafür gezeigt, welche Gefahren von England drohten; so weiß sie die Bedeutung des Verstandes einzuschätzen, daß England nicht nur die deutschen Küstenbefestigungen ausforschen läßt, sondern auch die für die Kaiserliche Marine tätigen Schiffsbauwerften und Marinebauwerkstätten mehr und mehr zu beobachten beginnt, und sie fordert daher Maßnahmen, damit die englischen Geldscheine nicht nach Belieben Unheil stiften können. Die gewohnheitsmäßigen Flau- und Schlappmacher aus der internationalen Partei, voran der alte Bebel, haben sich im Reichstage darüber entrüstet, daß Abg. Dr. v. Heydebrand England einen Feind, ja schlechtweg d e n Feind genannt hatte. Diese ewig Harmlosen werden jetzt wohl vor sich selbst erröten, denn bei der schnellen Folge der Prozesse gegen englische Spione muß es nachgerade jedem Kinde klar geworden sein, daß eine Macht, die alle Teile unseres Verteidigungswesens unter ungeheuren Kosten mit einem engmaschigen Beobachtungsnetz überzieht, wohl oder übel mit einem baldigen Angriffskriege gegen das Deutsche Reich rechnen muß. Nur keine unberechtigte Sicherheitsduselei! Jeder einzelne lege sich vielmehr die bange Frage vor: Wie arg wäre Deutschland im Nachteile gewesen, wenn im vergangenen Sommer im Konflikt mit dem liebereichen englischen Vetter die Kanonen hätten sprechen müssen.

Die Verwendung von Spionen ist so alt wie die Kriegsgeschichte selbst, und auch die heutigen Großmächte können der in fremden Staaten tätigen Kundschafter nicht entbehren. Hat man diese Männer, die, wenn nicht ihr Leben, so doch ihre Freiheit ständig aufs Spiel setzen, ausnahmslos zu verachten? Im Prozeß gegen die Engländer Brandon und Trench hat das Reichsgericht in den beiden Angeklagten trotz ihrer dem Reiche schädlichen Handlungen weiter die achtbaren Offiziere gesehen, die ihrem Vaterland aufopfernd dienen, und zu ihren Gunsten in Anrechnung gebracht, daß sie nur persönlich tätig gewesen waren und nicht außerdem noch versucht hatten, ihren Zielen durch Bestechung deutscher Staatsangehöriger nahe zu kommen. Es gibt aber auch Spione, die man tatsächlich nur verachten kann, und zu dieser Sorte gehören die Angeklagten im diesmaligen Spionageprozeß. Da ist der Hauptsünder mit dem urenglischen Namen Max Emil Wilhelm Heinrich Schultz. Er ist von deutschen Eltern, aber in England geboren und mit dem Phanatismus des Renegaten wirkt er für seine britischen Auftraggeber. Ihm ist keine Summe zu hoch, wenn er z. B. Aussicht hat, über die neuesten deutschen Kriegsschiffe sich diejenigen Angaben zu beschaffen, die zu den intimsten Geheimnissen der deutschen Schiffsbaukunst gehören und ebenso wenig geizt er, wenn er die Möglichkeit sieht, der englischen Spionagezentrale feste Korrespondenten zu gewinnen. Viel schwerer aber als gegen englisches Geld wird der Kampf, wenn er sich gegen deutsche Gesinnungslosigkeit zu richten hat, und nur mit Schmerz und Ingrimm kann man beobachten, daß einzelne deutsche Ingenieure charakterschwach genug waren, technische Geheimnisse ihres Arbeitgebers an das Ausland zu verkaufen, durch diesen Verrat das Vaterland aufs schwerste zu schädigen und sich selbst den ehrlichen Namen zu rauben. Ob der Engländer Schultz als Triebkraft seines Handelns Vaterlandsliebe anführen kann, steht dahin. Für die übrigen Angeklagten kommt jedenfalls ein edler Beweggrund nicht in Frage. Aus bloßer Habgier wurden sie zum Verräter, jeder verachtet sie, und der junge Soldat, der, aus der Ferne heimkehrend, von seines Vaters Treiben erfuhr, ward in niederschmetternder Scham zum Selbstmörder.

Mag es wahr sein oder nicht, daß die Vorbereitungen englischer Spione dahin gingen, die wichtigsten Befestigungen von Wilhelmshaven um die Weihnachtszeit in die Luft zu sprengen, und mag es wahr sein oder nicht, daß der von anderen Spionen beabsichtigte Verkauf der Posener Festungspläne an die russische Regierung zum Teil bereits von Erfolg begünstigt war: Tatsache bleibt, daß alle für unsere Landesverteidigung wichtigen Plätze zurzeit mit Spionen überschwemmt sind, und daß die deutsche Vertrauensseligkeit Beauftragten der fremden Mächte ihr Handwerk erheblich erleichtert. Mehr Wachsamkeit! Das ist die erste Forderung, die die dargelegten Verhältnisse eindringlich erheben. Man wende nicht ein, die Häufigkeit der Prozesse gegen die im Deutschen Reiche ergriffenen Spione sei der beste Beweis dafür, daß es an der nötigen Wachsamkeit nicht mangele. In einzelnen Fällen hat den später verurteilten Spionen zwar noch mancherlei Material wieder abgenommen werden können, aber niemand weiß, wieviel uns schädliche Nachrichten von den Betreffenden zuvor der auftraggebenden Macht übermittelt worden sind. Der Prozeß gegen die englischen Spione Brandon und Trench zeigte, daß wichtige Befestigungen gegen Beobachtungen von Spionen nicht genügend gesichert waren, und wie damals werden auch nach dem jetzt schwebenden Prozesse die Behörden zu untersuchen haben, wo und wie mangelnde Vorsicht das Bestreben der Engländer erleichterte, in die Geheimnisse der deutschen Marine einzudringen. Mit der größeren Wachsamkeit aber vereine sich erhöhte Vorsicht in der Auswahl derjenigen Personen, die, namentlich auf Schiffswerften, technische Betriebsgeheimnisse zu hüten haben. Einer der jetzt Angeklagten war ein Ausländer, und für die betreffende Werftverwaltung genügte die Forderung, sich möglichst bald naturalisieren zu lassen. Wäre es nicht ratsam, in solchen Vertrauensstellungen auf die Dienste von Ausländern überhaupt zu verzichten? Endlich aber ist zu untersuchen, ob die geltenden Strafbestimmungen vom Verbrechen des Landesverrats noch hinreichend abschrecken. Lehnt das deutschvölkische Gewissen nicht von selbst ein derartiges Verbrechen ab, so müssen schwankende Charaktere durch die Aussicht auf härtere Strafen davor bewahrt werden, dem deutschfeindlichen Auslande den Judaslohn entgegenzunehmen.

Der Vortrag des Direktors v. Gwinner über die Bagdadbahn bei Sr. Maj. dem Kaiser.

Im Sitzungssaale des Herrenhauses hielt am Montag abend der Direktor der Deutschen Bank, Herr v. Gwinner, vor dem Kaiser seinen Vortrag über die Bagdadbahn. Die Einladungen hatte der Präsident des Herrenhauses, Freiherr v. Manteuffel, erlassen und sie waren an die Spitzen der Reichs- und Staats-, sowie der Kommunalbehörden Berlins, ferner an das Offizierkorps, zumal den Generalstab, sowie an die führenden Männer der Finanz- und Handelswelt ergangen.

Herr v. Gwinner schilderte in seinem Vortrage die Geschichte der Bagdadbahn vom Auftauchen der Idee an und erwähnte in pietätvollen Worten seinen Vorgänger Herrn v. Siemens, als er dabei auf die Finanzierung des Projektes zu sprechen kam. Nicht ohne Absicht betonte hierbei Herr v. Gwinner, daß die Bagdadbahn ein türkisches Unternehmen sei, das deutsches Kapital nur finanziert habe. Lebhafte Heiterkeit, in die auch der Kaiser einstimmte, erregte der Vortragende, als er bei dieser Phase in der Geschichte der Bagdadbahn erzählte, wie die Franzosen bezüglich der Geldbeschaffung siegesgewiß erklärten: „Berlin ne peut pas". Aber Berlin habe bewiesen, daß es könne! Nur mit 30 vom Hundert sei die französische Bankwelt an dem Unternehmen beteiligt, dessen Durchführung eine halbe Milliarde Mark erfordere. Und von dieser Riesensumme sind 300 Millionen bereits gezahlt. Nach dieser Vorgeschichte des Bahnbaues wandte sich der Vortragende der Bahn selbst zu. Der Saal wurde verfinstert, und nun führte Herr v. Gwinner sein Auditorium an der Hand zahlreicher Lichtbilder die Trasse entlang, wie sie teils fertig, teils im Bau, teils erst auf dem Papier in Entwürfen vorhanden ist. Zugleich machte er mit Land und Leuten bekannt und ließ es auch hierbei an manchem Scherzwort nicht fehlen. So zeigte er z. B. ein Fuhrwerk mit dem Bemerken, daß Herr v. Jagow an diesem Gefährt vielleicht mehr auszusetzen haben würde als nur den Anstrich — eine Anspielung, die um so erheiternder wirkte, als man den Polizeipräsidenten anwesend wußte. Herr v. Gwinner enthielt sich jeder politischen Andeutung während seines fast 1½stündigen Vortrages. Er kennzeichnete das Unternehmen, das er einmal das „Rückgrat des osmanischen Reiches" nannte, lediglich in seiner wirtschaftlichen Bedeutung, und führte es mit Zuhilfenahme der Lichtbilder in seinen baulichen Einzelheiten und unter Berücksichtigung der geographischen und ethnographischen Verhältnisse vor.

Nach dem Vortrage zog ihn der Kaiser in ein längeres Gespräch, das sich auf Einzelheiten des soeben Gehörten bezog. Auch mit den am Bau der Bahn tätigen Herren Baurat Ritter und Regierungsrat Riese unterhielt er sich längere Zeit. Viel bemerkt wurde die eingehende Unterredung, die der Monarch mit dem türkischen Botschafter hatte, wobei er Admiral v. Hollmann mit in die Unterhaltung zog. Der Kaiser, der um 6 Uhr erschienen war, verließ erst um 8 Uhr das Herrenhaus.

Die Revolution in China.

In Beantwortung des Telegramms Hwanghsangs, des früheren Führers der Aufständischen in Wutschang, in dem dieser Juanschikai die Präsidentschaft der Republik anbot, wenn er sich mit den Aufständischen vereinigen wolle, erklärte Juanschikai, daß die fremden Regierungen die Republik niemals anerkennen würden.

Die erste Sitzung der Friedenskommission hat am 11. Dezember in Peking stattgefunden. In japanischen Kreisen herrscht die Ansicht vor, daß die Abgeordneten unter allen Umständen das republikanische Regime wählen werden. Juanschikai wird von seinen Freunden der Nachlässigkeit beschuldigt. Er entfaltet jetzt infolge der Kritik eine rege Tätigkeit und trifft umfangreiche Maßnahmen, um

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0001

allen Eventualitäten begegnen zu können. In offiziellen Kreisen gibt man die Mandschudynastie allgemein verloren.

Die Republikaner planen eine neue Operationsbasis bei Chining, 80 Kilometer vom Gelben Fluß entfernt; sie wollen sich der Eisenbahnlinie nach Puku bemächtigen. Auch der große Kanal ist von den Revolutionären in Besitz genommen worden.

Trotz des zwischen Revolutionären und Kaiserlichen getroffenen vierzehntägigen Waffenstillstandes soll es am 11. Dezember bei Shi Kia Chuang zwischen beiden Parteien zu einem neuen Kampfe gekommen sein. Die kaiserlichen Truppen sollen in diesem Kampf einen Sieg davongetragen haben. Die Nachbut Tschangshangs hat Pukau so gut wie vernichtet.

Deutsches Reich.

* **Für die Zweihundertjahrfeier des Geburtstages des Königs Friedrich des Großen** ist nachstehendes Programm vorgesehen:

1. Dienstag, 23. Januar 1912, abends 6 Uhr, ein Vortrag in der Kriegsakademie zu Berlin, gehalten von dem Oberquartiermeister Generalmajor Frhr. v. Freytag-Loringhoven über „König Friedrich als Kriegsherr und Heerführer". 2. Mittwoch, 24. Januar, vormittags 10 Uhr, ein Festgottesdienst in der Hof- und Garnisonkirche zu Potsdam, nach dessen Beendigung Se. Majestät der Kaiser einen Kranz am Sarge des Großen Königs in der Gruft der Hof- und Garnisonkirche niederlegen wird. 3. Um 11 Uhr vormittags Parademarsch im Lustgarten oder bei schlechtem Wetter im Langen Stall zu Potsdam. 4. Um 4 Uhr nachm. Festsitzung der Königlichen Akademie der Wissenschaften im Weißen Saale des Königlichen Schlosses zu Berlin. Die Festrede hält Generaldirektor der Staatsarchive, Wirklicher Geheimer Ober-Regierungsrat Dr. Koser, Historiograph des Preußischen Staates. 5. Abends 8 Uhr Festvorstellung im Königlichen Opernhause.

Außerdem finden am Mittwoch, 24. Januar, beim Grenadierregiment König Friedrich der Große (3. Ostpreuß.) Nr. 4 in Königsberg größere Feierlichkeiten statt und ferner Regiments- bezw. Bataillonsappell in den einzelnen Standorten der nachbenannten Truppenteile, die ihre Stiftung auf den Großen König zurückführen bezw. unter ihm — teils geschlossen, teils mit ihren Stammtruppen — mit Auszeichnung gekämpft haben: 2. Garderegiment z. F., Regimenter Alexander und Franz, Grenadierregimenter 1, 2, 3, 5, 6, 9 und 10, Jägerbataillone Nr. 1 und 2, Kürassierregimenter 1 bis 6, Dragonerregimenter 1 und 2, Grenadierregiment zu Pferde Nr. 3 und Husarenregimenter 1 bis 5.

* **Rußland und Deutschland.** Der Besuch des russischen Ministers Sassonow in Paris ist von einigen ausländischen Zeitungen zu der Ausstreuung benutzt worden, Sassonow habe sich von der in Potsdam vereinbarten gutnachbarlichen Politik mit Deutschland abgewendet. Aus kompetenten diplomatischen Kreisen wird der „Neuen politischen Korrespondenz" erklärt, daß dieser Versuch, Mißtrauen zwischen Deutschland und Rußland zu säen, fehlgeschlagen ist.

* **Vages Gerücht.** Die demokratische „Frankfurter Zeitung" läßt sich aus Berlin melden, daß in maßgebenden Kreisen nicht nur eine Aenderung des Flottengesetzes, sondern auch eine neue Heeresvorlage geplant sei. — Die demokratische Presse ist ja bekanntlich neunmalklug und wittert stets weit mehr, als der Verstand der Verständigen sieht...

* **Keine neue Handwerkerkonferenz.** In den Kreisen des Handwerks scheint nach Aeußerungen der Fachblätter die Ansicht zu bestehen, daß in naher Zeit eine neue Handwerkerkonferenz von der Reichsregierung einberufen werde. Wie man uns aus Berlin schreibt, ist diese Auffassung unzutreffend.

* **Aus dem Großblock-Ländl.** In der Sitzung der Zweiten badischen Kammer fanden die Anträge der Nationalliberalen und Sozialdemokraten auf Einführung der Verhältniswahl bei den Wahlen zur Zweiten Kammer einstimmig Annahme. Der Minister des Innern v. Bodmann hatte sich die Stellungnahme der Regierung vorbehalten. Darauf erfolgte Vertagung, und zwar mit Rücksicht auf die bevorstehenden Reichstagswahlen auf den 23. Januar 1912.

* **In den deutschen Münzstätten** sind amtlicher Nachweisung zufolge für 13 559 400 Mark Doppeltronen und zwar sämtlich auf Privatrechnung, für 1 981 713 Mark Dreimarkstücke, für 184 000 Mark Zweimarkstücke, für 408 396 Mark Einmarkstücke, für 132 765 Mark Fünfzigpfennigstücke, für 203 487,25 Mark Fünfundzwanzigpfennigstücke, für 373 829,30 Mark Zehnpfennigstücke, für 111 054,20 Mark Fünfpfennigstücke, für 37 983,50 Mark Zweipfennigstücke und für 95 025,79 Mark Einpfennigstücke geprägt worden.

Ausland.

In der französischen Armee

sieht es sehr traurig aus. Das beweist folgendes Pariser Telegramm: Der Kriegsminister Messimy erläßt in einem Rundschreiben an die Präfekten neue Verfügungen für die Berichte, die von den Präfekten über die Haltung der Offiziere zu erstatten sind. In Zukunft haben die Präfekten halbjährlich einen eingehenden Bericht über die Offiziere einzureichen, die durch Handlungen in der Oeffentlichkeit oder ihre gemein bekannte Haltung einen Mangel an korrektem politischen Empfinden und an Loyalität zeigen sollten, welche die Regierung der Republik von ihnen zu verlangen berechtigt ist. Diese Berichte werden den Beteiligten auf ihr Verlangen mitgeteilt werden.

Aus der französischen Marine.

Im Verlaufe der Diskussion über das Marinebudget in der französischen Kammer erklärte Poinlevé, es bestehe keine Organisation des Oberbefehls in der Marine. Marineminister Delcassé erwiderte: Als Höchstkommandierende der gesamten Seestreitkräfte sind ab jetzt die Oberbefehlshaber der zwei Mittelmeergeschwader bestimmt, das dritte Geschwader würde sich in dem einen Falle, der uns beschäftigte, unverzüglich mit beiden Geschwadern vereinigen. In Beantwortung mehrerer Anfragen, in denen der Wunsch ausgedrückt wird, daß die Geschwader nach Norden gingen, erklärte Delcassé: Die Geschwader müssen dahin gehen, wohin sie durch die Erfordernisse der Ausbildung und Verteidigung berufen werden. Der Ort kann ebensogut der Norden wie das Mittelländische Meer sein. Wenn unsere Absichten nicht durchkreuzt werden, finden die nächsten großen Manöver im Norden statt.

Der Ausschuß der Arsenalarbeiter von Lorient erklärte, daß das Versprechen des Marineministers Delcassé, anstatt 200 000 Francs den Betrag von 400 000 Francs der Lohnerhöhung der Arsenalarbeiter widmen zu wollen, die Arbeiter keineswegs befriedige. Um den Forderungen der Arsenalarbeiter zu entsprechen, müsse das Parlament einen Kredit von 1 100 000 Francs bewilligen.

Die Pulverfrage in Frankreich

ist am Montag in der französischen Deputiertenkammer zur Verhandlung gekommen. Im Verlaufe der Debatte über die die Versorgung der Schiffe betreffenden Kapitel des Marinebudgets berief sich Jaurès auf ein Interview mit dem Kapitän Schwerer, der der Pulveruntersuchungskommission angehört. Dieser habe erklärt, daß sämtliche im Gebrauch befindlichen Pulvervorräte schon einmal vermahlen seien, gewisse Vorräte sogar mehrere Male. Jaurès erklärte weiter, der Minister habe Briefe erhalten, in denen um Ausschiffung auch der anscheinend frischen Pulvervorräte gebeten werde. Diese Briefe könnten nur von den wegen der Pulverfrage in Unruhe geratenen Kommandanten der Geschwader herrühren. (Lärm.) Marineminister Delcassé setzte auseinander, Admiral Boué Lapeyrère habe die Meinung ausgedrückt, daß es gut sein würde, Pulverproben zur Prüfung in die Feuerwehrlaboratorien zu geben, aber nach den vom Kapitän Schwerer getroffenen Maßnahmen habe der Admiral seinen Wunsch zurückgezogen. Delcassé erhob des weiteren gegen den Ausdruck „in Unruhe geraten" Einspruch. Unsere Seeleute, sagte er, sind keine Leute, die in Unruhe geraten. Er bestritt ferner die Richtigkeit des Interviews mit Schwerer, und verlas einen Bericht Schwerers, aus dem hervorgehe, daß alle Maßregeln für die Sicherung der Schiffe getroffen seien oder gegenwärtig ausgeführt würden. Die Pulvervorräte des ersten Geschwaders seien gut und die des zweiten Geschwaders, von denen einiges verdächtig erscheinen könnte, ständen unter der schärfsten Kontrolle. — Im weiteren Verlaufe der Kammersitzung kam es zu einer scharfen Auseinandersetzung zwischen dem sozialistischen Deputierten Jaurès und dem Marineminister Delcassé. Jaurès warf dem Minister vor, daß seit dem Unglück auf der „Jena" nichts getan sei. Aus dieser Untätigkeit erkläre sich alles Unglück. Er schloß mit den Worten: Die toten Seeleute klagen Sie an. Glauben Sie, daß es genügt, als Antwort an das Vaterland zu appellieren? (Lärm.) Delcassé erwiderte: Ich glaube, Sie wissen nicht mehr, was Sie sprechen. Hierauf erwiderte Jaurès: Sie haben die Kühnheit, die Ihnen das Gefühl gibt, in die Enge getrieben zu sein. Alle Kapitel des Marinebudgets wurden angenommen.

Aus französisch Gabun.

Infolge der Abtretung eines Teiles von Gabun (Westafrika) von Frankreich an Deutschland wird die militärische Organisation der Kolonie geändert werden. Die Zahl der Kompagnien wird auf acht erhöht werden. Die fünf Kompagnien, die sich in dem an Deutschland abgetretenen Teile befinden, werden eine Anzahl Punkte südlich von der Grenzlinie beziehen. Man glaubt in Paris, daß diese Truppen genügen werden, um die Ruhe in Gabun zu sichern.

Die persischen Wirren.

„New-York Herald" meldet aus Teheran, es gehe dort das Gerücht, daß 5000 Mann türkischer Truppen die persische Grenze bei Galmas überschritten hätten und daß die türkische Regierung die Absicht ausgedrückt habe, diesen Ort so lange besetzt zu halten, bis die russischen Truppen zurückgezogen worden seien. Es heißt ferner, daß die persische Regierung nunmehr bereit sei, auf die russische Forderung betreffs der Entfernung Morgan Shusters einzugehen. Die Deputierten und die Bevölkerung sind jedoch gegen die Abberufung Shusters, der noch immer als Retter Persiens aus seiner Finanznot betrachtet wird.

Castro rührt sich.

Der französische Paketdampfer „Guadeloupe" ist am 10. Dezember aus Kolumbien in Venezuela mit 612 Passagieren an Bord in Bordeaux eingetroffen. Der Kapitän des Schiffes erzählte, daß Expräsident Castro an der Grenze von Kolumbien eine große Anzahl seiner Anhänger um sich gesammelt habe und von neuem den Versuch unternehmen wolle, in Venezuela einzudringen, um die Herrschaft wieder an sich zu reißen. In der Hauptstadt Venezuelas, Caracas, herrscht über die Absicht Castros große Erregung. Die Regierung von Venezuela hat beschlossen, Castro 5000 Mann Truppen entgegenzusenden und ihn noch zum Kampfe zu zwingen, bevor er in Venezuela eingefallen ist.

*

Bulgarien. Beim Empfang einer Abordnung der Sobranje die die Adresse zur Beantwortung der Thronrede überreichte, hielt der König eine Ansprache, worin er unter anderem sagte, es sei von grundlegender Bedeutung, daß das junge Bulgarien auf festen Grundlagen aufgebaut sei. Es sei unerläßlich, daß seine Regierung immer mehr ihre Bemühungen auf die Lösung der ernsten Probleme der sozialen Kultur richte, die ihr auferlegt würden durch die Notwendigkeit, überall Recht, Ordnung und eine gute Verwaltung zu sichern, sowie durch den Ehrgeiz, Bulgarien zu einem der sichersten und ernstesten Elemente des Balkans zu machen.

Das englische Oberhaus und die Versicherungsbill. Kriegsminister Haldane beantragte am Montag die zweite Lesung der Versicherungsbill. Lord Lansdowne sprach sich im Prinzip für die Vorlage aus, übte aber strenge Kritik an verschiedenen Einzelbestimmungen des Entwurfs. Er empfahl dem Hause schließlich, die Bill anzunehmen, lehnte aber zugleich jede Verantwortlichkeit für einzelne Bestimmungen ab, die nach seiner Meinung Ungerechtigkeiten enthielten oder zu weit gingen. Seinem Antrage entsprechend wurde die zweite Lesung der Bill einstimmig angenommen.

Ein interessanter Bericht.

Man wird dies nicht immer von solchen Berichten sagen können. Eigenartig wie die örtliche Lage der kleinen Erziehungsanstalt, um die es sich handelt, auf zwei Seiten umgeben von dichtem Eichwald und Gebüsch, stellt sich dieser Bericht dar, der sich nicht auf trockene Zahlen-Nachweisungen und bittere Klagen über das Erziehungsmaterial einläßt, sondern abseits seinen eigenen Weg geht und wie erfrischende Waldesluft anmutet. Herrn Pastor Cranz ist es gegeben, in aller Kürze wichtige Probleme der Erziehung in seinem Jahresbericht der Samariter-Herberge zu Horburg bei Schkeuditz an der Hand langjähriger Erfahrung zu behandeln, volle Anteilnahme an der schweren, aber nicht undankbaren Aufgabe der Fürsorge-Erziehung zu wecken und an einzelnen Zügen zu zeigen, wie Liebe und Treue vereinigt allein wahrnehmbare Erfolge zeitigen können. Wir lassen den uns freundlicher Weise überlassenen Bericht hier folgen.

Horburg, den 23. November 1911.

Gestern haben wir Bußtag gefeiert. Da ist der Blick, der sich so leicht in die tausend bunten Dinge der sichtbaren Welt verliert, wieder kräftig nach innen gerichtet worden, auf das, was bleibt. —

Und nun ein neuer Jahresbericht. Wovon soll er berichten? Doch wohl von dem, was sich eben berichten läßt: Erfahrungen, Vorkommnisse, Erlebnisse, kurz eben, was als wahrnehmbare Tatsache in die Erscheinung tritt. Es muß ja sein. „Der Mensch siehet, was vor Augen ist." Und er will doch sehen, und wir möchten doch gern etwas sehen lassen vom unserer Arbeit, die uns groß und wichtig däucht und die so schwer ist und oft so wenig sichtbaren Erfolg aufweist.

Sichtbaren Erfolg? Aber was sichtbar ist, ist eben so oft kein wirklicher Erfolg. Wenigstens ist unser Urteil gar oft kurzsichtig, voreilig und darum schief und wertlos. — Was ist denn unter dem, was wir wahrnehmen, was als augenblicklich sichtbare Tatsache sich unserem Auge zeigt, unserer Beurteilung aufdrängt, wahr, echt, von bleibender endgültiger Bedeutung? Ach, wenn etwas gewiß ist, so dies, daß wirs nicht wissen und uns tausendfach täuschen. — Was uns erfreulicher Erfolg scheint, ist vielleicht nur eine in ihren tiefsten Ursachen uns verborgene freundliche Episode in einer im ganzen traurigen Entwickelung nach unten hin, ein berückender Schein, wie die Fata morgana in der Wüste; was wir für offenbaren Fehlschlag und Mißerfolg hielten und halten mußten, war nur die notwendige Voraussetzung und darum der Anfang einer neuen glücklichen Aufwärtsbewegung. Wahrlich, wer mit offenem Blick und einem zwar warmen und hoffenden, aber unweigerlich der Wahrheit ergebenen Herzen am Werke der Erziehung, und zumal der Erziehung verwahrloster Kinder, arbeitet, der verliert mit dem Vertrauen auf jedes eigene Können auch immer mehr den Mut und auch den Maßstab für alle absoluten Urteile.

Die Menschenseele ist immer, und diejenige solcher armen, früh verbildeten und mit den geheimnisvollsten Erbeinflüssen belasteten Kinder erst recht, ein Problem, an dessen Lösung nur die Liebe, die glaubt und hofft, wo nichts zu sehen ist, mit einigem Erfolge arbeitet. — Nur die Liebe, keine wie immer geartete pädagogische Weisheit, psychologische oder psychiatrische Seelenkunde und -Kunst.

Und so wäre im Jahresrückblick die Hauptfrage: Habt ihr dies Jahr hindurch die allein wahrhaft wirksamen Kräfte der Liebe und die Treue der Liebe stets ausreichend zur Verfügung gehabt und geübt? Und die Antwort des aufrichtigen, in der Selbstprüfung geübten Herzens kann heut am Tage nach Bußtag nur lauten: Kyrie eleison! Herr, habe Geduld mit deinen armen, an wahrer Liebe armen Knechten; aber doch auch: Halleluja!! Er hat sich doch auch im vergangenen Jahre in unserer Schwachheit mächtig erwiesen und auch zu der armen und schwachen Liebe sich bekannt. Ihm sei die Ehre, ihm allein!

Zuerst, er hat seinen mächtigen Schutz gebreitet über unser Haus und Werk und die darin arbeiten, daß „unser Schatten war unter seinen Flügeln". Und er hat die Kraft gegeben und erhalten.

Unser Hausvater! Gibt es noch viele Menschen, so innerlich und äußerlich belastet, wie der Hausvater eines Rettungshauses, der sein Werk mit dem Herzen treibt? Außer der Schar der ihm anvertrauten Knaben im Hause, die größere, stetig wachsende der draußen da und dort in Lehre und Dienst stehenden, die er übermachen, für die er sorgen soll, er zuerst und zuletzt. In der Anstalt braucht er in Unterricht, Anleitung der Gehilfen, Ueberwachung des ganzen Ganges, beständig sich häufender Bureauarbeit und Korrespondenzen täglich alle die verschiedenen Kräfte seines Geistes und Gemütes: Umsicht, Wachsamkeit, Klarheit und so wohl erwogene als rasche und bestimmte Entschließung, sich selbst beherrschenden Gleichmut und Geduld und die geistige Beweglichkeit, all den verschiedenen Anforderungen im Augenblick des Herantretens gerecht zu werden; für die Auswärtigen gilt es, vorauszusehen, zu sorgen, zu bangen und zu hoffen, zu beten und zu vermitteln, zu rechter Zeit zu mahnen, zu rügen, zu ermuntern und vor allem zu bewegen im bewegten, tief beteiligten und teilnehmenden Herzen innere und äußere Not, einzurichten und ins Geleise zu bringen, was entgleist und verdorben, zumeist in persönlicher Anwesenheit, mit vielen, oft plötzlich notwendig werdenden ermüdenden Reisen und in unerfreulichen, erregenden Auseinandersetzungen und Verhandlungen. —

Wir danken von Herzen dem treuen Gott, der unsern lieben Hausvater daheim und auf seinen vielen Reisen mächtig geschirmt und ihm bei seiner gehäuften, Geist und Gemüt aufs äußerste in Anspruch nehmenden, vielgestaltigen Tätigkeit die Kraft des Leibes und des Geistes erhalten, den Mut des Liebens und Hoffens gestärkt hat bis heute. Und wir danken ihm, daß er ebenso alle, die zu unserm Hause gehören, behütet hat.

Schwere Krankheitsnot ist uns erspart geblieben. Auch als in der Familie der Hauseltern im Sommer die Masern ausbrachen, gelang es, der Ausbreitung zu wehren: Kein Zögling ist angesteckt worden. Allerlei körperliche Schwächen, von verkommenen Eltern ererbt oder in vernachlässigter Kindheit erworben, gab es ja freilich da und dort. Ein Knabe wurde längere Zeit in der Klinik zu Halle behandelt. Diesem und noch fünf anderen konnte im Sommer ein Kuraufenthalt im Soldad Kösen ermöglicht werden, mit erfreulichem Erfolg, und die gesunde Land- und Waldluft unseres Ortes, wie die heilsam geregelte Lebensweise haben wie bisher bei den meisten Zöglingen dankenswerte kräftigende Wirkung geübt.

Die Zahl der Zöglinge betrug in ihrem Höchststande vor Ostern 65, reichlich viel für unser Haus. Es wurden im Betriebsjahre 27 neu aufgenommen, darunter drei Brüder aus einer Familie. Die Väter waren meist trunksüchtig, in mehreren Fällen vielfach vorbestraft.

Konfirmiert und nach Ostern entlassen wurden 15 Zöglinge, davon 11 in landwirtschaftliche Dienststellen und 4 ins Handwerk als Lehrlinge. —

Verschiedene Rücksichten brachten uns zu dem Entschlusse, unsere langjährige Verbindung mit der Stadt Berlin zu lösen, ebenso die erst im vorigen Jahre geknüpfte mit der Amtshauptmannschaft Leipzig. Die Nähe dieser Stadt hatte sich bald genug als bedenklich und als die Quelle arger Störungen und Hinderungen erwiesen, und da wir gegen die Eingriffe und Roßheiten der Eltern unserer Leipziger Zöglinge keinen wirksamen Schutz fanden, mußten wir auf die sächsischen Zöglinge verzichten.

Wir haben uns jetzt wesentlich und grundsätzlich auf Zöglinge unserer Provinz beschränkt und die Höchstzahl auf 50 festgesetzt, nicht am wenigsten, um künftig mit einer Behörde zu tun zu haben. So geschah es, daß zum 1. Juli 20 unserer Zöglinge unser Haus verließen, ein plötzlicher und großer Wechsel. Handelt es sich nun dabei auch um einen gewissenhaft erwogenen und ausgeführten Entschluß, von dem wir hoffen, daß er unter den gegebenen Umständen der richtige war, so ist uns derselbe doch nicht leicht geworden. Und ein wäre ein schlechtes Zeugnis für das innere Verhältnis zu unserer Arbeit und zu unseren Knaben, wäre es anders. Es geht dem rechten Erzieher, der sein Werk mit dem Herzen treibt, hier wie dem rechten Landwirt, der einen Acker, welchen er mit Liebe und Eifer bearbeitete, abgeben muß, ehe er sein Werk zu Ende geführt hat. Wir hoffen und bitten, daß doch keiner unter den Entlassenen sei, der nicht einen bleibenden guten Eindruck, einen fortwirkenden günstigen Einfluß von Horburg auf seinen neuen Weg mitgenommen hätte.

Ein Trost für unsern Hausvater bei diesem ihn bewegenden Abbruch war und ist es, daß ihm die fernere Pflege der bereits früher, zuletzt an Ostern dieses Jahres in Dienst und Lehre ent-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0002

Gefährliche Lage in Französisch-Hinterindien. Aus Saigon wird dem „Temps" gemeldet: Die Lage im Hinterlandgebiet scheint sich zu bessern. Die Beamten der Hinterlandbahn sind alle auf ihrem Posten, nur ihre Frauen und Kinder sind nach Indochina in Sicherheit gebracht worden. Der Generalgouverneur von Indochina hat alle Maßnahmen getroffen, um erforderlichenfalls die Polizeitruppen zu verstärken, die europäischen Bahnangestellten zu schützen und die Plünderung der Bahnhöfe zu verhindern.

Eine verschwundene Regierung. Aus Rio de Janeiro, 12. Dezember, kommt folgende mysteriöse Meldung: Wie aus Pernambuco gemeldet wird, hat die Regierung des Staates Pernambuco das Regierungsgebäude heimlich verlassen. Man weiß nicht, wohin sie sich begeben hat. General Dantas Barreto wird heute früh in Pernambuco erwartet.

Vermischtes.

Von der Kaiserkrönung in Delhi. Wie aus Delhi gemeldet wird, nahm König Georg von England am Montag über die an den Krönungsfeierlichkeiten teilnehmenden Truppen eine Parade ab. Darauf nahm der König die Nageluug von neun neuen Fahnen englischer und Eingeborenenregimenter vor. Der König, der Feldmarschallsuniform trug, saß während des Parademarsches der Truppen zu Pferde, während die Königin dem militärischen Schauspiel vom Wagen aus zusah. Dem Königspaare wurden von der Bevölkerung begeisterte Ovationen dargebracht. Heute wird der eigentliche Krönungsakt stattfinden.

Der Sturm im Kanal. Nach einer Meldung aus Rennes herrscht an der bretonischen Küste seit zwei Tagen ein furchtbarer Sturm. Die Schaluppe „Victoria" ist bei den Chausyinseln gesunken. Ueber das Schicksal ihrer Besatzung ist nichts bekannt. Zahlreiche Schiffsbarken sind an die Küste geworfen. In Rennes selbst hat sich gestern infolge des Sturmes ein Unfall ereignet. Dort stürzte ein altes Haus ein, wobei eine Person getötet, mehrere Personen verwundet wurden. — Nach in Brüssel eingelaufenen Telegrammen wurde am 10. Deza. der holländische Dampfer „Van Dyck" an der englischen Südküste vollständig verlassen aufgefunden. Ein englischer Dampfer hatte vier Matrosen des Dampfers gerettet und nach Cardiff gebracht. Als die Besatzung die Unmöglichkeit, das Schiff zu halten, erkannte, und das Wasser bereits in den Maschinenraum drang, hatte sie sich in die Boote gerettet. Von den restlichen vierzehn Mann fehlt jedoch bisher jede Nachricht und man nimmt an, daß sie während des Sturmes ertrunken sind.

In der Angelegenheit der Havarie der russischen Kriegsschiffe „Panteleimon" und „Eustaphii" befand das Marinemilitärgericht in Petersburg den ehemaligen Kommandanten der Schwarzmeerflotte, Vizeadmiral Bostrop, für schuldig und erklärte ihn seines Amtes für verlustig. Den Kommandeuren des „Panteleimon" und des „Eustaphii" wurde eine Rüge erteilt. Die übrigen Angeklagten wurden freigesprochen.

Kesselexplosion. Der zwischen Tréport und London verkehrende französische Dampfer „Hardy" ist infolge einer Kesselexplosion unweit der Küste untergegangen. Ein Matrose wurde getötet und sechs verletzt. Die übrige Mannschaft konnte gerettet werden.

Sabotage auf einem französischen Kriegsschiff? Aus Toulon wird gemeldet: Eine Lebensmittelkammer des Dreadnoughts „Condorcet" wurde durch das Oeffnen eines Seewasserbehälters überschwemmt. Der angerichtete Schaden ist beträchtlich. Der Befehlshaber des Schiffes hat eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob es sich um einen Fall von Sabotage handelt.

Zu wüsten Radauszenen kam es am Sonntag im römischen Apollotheater, in dem erstmalig Renato Simonis Komödie „Das Mysterium des heiligen Palamidu" aufgeführt wurde. In der ersten Szene des dritten Aktes wird den Zuschauern eine Szene aus Tripolis vorgeführt, die sie scheinbar in ihrem Nationalstolz verletzte. Ein wüstes Zischen und Pfeifen begann, so daß sich die Schauspieler zurückziehen mußten und das Spiel sofort abgebrochen wurde. Die Polizei verhinderte vor dem Theater Ansammlungen, so daß es zu weiteren Ausschreitungen nicht gekommen ist.

Bei dem Sturze der elektrischen Straßenbahn in den Duero bei Oporto, worüber wir schon berichtet haben, sind 16 Personen getötet und 30 verwundet worden. Die Mehrzahl der Opfer ist ertrunken. Eine Anzahl Passagiere wurde gerettet.

Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich, wie aus Capetown (Nordamerika) gemeldet wird, in der Tablobay. Dort kenterte ein Boot, in dem sich ein Lehrer mit sieben Schülern der Marinejugendwehr befanden, die eine Uebungsfahrt unternahmen. Alle acht Personen sind ertrunken. Das Schiff wurde vollständig zertrümmert von einem Schlepper eingebracht.

Ein schwerer Bauunfall ereignete sich in Castello (Frankreich). Dort waren Arbeiter mit der Restaurierung des Ackerbausyndikats beschäftigt, als ein Pfeiler des Hauses einstürzte und die Arbeiter unter sich begrub. Zwölf Arbeiter wurden schwer verwundet. Vier von ihnen liegen im Sterben.

200 Tote im Bergwerk. Die Rettungsarbeiten nach den in den Gruben von Knoxville eingeschlossenen Arbeitern dauern an. In den späten Abendstunden am Montag konnten zwei weitere Leichen an die Oberfläche befördert werden. Es erscheint als sicher, daß die übrigen im Bergwerk eingeschlossenen Arbeiter nicht mehr am Leben sind. Auch die Bergwerksverwaltung rechnet damit, daß die Arbeiter ihren Tod in dem Werk gefunden haben; sie hat infolgedessen 150 Särge zur schnellen Anfertigung in Auftrag gegeben.

Kein Streik der englischen Eisenbahner. Zwischen den Direktoren der englischen Eisenbahngesellschaften und den Angestellten ist am Montag ein Vergleich geschlossen worden, so daß die Streikgefahr als beseitigt angesehen werden kann.

Tod eines französischen Diplomaten. Der französische Vizekonsul in Colon (Panama) namens Jaques de la Rocca ist beim Baden im Meere ertrunken. Rocca ist der Bruder des ersten französischen Botschaftsattachees in Washington.

Schiffsbrand. Auf dem der britischen Harrison-Linie gehörenden Dampfer „Hardy", der zwischen London und Letreport Dienst versieht, brach am Montag aus bisher noch unbekannter Ursache eine Kesselexplosion aus, die das Schiff vollständig in Brand setzte. Durch die Explosion wurde ein Matrose getötet, während sechs andere Matrosen schwere Brandwunden davongetragen haben. Die übrige Mannschaft, insgesamt vierzehn Mann, konnte sich rechtzeitig in die Boote retten. Das Schiff ist gesunken.

Die Wechselfälscher bei der Pester Kommerzialbank. Der Name des verhafteten Wechselfälschers ist Zoltan Ruhlickty. Er hat nicht, wie gestern gemeldet wurde, Selbstmord verübt, sondern nur einen Versuch dazu gemacht, der aber nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hat. Ruhlickty wurde vielmehr noch lebend in das Spital geschafft. Dort legte er unter der Wucht der Beweise ein volles Geständnis ab. Er sagte aus, daß er den Wechselbetrug gemeinsam mit dem Geldagenten Bauer verübt habe; den größten Teil des Geldes habe er in Geldinstituten angelegt. Gegen Bauer, der flüchtig geworden ist, wurde ein Steckbrief erlassen. — Die Anzeige gegen den Wechselfälscher Ruhlickty wurde von seinem eigenen Bruder erstattet. Dieser riet auch seinem Bruder, sich zu erschießen. Ein zweiter Bruder, der Sekretär der Naghssalontaer Sparkasse, Jeromos Ruhlickty, hat sich, nachdem er von dem Geständnis seines Bruders gehört hatte, zu vergiften versucht. Ein herbeigerufener Arzt nahm sofort eine Magenausspülung vor. Die Verhaftung des Sekretärs steht bevor.

Personalnachrichten.

— Verliehen wurde dem Regierungskanzlisten a. D., Kanzleisekretär Hermann Lange zu Merseburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem früheren Chausseewärter August Voigt zu Klein-Germersleben im Kreise Wanzleben das Allgemeine Ehrenzeichen. — Dem Oberlehrer Karl Böttcher an der Landesschule Pforta ist der Charakter als Professor beigelegt worden.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburger Straße 32.) **Hamburg,** 11. Dezember. Angekommen: „Assyria" 9. Deza. in Tampico. „Rugia" 9. Deza. in Hamburg. „Mecklenburg" 9. Deza. in St. Thomas. „Pontos" 9. Deza. in Lissabon. „Syria" 9. Deza. in Grimsby. „Pisa" 11. Deza. auf der Elbe. „La Plata" 11. Deza. in Hamburg. „Etruria" 9. Deza. in Montevideo. „Westphalia" 10. Deza. in Cadiz. „Segovia" 10. Deza. in Singapore. „Kronprinzessin Cecilie" 10. Deza. in Tampico. — Abgegangen: „Ostmark" 9. Deza. von Falmouth. „Nordboen" 9. Deza. von Galveston. „Vandalia" 9. Deza. von Sodang. „Rhenania" 9. Deza. von Lissabon. „Armenia" 10. Deza. von St. Vincent. „Antonina" 10. Deza. von Veracruz. „Sithonia" 10. Deza. von Schanghai. „Hoerde" 10. Deza. von Cuxhaven. „Ekbatana" 10. Deza. von Cuxhaven. „Präsident Grant" 11. Deza. von Cuxhaven. „Riverdale" 9. Deza. von Key West. „Corcovado" 10. Deza. von Havanna. „Cleveland" 10. Deza. von Rangoon. „Ypiranga" 10. Deza. von Coruña. „Navarra" 10. Deza. von St. Vincent. „Saxonia" 10. Deza. von Suez. „Liberia" 10. Deza. von Manila. „Scandia" 11. Deza. von Moji. — Passiert: „Nicomedia" 9. Deza. Eastbourne. „Senegambia" 10. Deza. Gibraltar. „Thuringia" 10. Deza. Dover. „Savoia" 10. Deza. Dover. „Sachsenwald" 10. Deza. Dover. „Bolivia" 11. Deza. Lizard.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) **Bremen,** 11. Dezember. „Prinzeß Alice" Sonnabend in Colombo an. „Roon" Sonnabend von Schanghai ab. „Prinz Eitel Friedrich" Sonnabend Vlissingen pass. „Norderney" Sonnabend von Antwerpen ab. „Berlin" Sonnabend von New-York ab. „Prinz Heinrich" Sonnabend von Alexandrien ab. „Willehad" Sonnabend in Baltimore an. „Prinz Friedrich Wilhelm" Sonnabend von New-York ab. „Kleist" Sonntag in Yokohama an. „Friedrich der Große" Sonntag in Bremerhaven an. „Neckar" Sonntag Dover pass. „Gotha" Sonntag in Antwerpen an. „Bülow" Sonntag in Aden an. „Prinzregent Luitpold" Sonntag in Marseille an. „York" Sonntag in Neapel an. „Zieten" Sonntag von Neapel ab. „Goeben" Sonntag von Gibraltar ab.

— **Woermann-Linie.** Hamburg, 11. Dezember. „Henriette Woermann" Sonnabend von Las Palmas ab. „Lüli Woermann" Sonntag von Las Palmas ab. „Henny Woermann" Sonntag von Victoria ab. „Alexandra Woermann" Sonnabend von Madeira ab. „Eleonore Woermann" Sonnabend von Monrovia ab. „Hans Woermann" Sonntag von Monrovia ab. „Kaiser" Sonntag in Bissao an. „Kurt Woermann" Sonnabend in Bissao an. „Lucie Woermann" Sonntag Cuxhaven pass. „Louise" Sonnabend Vlissingen pass. „Therese Horn" Sonntag von Madeira ab. „Edea" Sonntag in Loando an. „Savoia" Sonnabend von Rotterdam ab. „Olavi" Sonnabend von Sekondi ab. „Arnold Amsink" Sonnabend in Grand Bassa an. „Carl Woermann" Montag Cuxhaven passiert.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

von 12. Dezember, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Hall[1])	756 2	3	SW 3	wolkig	4	0	2
Torgau[2])	756,2	3	SW 1	bedeckt	6	3	3
Nordhausen[3])	756 4	2	SO 1	„	4	1	1
Magdeburg[4])	755 7	2	SsW 1	„	3	1	2
Gardelegen[5])	755,1	1	S 1	halbb.	3	1	2
Brocken[6])		−2	SW 3	bedeckt	−1	−3	8

[1])—[2]) Gestern und nachts Regen. [3]) Vor- und nachm. schwacher Regen. [4]) Vorm. anh. Regen. [5]) Gestern vorm. Regen. [6]) Vorm mäßiger, nachm. schwacher Schnee.

Das Tief über Nordwesteuropa hat seinen Weg in nördlicher Richtung fortgesetzt. Unter seinem Einfluß sind im Dienstbezirk, wo das milde Wetter fortdauert, gestern verbreitete Niederschläge aufgetreten, die nur in höheren Lagen als Schnee fielen. Da von Südwesten her zunächst hoher Druck vordringen dürfte, so haben wir bei südwestlichen Winden zeitweise aufflarendes, vorwiegend trockenes, mildes Wetter zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Mittwoch, 13. Dezember: Zeitweise heiter, vorwiegend trocken, mild.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 13. Dezember: Meist wolkig bis trübe, wärmer, Niederschläge, stärkerer Süd- bis Südwestwind.

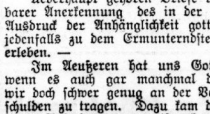
Voraussichtliches Wetter am 14. Dezember: Abwechselnd heiter und wolkig, etwas kälter, Niederschläge in Schauern, starker, später schwächer werdender Westwind.

Wasserstände am 12. Dezember.

(Siehe auch die Wasserstandsberichte in der zweiten Ausgabe.)

Saale u. Unstrut: Halle Untp. + 1,67, Trotha Untp. + 1,18, Grochlitz + 0,58, Bernburg Untp. + 0,16, Kalbe Obp. + 1,24, Kalbe Untp. — 0,36. — **Elbe:** Leitmeritz — 0,79, Aussig — 0,57, Dresden — 1,94, Torgau — 0,20, Wittenberg + 0,80, Roßlau + 0,08, Barby + 0,14, Magdeburg + 4,23, Tangermünde + 0,50, Wittenberge + 0 20, Hohnstorf — 0 06. — **Mulde:** Düben + 0,09.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: **Dr. Walther Gebensleben**; für Provinz, Allgemeines, Börsen- u. Handelsteil: **Max Ebeling**; für Gerichtes: **Heinrich Mielchner**; Schlußredaktion: **A. Berwecke**, sämtlich in Halle a. S. Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich sondern lediglich „An die Redaktion der Hallschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. Sprechstunden der Redaktion für Politik, Feuilleton und Theater von 9½—10½ Uhr, für die übrigen Ressorts von 3—4 Uhr vormittags.



Doppelflinten, automat. Flinten, Drillinge, Büchs- und Bockbüchsflinten, Pirschbüchsen, Doppelbüchsen und Schonzeit-Gewehre neuest. Systeme, nur bester Qual., zu billigsten Preisen empfiehlt **Walter Uhlig**, Büchsenmacherei, **Halle a. S.**, Leipzigerstrasse 2. — **Fernsprecher 947.** Illustrierte Jagdwaffen- und Jagdgeräte-Listen franko.

lassenen Berliner Knaben verblieben ist, wenn auch der Kreis seiner Mühen und Sorgen dadurch ein größerer ist. —

Unter den im Berichtsjahre in unserer Pflege und Erziehung stehenden Knaben waren und sind besonders viel geistig schwache und in der Entwickelung zurückgebliebene, an denen es ja in Rettungshäusern niemals fehlt, eine traurige Folge teils leiblich-seelischer erblicher Belastung von trunksüchtigen oder verderbenen Eltern her, teils früh eingetretener Vernachlässigung. Das haben wir schon immer gewußt und besonders im Unterricht als sehr erschwerendes Moment gespürt, noch ehe die moderne psychopathisch interessierte Richtung der Pädagogik mit dem bekannten heftigen Nachdruck darauf wies. Und wir wissen, daß die Losung: Psychopathische Minderwertigkeit und sachgemäß kundige Behandlung ihre Wahrheit und in bestimmten Grenzen ihren Wert hat.

Aber eine erstmalige Prüfung unserer Zöglinge auf ihr geistiges Vermögen durch psychiatrisch sachkundige Männer hat uns doch in der Ueberzeugung bestärkt, daß einmal die Grenzen überhaupt sehr schwer, und daß sie in vielen Fällen nur durch lange und liebevolle Beobachtung, aber nicht nach einem eilig zu handhabenden Schema zu bestimmen sind, eine Ueberzeugung, die wir sicher mit den meisten Praktikern der Erziehung teilen. — Gewiß aber ist es gut und heilsam, daß die öffentliche Aufmerksamkeit auf eine so überaus wichtige Voraussetzung zielvoller Erziehungsarbeit, die Frage der geistigen Normalität (freilich eine sehr relative Größe) gerichtet worden ist, und die auf diese Frage gewendete Bemühung wird hoffentlich der Erziehung besonders der verwahrlosten Kinder erfreulich zu Hilfe kommen. —

An Jugendlust darf es auch im Rettungshause nicht fehlen, dem Sonnenschein für die jungen Menschenpflanzen. Am hellsten strahlte er wohl wiederum am lieben Weihnachtsfest. „Gar manches Auge sah ich flammen, und Klopfen hört' ich manches Herz." Für so viele ists ja ein unerhört Neues, solch ein Weihnachten. Und wenn der Lichterglanz und die Gaben der Liebe und Freundlichkeit die oft früh verdüsterten jungen Gemüter auch nur vorübergehend aufhellen und erwärmen, es ist doch ein neuer und kräftiger Eindruck und vielleicht in manchem ein ernstes, leises Ahnen einer anderen, lichteren Welt, als die er mit früh getrübtem Auge bisher allein gesehen.

Vor Weihnachten gabs im Saale des Gasthauses eine Lichtbildervorstellung vom heiligen Lande, ebenso eine Aufführung von Weihnachtsstücken durch Kinder des Dorfes. An beiden nahmen unsere Zöglinge sehr vergnügt teil. — Der diesmal so andauernd schöne Sommer aber brachte außer der Lust des Badens in unserm Freibade mancherlei Gänge durch Wald und Aue neben dem fröhlichen Spiel in Garten und Hof, einmal auch ein lustiges Fischen im Karpfenteich, den die lange Dürre fast ausgetrocknet hatte. Bei den Ausflügen ertönen neuerdings munter und anregend die Trommeln, die unser verehrter Vorsitzender stiftete, der uns auch zum Weihnachtsfest das Anstaltshaus mit einer Anzahl schöner Steindruckbilder geschmückt hat. Von unseren Schulentlassenen, zusammen 72, arbeiten 38 im Handwerk, 34 in der Landwirtschaft. Darunter eine nicht geringe Zahl solcher, die uns bisher, zum Teil stetig zunehmend, Freude gemacht haben und machen. Drei sind neu beim Militär eingetreten, zwei als Schiffsjungen in die Laufbahn des Seemanns. Zwei konnten aus der Fürsorge entlassen werden, beide im Blick auf die sittliche Führung des Lebens mit den besten Hoffnungen, der eine leider in anderer Beziehung nur mit sorgender und schmerzlicher Teilnahme: Unser Eduard B., immer einer unserer brausten und zuverlässigsten Zöglinge, war schon seit länger als Jahresfrist mit seiner körperlichen Schwachheit ein Gegenstand unserer Sorge. Immer deutlicher war die offenbar ererbte tuberkulöse Anlage als schleichende Abzehrung erkennbar geworden. Wie schwer wurde es ihm, der sein Tischlerhandwerk mit ganzer Liebe trieb, dies aufgeben zu müssen. Lange Monate im Krankenhause, ein Vierteljahr in einer Lungenheilstätte, — alles, was wir ihm verschaffen konnten, brachte keine Heilung. Und nun kam die Zeit, da er aus der Fürsorge der Provinzialverwaltung entlassen wurde, ein kranker, hilfloser Jüngling. — Wo ist eine Stätte für solchen armen Kranken? Bei seiner Mutter konnte er um der traurigen häuslichen Verhältnisse willen nicht bleiben, sich bei seiner Schwachheit sein Brot nicht verdienen. O wie gern wollte er's! — Und wir? Sollten, konnten wir uns auch von dem Kranken zurückziehen, weil er nicht mehr in Fürsorge stand? Ihn seiner Not- und Hilfslosigkeit überlassen? Dann mußte er in unserem Herzen keinen Platz haben, vielmehr nie einen gehabt haben, und wir wären unsere Stelle nicht wert. — Aber im Hause, in das wir ihn wohl vorübergehend aufnahmen, durften wir ihn nicht behalten — der Ansteckungsgefahr wegen. Und die nur eben und knapp den regelmäßigen Anforderungen genügenden Mittel der Anstalt gestatten ihr nicht, eine weitgehende freiwillige Wohltätigkeit zu üben. — Das Herz hat uns geblutet, wie wir sannen und sorgten.

Endlich fanden wir Rat und zum Teil durch private Hülfe die Mittel, Eduard nach der einzigen, soweit wir wissen, für diesen Fall geeigneten Anstalt, nach dem Eckartsheim in Bielefeld, zu bringen, wo er vorläufig gut aufgehoben ist. — Aber wie wird es uns möglich werden, das nicht geringe Pflegegeld weiterhin aufzubringen? — Oder taten wir noch Unrecht, über unsere nächsten Pflichten hinaus dem Hülfsbedürftigen, der uns einst anvertraut worden, uns nicht zu entziehen? — O, ein Hausvater, der kein Mietling, sondern ein treuer Hirte ist, könnte wohl neben uns außer seiner für die Leitung der Anstalt bestimmten Kasse einen reicheren Schatz brauchen, um, seinem Herzen folgend, zu helfen und zu lindern, und es wäre doch in einem freien und umfassenden Sinne nichts als sein ihm gewordener hoher Beruf. Nun, wir wollen vertrauen, daß uns der reiche Gott für uns und unsern lieben Schützling auch ferner das Nötige geben wird.

Einem unserer Entlassenen konnte ein Sparguthaben von 800 Mark ausgehändigt werden. Einem anderen älteren Zögling mußten wir leider als geisteskrank an eine Heilanstalt abgeben.

Eine wichtige und schwere Aufgabe ist es für den Hausvater, für die aus der Anstalt Hinaustretenden die rechten, geeigneten Dienst- und Lehrstellen zu finden, in den die Bewahrung und fördernde Leitung, deren sie bedürfen, gewährleistet ist. Wie oft täuscht sich da die treueste Bemühung, und mit tiefem Leid erkennt man, daß man sich in bester Meinung vergriffen hat, selbst da, wo scheinbar gute Empfehlungen vorlagen. Es ist kaum zu sagen, wie wichtig für uns zuverlässige Auskünfte der ortskundigen Personen, Pfarrer und Fürsorger, sind.

Auch daß in der Lehr- und Dienststelle der Umgang und Verkehr der jungen unbefestigten Leute mit liebevoller Sorge beobachtet und bewacht wird, ist für deren weitere Entwicklung von der größten Bedeutung. In diesem Sinne ist das Aufblühen der Jugendpflege dankbar zu begrüßen. Unsere Zöglinge sind dort in gutgeleiteter Gesellschaft, die sie hebt und hält, und wenn sie dabei wie unser R. L. das Bedürfnis empfinden, auch ihren äußeren Menschen mit den Anforderungen guter und gebildeter Gesellschaft in Einklang zu bringen und um die Erlaubnis bitten, sich von ihrem Ersparten einen neuen Anzug zu beschaffen, so kann das nach Umständen berechtigt und erfreulich sein.

Ueberhaupt gehören Briefe unserer Auswärtigen mit dankbarer Anerkennung des in der Anstalt Empfangenen und dem Ausdruck der Anhänglichkeit gottlob nicht zu den Seltenheiten, jedenfalls zu dem Ermunterndsten und Erfreuendsten, was wir erleben. —

Im Aeußeren hat uns Gott das Nötige immer gereicht, wenn es auch gar manchmal durchs Gedränge ging. Haben wir doch schwer genug an der Verzinsung unserer älteren Bauschulden zu tragen. Dazu kam die Notwendigkeit, eine den heutigen Anforderungen entsprechende Badeeinrichtung im Hause herstellen zu lassen, und im Zusammenhang damit der Bau eines neuen großen Kartoffelkellers. Beides belastet unser Budget in unerfreulicher Weise.

Ueberdies trifft uns in diesem Jahre der fast völlige Ausfall der Ernte an Kartoffeln und Gemüse infolge der ungewöhnlichen Dürre recht hart. Muß doch, was uns sonst auf eigenem Grunde zugewachsen war, teuer gekauft werden.

Das liebe Weihnachtsfest steht bevor, und wir rüsten uns, unsern Zöglingen das Fest zu schmücken, den Tisch zu decken. Wer hilft freundlich uns und unsrer Armut um deß willen, der arm und gering geworden, uns reich zu machen in seiner Liebe? Ein herzlich dankbares „Gott vergelts!" aber wollen wir noch einmal allen denen hier sagen, die im vorigen Jahr uns und unsere Knaben zum Feste erfreut haben. Der Herr segne aus dem Reichtum seiner Güte sie und uns und unser Werk je mehr und mehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0003

Rabatt-Spar-Verein

Halle a. S.

Eingetragener Verein.

Der Sparsinn war von jeher eine der wertvollsten Eigenschaften des Deutschen, speziell aber der deutschen Hausfrau. Die Möglichkeit, jetzt in hunderten von selbständigen Geschäften aller Art am Platze eine schöne Anerkennung für die bare Zahlung zu erlangen, hat den

„Sparsinn außerordentlich gehoben!"

Der **Rabatt-Spar-Verein Halle a. S.** zahlte 7 Millionen Mark Rabatt in bar an die Kundschaft seit Bestehen des Vereins. Diese ausbezahlte Rabattsumme entspricht einem Warenumsatze von

140 Millionen Mark.

Die **Rabatt-Spar-Vereine** bringen von neuem das Wort zu Ehren:

„Wer den Pfennig nicht ehrt, — ist des Talers nicht wert!

Die Einlösung der Rabatt-Sparbücher erfolgt jederzeit durch das Bankhaus **H. F. Lehmann.**

HERMANN RÜHL
Poststraße 11
gegenüber dem Kaiser-Denkmal.
Billiger Weihnachtsverkauf
in aparten Geschenk-Artikeln.
Kunstgewerbliche Neuheiten.

Auf die am **Montag, den 18. Dezember 1911,** zur Zeichnung gelangenden

4½ % neuen Allgem. Elektrizitäts-Gesellschaft-Obl.

— **unkündbar und unverlosbar bis 1920** — nehmen wir Anmeldungen zum Kurse von **100.75 % kostenfrei** entgegen.

Bank für Handel und Industrie
Filiale Halle a. S.

6162]

Willst Du
Dich gesund erhalten, prüfe täglich Dein Gewicht auf der

mit Spiegel zum sofort. Ablesen des Gewichts. Direkter Antrieb ohne mechanische Uebersetzung. In- und Auslandspatente.

Praktisches Weihnachts-Geschenk.
Zu haben in allen Eisenwarengeschäften
Engros- u. Export-Vertrieb:
Jacob Ravené Söhne, Berlin C. 41.

Schreibzeuge.

Schwarz, Kristall, Marmor und Kunstbronze.

Prachtvolle Neuheiten. Grösste Auswahl.

C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Zeichnungen
auf neu zur Ausgabe gelangende

M. 30000000.— 4½% Obligationen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft zu Berlin

— unkündbar bis 1920 —

nehme ich bis **Montag, den 18. Dezember,** zum Kurse von **100,75 %** **kostenfrei** entgegen. [6171

B. J. Baer, Bankgeschäft, Halle a. S.

Beleuchtungen

für Gas und Elektrisch,
aparte neue Muster.

Ernst Vieweg
– Geiststrasse 48. –

[2288

Tel. 755.

Ernst Karras jun.
4 Leipzigerstraße 4
empfiehlt in neuest. Mustern und großer Auswahl:
Tabakspfeifen, Spazierstöcke, Regenschirme, Meerschaum- und Bernstein-Zigarrenspitzen, Schach- u. Dominospiele, Zigarrentaschen, Photographiealbum Portemonnaies, Taschenbürsten. [5775

Zur
Weihnachts-Bäckerei
empfehle ich in
grosser Auswahl alle Zutaten
in nur ausgesucht feinen Qualitäten zu äußerst billigen, reellen Preisen.
Carl Otto Büsch,
Kolonialwarenhaus ersten Ranges, Kaffee-Rösterei und -Handlung „Probat", obere Leipzigerstraße 63. — Telephon 213.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Kutschgeschirre,
nur eigene solide Fabrikate, kaufen Sie am billigsten bei [5945
H. Langrock Nachf., Poststraße 9/10.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S., Telephon 158.

Mit 8 Beilagen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0004

Gedenktage.

13. Dezember.

1545. Eröffnung des Tridentinischen Konzils.
1577. Francis Drake tritt seine Erdumsegelung an.
1769. Der Lieder- und Fabeldichter Christian Fürchtegott Gellert geboren.
1797. Der Dichter Heinrich Heine geboren.
1816. Der Ingenieur und Physiker Ernst Werner von Siemens geboren.
1836. Der Bildnismaler Franz von Lenbach geboren.
1863. Der Dichter Friedrich Hebbel gestorben.

Tagesspruch: Glaube nicht allzuschnell,
Nicht keinem, nicht allem, nicht alles.
Forsche, vergleiche, erwäg's,
Finde die Wahrheit heraus.
Haug, Sinngedichte.

Zur Reichstagswahlbewegung im Wahlkreise Halle—Saalkreis.

Eine konservative Wählerversammlung

tagte am 11. Dezember im Weikardschen Gasthofe in Nietleben, geleitet von Herrn Professor Suchsland. „Schutz der nationalen Arbeit", so führte dieser in seinen einleitenden Worten aus, sollte das neue Wahlprogramm sein. Durch die Schutzzölle sei Deutschland groß und stark geworden. Der Kandidat der rechtsstehenden Wähler, des Mittelstandes und der nationalen Arbeiter, Herr Bergrat Schrader, entwickelte nun sein Programm und beleuchtete zunächst die Finanzreform. Der Schutz der Arbeitswilligen muß weitgehender werden. Deutschland werde von keinem Lande in seiner Arbeiterfürsorge übertroffen. Wir werden Zeiten entgegengehen, wo wir nicht konservativ genug sein können. Redner kommt nun auf die äußere Politik zu sprechen. Wert und Bedeutung der Kongoländer werde erst die Zukunft zeigen. Deutschland müsse stark nach innen und außen werden, dazu gehöre ein tüchtiges Heer und Flotte. Prof. Suchsland sprach nun noch über die Tätigkeit der Konservativen und über die Erbschaftssteuer die jetzt schon bestehe und dem Staate 50 Millionen im vorigen Jahr von den „lachenden" Erben einbrachte. Herr Gemeindevorsteher Franke wies auf den Segen unserer sozialen Gesetzgebung hin, wonach für Invaliden allein nach hier 44 000 Mk. jährlich gelangen. Die Frage eines Handwerkermeisters wurde dahin beantwortet, daß der Schutz fürs Handwerk mit zum Programm der Freikonservativen gehöre.

Das Hallorenfest in Halle a. S.

Wir entnehmen nachstehende anschauliche Skizze dem von unserer heimischen Schriftstellerin Liesbet Dill (Frau Stadtarzt Professor v. Drigalski) neu herausgegebenen Buche „Schellen-Moritz", deutsches Leben im 18. Jahrhundert von G. Hesekiel, das als der Hallesche Roman bezeichnet werden kann. (Erschienen im Verlage von Gustav Moritz, Halle a. S., Preis in Originalband 5 Mark.)

Das Hallorenfest begann am zweiten Pfingstfeiertage nach dem Schluß des Gottesdienstes in der St. Moritzkirche, dem alle Halloren mit ihren Weibern und Kindern beigewohnt.

Den Altmarkt hinauf und durch die Halle marschierten zwei Paar Trommelschläger mit schwefelgelben Röcken, großen Bandrosetten auf den seidenen Schuhen, die Degen quer im Gehänge und rotem Federwerk am Hute. Gewaltig polterten die mächtigen Trommeln, welche die Schwedentrommeln genannt wurden, weil sie von den Halloren erbeutet sein sollten im dreißigjährigen Kriege, als sie den Schweden halfen gegen die Kaiserlichen.

Mit klingendem Spiel und fliegenden Fahnen marschierten die Salzwirker und Salzknechte nebst den Trägern auf, alle stattlich gerüstet mit Ober- und Untergewehr und hinter ihnen die Läder und Stöpper mit weißen Hemden über den Kleidern und den hochgetragenen Ladebarren in den muskelkräftigen Händen.

Danach wurde ein frommer Schimmel vorgeführt bis in die Mitte des Kreises: der Leibhengst des Landesherrn, den die Halloren allezeit erhalten, wenn sie den Herzögen zu Magdeburg und Königen von Preußen huldigen und die Bestätigung ihrer Freiheiten von ihm, als dem Herrn des Salz-Tales, erhalten. Auf diesen Schimmel huben sie den ältesten Salzwirker, einen neunzigjährigen Greis, der aber in seinem veilchenblauen Rock und seinen weißseidenen Unterkleidern, Strümpfen und Schuhen noch ganz stattlich zu Roß saß, seinen Dreimaster fröhlich schwenkte und endlich den Degen zog, damit das Zeichen zum Abmarsch gebend.

Das Spiel wurde gerührt und die mächtigen Männergestalten folgten Zug auf Zug dem greisen Führer auf dem weißen Roß; jede Abteilung in roten, blauen, grauen, weißen und sonst buntfarbigen Röcken hatte ihre Fahne, denn jeder neue Landesherr verleiht der Salzwirker Brüderschaft eine neue Fahne und einen silbernen Becher, was alles bei der Lade der Halloren in der alten Sakristei der St. Moritzkirche aufbewahrt wird.

In dieser Lade der Halloren lag auch der Samthut des Schwedenkönigs Gustav Adolf II., den dieser einem Hallorenjungen für eine Strohmütze voll Weintrauben gegeben, als er an jenem heißen Herbsttage durch das Hamsterlor in die Hallesche Vorstadt Glaucha eingeritten, wo er der begrüßenden Deputation eines edlen Rates geantwortet haben soll: „Ihr von Halle, eure Worte sind gut, aber der Teufel traue!"

Der Zug der Halloren marschierte, umgeben von einer dichten Menschenmasse, in das Tal, um die vier Salzbrunnen in der Halle herum, um den „Gutjahr", den „Meterig", den „Deutschen" und den „Hakeborn", an jedem Brunnen wurde der Gruß gesprochen, die Fahnen geschwenkt, geblasen, getrommelt und Vivat gerufen aus Leibeskräften. Das Fahnenschwenken aber wurde bei jedem Salzborn kühner und künstlicher, denn die Fahnenschwenker waren wohlgeübt, und als der alte Teller, der anerkannte Meister, endlich seine Fahne gar unter dem aufgehobenen Bein hindurchschwenkte, da brach sich ein Freudengeschrei Bahn.

Aus der Halle ging der Zug nach Helmichs Haus in der Rittergasse, wo die Halloren heute festlich tafelten. Zu solchem Festmahl gibt jeder Hallore sein „Kontingent", entweder zu den „Gängen" oder zur „Zeche"; der Landesherr aber gibt auch dazu, denn das Amt Giebichenstein liefert eine gerechte Anzahl von Fässern des besten Amtsbieres.

Als nun die gesamte Hallorenschaft auf dem weiten Hofe hinter Helmichs Hause im Kreise versammelt stand, da gingen zu ihnen herein nach uraltem Brauche ihrer Brüderschaft der Salzgräfe, ihr Oberster, der Bornschreiber und der Oberbornmeister des deutschen Borns. Der Salzgräfe wirkete ihnen dort einen Frieden unter freiem Himmel im Hofe, daß sie sich allen Streites und Unfriedens enthielten und keinen Unfug verübten. Darauf las der Bornschreiber die Namen der neuen Vorsteher vor, welche die Alten geloren, und der Landesherr bestätigte ihnen die Vorsteher durch den Mund der Salzgräfe. Ebenso die zwei neuen Becken- und Beutelherren, die zwei Platzknechte und die zwölf Scheidemeister, welch letztere die Aufsicht über die Ordnung haben und die Uebertreter den Vorstehern anzeigen, Streitende voneinander scheiden, woher ihnen der Name. Solches aber ist kein leichtes Amt.

Danach kamen die Weiber der Vorsteher und brachten dem Salzgräfen, dem Bornschreiber, den alten und neuen Vorstehern, den Beutelherren, den Platzknechten und den Scheidemeistern jedem einen stattlichen Kranz von Blumenwerk in seltsamer Form geflochten mit hangenden Bändern und Silberlahn, die Musik aber ließ sich gar anmutig dazu vernehmen.

Danach ward der erste Tanz angepfiffen und mit aller Macht dazu getrommelt, die Platzknechte aber brachten dem Salzgräfen des ältesten Vorstehers mannbare Tochter zum Ehrentanze herbeigeführt, andere Salzwirkertöchter wurden dem Bornschreiber, den Vorstehern und den Beutelherren zugebracht, und nun begannen sie zu tanzen mit einer Ernsthaftigkeit, einem Eifer und einer Würde, als hätten sie das wichtigste Geschäft zu vollbringen. Als der Salzgräfe ein paar Reihen getanzt hatte, wurde er mit den Vorstehern, den Beutelherren und dem Bornschreiber zur Speisestube im Haus geleitet. Die Musik ging dabei langsam vor ihnen her, und dann blieben sie ganz mächtig zu den Fenstern hinaus, aus denen auch ihre Fahnen herausgehängt waren. Von solchem Aushängen der Fahnen aber soll das Sprichwort kommen: „Wer lang hat, läßt lang hängen!"

Unten ging der Tanz bei Trommelschall und Pfeifenklang ununterbrochen weiter, während sich die Speisenden abteilungsweise ablösten. Mit an des Salzgräfen Tisch saß auch der Pastor oder der Diakonus der St. Moritzkirche und als der nach vollendeter Mahlzeit das Dankgebet gesprochen, wurde der Salzgräfe feierlich nach Hause gebracht. Voran Kranz und Strauß, aber Dill und Kümmel mit ihren Trommeln, der Salzgräfe zwischen den beiden Vorstehern, der Bornschreiber mit dem Oberbornmeister, endlich der Talbote mit seiner Frau. Der Talbote trug dabei einen hohen, gemalten Humpen voll Bier zum Nachttrunk für den Salzgräfen, des Boten Weib aber trug ihm einen dicken Rosinenkuchen zum Imbiß nach. So geleiteten die Halloren ihr Oberhaupt heim vor hundert Jahren!

In der Rittergasse aber ging der Wechsel zwischen der Sprechstube und dem Tanzplatz weiter, unaufhörlich ergoß sich der braune Strom des Giebichensteiner Amtsbieres in die riesigen hölzernen Schleifkannen, aus diesen in die Humpen und aus diesen in immer durstige Hallorenkehlen, dennoch aber blieb eine gewisse Ernsthaftigkeit beim Tanz, welcher auch manch heller Jauchzer keinen Eintrag tat, eine natürliche Würde, die aber keineswegs die Fröhlichkeit hemmte. Die schmucken Salzwirkertöchter mit hochaufgesetzten Frisuren und die stattlichen Weiber mit ihren Hauben wußten derbe Scherze gut genug aufzunehmen und in bester Weise zurückzugeben. Die Platzknechte hielten auf strenge Ordnung. Bald erscholl um ein auffallend hübsches Mädchen ein lautes, bedenkliches Gelächter, bald fielen böse Worte der Eifersucht, streitende Stimmen erhuben sich und die Scheidemeister mußten Frieden wirken mit derben Redensarten und noch derberen Fäusten. So tanzten die Halloren und feierten ihr Fest, bis die letzte Kufe Bier bis auf den letzten Tropfen geleert war. Dann schloß das Fest mit einem Rundtanz auf dem Moritzkirchhof.

Es war Abend; die Dunkelheit wob ihre gespenstigen Schleier. Nur gedämpft scholl aus der Rittergasse die Tanzmusik der Halloren herüber. Trommelklang und Pfeifenton, jubelnder Stimmen fröhlich Gewirr erklang auf dem Moritzkirchhof, wo die Salzwirker Brüderschaft ihren Abtanz hielt. Der aber heute am wildesten, in ausgelassener Fröhlichkeit die Mädchen schwenkte, war Schellen-Moritz. Seine Augen funkelten in düsterem Feuer, wenn er sich unter die tanzenden Paare stürzte, so daß sich manches Mädchen in seinem Arm vor seinem Ungestüm und tollen Tanz erschreckte. — — — —

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 12. Dezember 1911.

Oeffentliche politische Wählerversammlung.

Nachdem die gegnerischen Parteien ihre Versammlungen abgehalten und deren Kandidaten gesprochen haben, wird nun auch der Kandidat der nationalgesinnten Arbeiter, des Mittelstandes aus Stadt und Land und der rechtsstehenden Wähler, Herr Bergrat Schrader, sich den Wählern in einer zum 14. Dezember nach den „Thaliafestsälen" einberufenen Versammlung vorstellen und über die politische Lage sprechen. Sozialdemokraten haben nicht Zutritt, aber alle nationalgesinnten Wähler sind willkommen. Es findet auch eine Aussprache statt.

Aus dem Stadtparlament.

Die Sitzungen unserer Stadtväter gehören zu den Dingen, bei denen es immer anders kommt, als man denkt. Wir Berichterstatter schätzten nach den Vorlagen, daß die gestrige Tagung sehr bald zu Ende gehen würde. Das war ein Irrtum, denn unter den Stadtverordneten war die Rederitis ausgebrochen. Das ist eine Krankheit, gegen die selbst die Aerzte in der Versammlung nicht gefeit sind. Sie ergreift zuweilen sogar Stadtverordnete, die ihr Amt sonst unter dem Siegel der „Verschwiegenheit" erfüllen. Insbesondere war es die Vorlage, welche die Gründung eines Selbstversicherungs-Grundstockes für Haftpflicht der Straßenbahn vorschlug, die eine geschlagene Stunde lang den Redestrom in seltener Mächtigkeit fließen ließ. Der Finanzausschuß hatte den Magistratsantrag angenommen, der Berichterstatter sprach dafür, so durfte man erwarten, daß die Vorlage glatt angenommen werden würde. Aber da läutete Stadtv. Knabe Sturm.

Das Gespenst „Risiko"

erschien im Gesichtskreis der Stadtverordneten, Stadtv. Herzfeld winkte es immer näher, während wieder andere, darunter Bürgermeister v. Holly, die Stadtvv. Höschele, Thiele usw. es zu verscheuchen strebten. Nun, die Mehrheit der Stadtverordneten ließ sich nicht graulich machen, sondern stimmte für den Magistratsantrag.

Dann bekam man sehr erbauliche Dinge bei der Vorlage über Aenderung des Pachtvertrages betreffend den Zoologischen Garten zu hören. Stadtv. Colberg als Berichterstatter hatte mitgeteilt, daß von der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten, die den von der Stadt Halle gekauften Zoologischen Garten gepachtet hat, Bürgschaftserklärungen von Bürgern zur Sicherheit für die pünktliche Pachtzahlung von der Pächterin nicht beigebracht worden seien und daß darum

ein Vertragsbruch

vorliege. Der Magistrat beantragte, diese Bürgschaftserklärungen nicht mehr zu verlangen, da es der Pächterin nicht möglich wäre, diese ihr außerlegte Verpflichtung zu erfüllen. Der Finanzausschuß, in dessen Namen Stadtv. Colberg sprach, hatte diesen Antrag abgelehnt. Stadtv. Herzfeld, einer von den leidtragenden Aktionären des Zoologischen Gartens, der gefaßten Tones mitteilte, daß das ganze Aktienkapital der Aktiengesellschaft Zoologischer Garten einmal verloren sein werde, wies den Vorwurf, daß ein Vertragsbruch vorliege, zurück. Es wäre eben trotz allem Bemühen nicht möglich gewesen, solche Bürgschaftserklärungen für 36 000 Mk. zu erlangen. Er selbst habe eine solche ihm angesonnene Erklärung ablehnen müssen aus persönlichen Gründen. Stadtv. Colberg bemerkte, daß er den von ihm gebrauchten Ausdruck „Vertragsbruch" nicht zurücknehmen könne, denn wenn einer einen Vertrag schließe, ohne zu wissen, ob man ihn erfüllen könne, so sei eben die Bezeichnung eines solchen Verfahrens als Vertragsbruch nicht zu stark: Die Versammlung lehnte denn auch die Entlassung der Gesellschaft aus ihrer bezüglichen Verpflichtung ab.

Noch eine Angelegenheit gab Veranlassung zu lebhaften Auseinandersetzungen: der beantragte Verkauf der Maschinenanlagen und Maschinengebäude des ehemaligen Straßenbahndepots. Hier brachte Stadtv. Döhler den starken Ton in die Aussprache. Er erzählte, man munkele davon, daß man die mit 620 000 Mk. zu Buche stehenden Werte für 30 000 Mk. veräußern wolle. Die Straßenbahn wäre mit einer Million zu teuer bezahlt und jetzt komme die Sache heraus. Der Redner gebrauchte hierfür einen kräftigeren Ausdruck und er wurde darum nicht einmal gerügt. Hat man denn allgemein das Gefühl, daß hier gefehlt worden ist? Bürgermeister v. Holly bestritt die Berechtigung jenes Vorwurfes und Oberbürgermeister Dr. Rive meinte, durch die Ausführungen Döhlers könnten der Stadt Tausende verloren gehen, wenn man höre, die Stadt wolle teure Werte so billig verkaufen. Die Stadtverordneten bewilligten aber der Straßenbahndeputation die erbetene Vollmacht zur Veräußerung der Kraftstation und der dazugehörigen Baulichkeiten im ganzen oder in einzelnen Teilen. Die anderen Punkte der Tagesordnung entfesselten weniger die Geister. Die meisten Gegenstände wurden anstandslos gebilligt.

In geschlossener Sitzung wurde der Anstellung des Polizeisergeanten Paul Liepelt, der Gewerbeschullehrerin Frl. Klara Brüggemann, der Kunstgewerbelehrerin Frl. Auguste Hofmann, der Lehrerin Frl. Ida Jonas (diese drei Damen an der staatlich-städtischen Handels- und Gewerbeschule für Mädchen), des Diätars Max Busch als Bureauassistent zugestimmt und in erster Lesung von der Anstellung der Polizeisergeanten Otto Möwes II und Hugo Weidner Kenntnis genommen. Für den sein Amt niederlegenden Seltermasserfabrikanten Herm. Kluge wurde Steinbruchbesitzer Max Brömme als Schiedsmann für den 25. Bezirk gewählt. Der Entlassung der Armenpfleger Praufsch, Ganzer, Wienbeck und Völker wurde zugestimmt. Gewählt wurden für den ersten Armenbezirk Kaufmann Edmund Leonhardt, für den 14. Fabrikbesitzer Albert Lange, für den 18. Rentner Reinhold Hartnuß, für den 28. Kaufmann Emil Edner, für den 29. Käsereibesitzer Adolf Klingner. Der Anstellung des Bureaugehilfen Meusel wurde zugestimmt, desgleichen der Wiederwahl von zwei ausscheidenden Bezirksvorstehern und 34 Armenpflegern.

Neue Straßenbenennungen.

Der Teil der Feldstraße zwischen Kronprinzen- und Bismarckstraße hat die Bezeichnung „Kleiststraße", die zwischen Kirchtor (Ecke Mühlweg) und Jägerbrücke in Aussicht genommene Uferstraße die Bezeichnung „Neuwerk" und die über das Jenßsche Grundstück in Aussicht genommene kurze Verbindungsstraße zwischen Neuwerk und der nach der Steinmühlenbrücke führenden Straße die Bezeichnung „Jenßschstraße" erhalten.

Wintersportsonderzüge nach dem Harz.

Die Eisenbahndirektion Halle hat sich, wie wir kürzlich bereits meldeten, entschlossen, die beabsichtigten Wintersport-Sonderzüge zum Harz nunmehr ab Leipzig fahren zu lassen, und zwar ab Berliner Bahnhof: am 17. Februar nach Braunlage und Schierke, und am 18. Februar zurück. Der Wintersport-Sonderzug zum Winterfest des Oberharzer Stiklubs (Verbandswettläufe in St. Andreasberg) wird am Sonnabend, den 20. Januar, fahren, aber nur bis Halle, und am Sonntag, den 21. Januar, nach Halle zurückkehren. Der Zug am 17. Februar nach Braunlage wird Leipzig, Berliner Bahnhof, um 5,05 Uhr nachmittags verlassen, in Halle um 5,50 Uhr ankommen und von Halle aus um 6,05 Uhr weiterfahren, und zwar über Aschersleben, Halberstadt; Ankunft in Schierke bezw. Elend 10 Uhr, in Braunlage 10,59 Uhr abends. Die Rückfahrt erfolgt am 18. Februar ab Braunlage um 4,37 Uhr nachmittags, ab Schierke (nicht Elend) 5,53 Uhr und die Ankunft in Halle 10,15 Uhr, in Leipzig 10,56 Uhr abends. Die Züge Halle—Andreasberg am 20. und Andreasberg—Halle am 21. Januar verkehren über Sangerhausen, Nordhausen. Ab Halle 3,34 Uhr nachmittags, an Andreasberg 6,58 Uhr; ab Anreasberg 8,07 Uhr, an Halle 11,56 Uhr abend. Zu den Zügen werden ermäßigte Fahrkarten nur dritter Klasse verausgabt. Nähere Auskunft durch den Wintersportverband Hannover kostenlos.

— **Von der Universität Halle a. S.** Zur Erlangung der juristischen Doktorwürde trugen die Herren: Fritz Kluge, Kammergerichtsreferendar in Berlin, und Ludwig Freudenthal, Referendar aus Erfurt, ihre Inaugural-Dissertationen: „Für welche Personen haftet der Mieter auf Grund einer Ueberlassung des Gebrauches der Mietsache?", „Voraussetzungen des Verzugs des Käufers bei dem Kauf auf Abruf" nebst den angehängten Themen in hiesiger Aula öffentlich vor. Auf Grund seiner Inaugural-Dissertation: „Inversion des Rohzuckers und ihre Beziehungen zu den qualitativen Veränderungen verschiedener Futterrüben-Sorten während der Lagerung" wurde Herrn Walter Zekelius, aus Kronstadt (Siebenbürgen) von der philosophischen Fakultät der Doktorgrad erteilt.

Kleider in **Samt, Seide, Wolle etc.**
Ballkleider : Backfischkleider
Aparte, preiswerte Neuheiten!
Loewendahls

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0005

— **Aus der Domgemeinde.** Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8½ Uhr, versammelt sich im „Hotel Kronprinz" der Calvinverein. Herr Pastor Niewerth wird das Thema behandeln: „Hinter eisernen Gittern". Jedes männliche Mitglied der Domgemeinde ist herzlich eingeladen, auch Gäste sind willkommen.

— **Kreisschulinspektion Halle II (Land).** Diejenigen Lehrer, die an den von Pastor Balthasar-Ammendorf geleiteten Gesangsübungen teilnehmen, wollen sich am Mittwoch, den 13. d. M., nachmittags 3½ Uhr im „Parkhotel" am Riebeckplatz einfinden. Um 5 Uhr tagt eine Versammlung der Turnlehrer aus den an dem im Frühjahr 1912 stattfindenden Jugendfest beteiligten Orten.

— **Den Reigen der Weihnachtsfeiern** eröffnete am Sonntag in den „Thaliafestsälen" der Hallesche Männer-Gesangverein von 1911. 11 Konfirmanden wurden mit Gesangbüchern bedacht, die Kinder erhielten Geschenke.

— **Das Privatseminar für Kindergärtnerinnen und Erzieherinnen,** Halle a. S., Harz 13 (Direktor Rob. Mayer), veranstaltete am Montag in den „Thaliafestsälen" eine Weihnachtsfeier. Nachmittags waren die Kinder des Seminar-Kindergartens mit ihren Angehörigen froh vereint. Es wurden Weihnachtslieder gesungen, Gedichte deklamiert, Ansprachen gehalten und Aufführungen dargeboten. Es folgte eine Bescherung der Kinder und eine Versteigerung der ausgestellten selbstgefertigten Fröbelarbeiten. Der Erlös ist für den hiesigen Gefängnisverein bestimmt. Am Abend fand ein Fest der Seminaristinnen statt.

— **Die Burschenschaft „Alemannia"** beging am Sonntag die Weihe ihres neuen Heims in der Albrechtstraße, das ehemals Professor Genzmersche Grundstück, das eine gründliche Umgestaltung erfahren hat. Die Burschenschaft hatte 60 Jahre hindurch ihre Kneipe im Gasthof zum „Goldenen Pflug".

— **„Ausverkauft!"** So hieß es am letzten Sonntag im Apollotheater, ein Beweis, daß „Krone und Fessel" nicht das Geringste an Anziehungskraft eingebüßt hat. Die vortrefflichen Darbietungen rechtfertigen den riesigen Besuch denn auch vollkommen. Bei dieser Gelegenheit sei auf den Vorverkauf im Theaterbureau wiederholt hingewiesen.

— **Gesellschafts-Konzert im Zoo.** Herr Kammersänger Schwarz, der Solist des am Donnerstag, abends 8 Uhr, stattfindenden Konzerts des Stadttheater-Orchesters unter Kapellmeister Alfred Elsmanns Leitung, singt im ersten Teile des Konzerts die Arie des Leporello aus „Don Juan" von Mozart, im zweiten Teile zwei Löwesche Balladen: „Herr Oluf" und „Die Uhr", und im dritten Teile Lieder von Rich. Strauß, Schubert und Schumann. Von den Orchesternummern seien genannt: Ouverture „Euryanthe" von Weber, Fantasie aus „Figaros Hochzeit" von Mozart und die Ouverturen „Meeresstille und glückliche Fahrt" von Mendelssohn. — Das Konzert findet im Abonnement statt, also keinerlei Nachzahlung. Billettvorverkauf in den Hofmusikalienhandlungen Hothan und Koch.

— **Das 35. große Streichkonzert der Kapelle der 36er** in der Saalschloßbrauerei weist in seiner Vortragsfolge wieder eine Reihe von herrlichen Perlen auf, welche zu einem wundervollen Kollier zusammengefaßt sind. Aus der Symphonie Nr. 3 von Beethoven (Eroica) hören wir das allegro con lerio und das finale allegro molto. Von Saint Saëns steht der Totentanz auf dem Programm. Aus dem Uebrigen erwähnen wir die Ouvertüre zu „Egmont" das Nocturno aus dem „Sommernachtstraum", Balletmusik aus „Faust" und die Ouvertüre zur Oper „Das goldene Kreuz" von Brühl.

— **Obstweinschänke an der Heide.** Auf die jeden Mittwoch nachmittag stattfindenden Konzerte sei empfehlend hingewiesen. Der Spielplan ist durch eine Reihe neuer Künstleraufnahmen bedeutend ergänzt.

— **Kaiser-Panorama,** Große Ulrichstraße 5 I. Eine hübsche Reise an den Vierwaldstädter See und seine Umgebung unter Berücksichtigung der Tell-Sage ist in dieser Woche ausgestellt. Sie beginnt bei Küßnacht und endet in Luzern. Nächste Woche: Das Riesengebirge.

— **Unverhofftes Weihnachtsgeschenk.** Ein Gewinn im Werte von 700 Mk. ist auf die Seriennummer 4794, Losnummer 7, der Großen Berliner Kunstausstellung in die Kollekte von C. F. G. Kitzing, Schmeerstraße, gefallen. Der Besitzer dieses Loses hat sich noch nicht gemeldet.

— **Vorsätzliche Sachbeschädigung.** In der Nacht zum Sonntag wurde die noch im Bau begriffene Einzäunung des allbekannten „Heideschlößchens" in Dölau teilweise zerstört. Den Tätern ist man auf der Spur.

Wer kennt die Täter? In der Talstraße am Königlichen Landgestüt Kreuz sind in der Nacht zum 3. Dezember 6 Straßenlaternen mutwillig zertrümmert worden. Etwaige Zeugen werden gebeten sich auf Zimmer 21 oder 18 der Kriminalpolizei, Drehhauptstraße 6, melden zu wollen.

— **Zusammenstellung der Aenderungen im Teilnehmer-Verzeichnis** des hiesigen Vermittelungsamts in der Zeit vom 3. bis 9. November 1911. A. Nachzutragen: 4152, Brederlow, Hermann, i. Fa. A. Arnoldi, Kunstgärtner, Blumen- und Pflanzen-Handlung, Gr. Steinstr. 30; 4158, Busse, Hermann, Warenagentur, Kirchnerstr. 21 pt; 4154, Jahnke, Wilh., Sargmagazin, Bau- und Möbeltischlerei, Raffineriestr. 7; 8039, Sonntag, Walter, Kolonialwaren- und Delikatessenhandlung, Goethestraße 19; 4159, Kuhtmeyer, Emmy, Privat-Kranken-Pflegerin, Magdeburger Straße 60 pt. l.; 4163, Hildebrand, Gustav, Agenturen, Giftpräparate für Landwirte, Anhalterstraße 9b; 4155, Eberlein, Emil, Prokurist der A. Riebeckschen Montanwerke A.-G., Ludwig-Wuchererstraße 56 II; 4153, Lindner, Reinhold, Rentier, Stadtrat, Henriettenstraße 15; 8040, Weinhaus Schulze u. Birner, Weinstuben (Inh. E. Wilke), Sophienstr. 1; (790), Brinck, Dr., Krukenbergstr. 17 I l. B. Zu streichen: (790), Boer, Dr., Schillerstr. 54 pt.; 897, Heilbrunn u. Pinner, Geiststr.; Magistrat: Stadtbauamt Zachariae, Wohnung; 3853, Pachur, Otto, Gräfestraße 10; 3853, Mampe, Karl, 3853, Bouillonwrfel (gebührenpflichtige Eintragungen). C. Zu ändern: 245, Kathe, Ludwig u. Sohn, Luxuswagen, Karosserien-Fabrik, Automobile, Diemitz, Berliner Straße; 974, Heilbrunn, Hans, Blumenstraße 8 II (war erst Nebenstelle); 607, Heilbrunn u. Pinner, usw., Geiststraße (nur noch 1 Hauptanschl.); 3763, Korn u. Zöllner, G. m. b. H., Sargausstellung, Tischlereiausstattung, Tischlereiartikel, Holz- und Eisenw., Brüderstr. 13 (bisher Emil Korn).

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer, Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 11. Dezember 1911 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlen-Briketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 4015 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Aus den Vereinen.

Deutscher und österreichischer Alpenverein. Ein Lichtbildervortrag (Lichtbilder nach Photographien eigener Aufnahme) des Herrn Fabrikbesitzers Stephan am Montag in der „Tulpe" versetzte die Versammelten in das bayerische Hochland, in die Umgegend von Garmisch und Partenkirchen zur Winterszeit. Man glaubte, auf Schneeschuhen oder im Schlitten durch den tiefen Schnee dahinzusausen; am häufigsten bot sich auf den Ausflügen dem Auge die Zugspitze dar, die sich mit scharfen Umrissen vom blauen, klaren Himmel abhob. Merkwürdige Fels- und Eisbildungen waren in der Partnach-Klamm zu sehen. Vom Forsthaus Graseck aus glaubten wir die Fernsicht auf den Wetterstein, vom Eckbauer aus den Blick auf das Karwendelgebirge mit zu genießen. Stundenlang steigt man Berge hinan, aber die Ermüdung ist nicht so fühlbar als im Sommer. Geschickte Schneeschuhläufer brauchen keine zehn Minuten, um das Tal, dessen Gegenstände sich von der Höhe wie Spielzeug ausnehmen, wieder zu erreichen. Am Riessersee wird das Wild, prächtige Edelhirsche, bis auf 15 Schritt beschlichen und auf die Platte gebracht. Auf dem See selbst tummeln sich fröhliche Schlittschuhläufer, an den Bergabhängen ist das Rodeln in vollem Gange, und an Unterricht im Schneeschuhlaufen mit kurzen, aber belehrenden „Zwischenfällen", die indes keinen Schaden verursachen, fehlt es auch nicht. Die Partenkirchener Schuljugend mit ihrem Führer in Paradeaufstellung mit Schneeschuhen zeigte sich in der Haltung, in der sie einen „Heil"-Zuruf ausbringt, der als Abschiedsgruß für die Besucher des Vortrages ausklang.

Flottenvereinsortsgruppe Nietleben. In der Sitzung am 10. Dezember erstattete der Vorstand den Jahresbericht. Die beiden Vorsitzenden wurden einstimmig wiedergewählt, ebenso der Archivar. Die Herren Lehrer Schön, Winicke und Schönbrodt wurden erster und zweiter Schriftführer bezw. Kassierer. 19 Beamte der Landes-Heil- und Pflegeanstalt traten dem Verein neu hinzu, so daß dieser im ersten Jahre von 24 auf 72 Mitglieder stieg. Der Geburtstag des Kaisers soll am 27. Januar festlich begangen werden.

In der ordentlichen Generalversammlung des Frauenvereins zur Armen- und Krankenpflege konnte der Vorsteher, Herr Superintendent D. Wächtler, von einem befriedigenden Erfolg der Vereinsarbeit berichten. An Unterstützungen konnten 8906,87 Mk. für 2301 Gesuche bewilligt werden. Als ein dringendes Bedürfnis macht sich die Versorgung des Ostbezirks der Ulrichsgemeinde mit einer Bewahranstalt geltend, doch ist der Verein nicht in der Lage, aus eigenen Mitteln eine solche Anstalt einzurichten und wird deshalb zunächst auf eine Flick- und Strickschule in jener Gegend hinarbeiten. Die Einnahmen betrugen 43 235,27 Mk., die Ausgaben 23 802,67 Mk. Zu den Einnahmen gehört jedoch eine zurückgezahlte Hypothek von 12 000 Mk., das Vermächtnis des Geh. Kommerzienrats Bethcke von 5700 Mk., der Anteil an dem Ertrag des Margaretentages und ein Geschenk von 1000 Mk. Es kann also von einem wirklichen Ueberschuß der ordentlichen Einnahmen nicht die Rede sein. Der Haushaltsplan für das neue Jahr wurde auf 21 540 Mark festgestellt. Die nach den Satzungen ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Frau Oberbürgermeister Dr. Rive und Frau Geheimrat Wager, wurden wiedergewählt.

Eine geschlossene Frauenversammlung veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutsch-evangelischen Sittlichkeitsvereins Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr im Gemeindehaus Albrechtstraße 27. Der Generalsekretär des Vereins, Lic. Bohn aus Berlin, wird das Thema behandeln: „Gibt es einen Zwang zur Schande? — Prinzipielles und Aktuelles zur dunkelsten Seite der Frauenbewegung." Die Mitglieder der hiesigen Frauenvereine sowie auch andere ernst interessierte Damen haben Zutritt.

Die Ortsgruppen des Reichsverbandes Deutscher Kellnerlokalvereine (Sitz Hannover) hielten am 7. Dezember im „Weißen Roß" eine Versammlung ab. Der Verbandsvorsitzende, Herr Schaar, hielt einen Vortrag über: „Ein Jahr Stellenvermittlungsgesetz" und Verbandsangelegenheiten. Redner führte aus, daß das Gesetz die Erwartungen nicht erfüllt habe, da die Ausführung nicht dem Willen des Gesetzgebers entspreche und die Gemeindebehörden das nötige Entgegenkommen fehlen ließen. Nachstehende Entschließung wurde einstimmig angenommen: „Die am 7. Dezember von den Ortsgruppen Halle des Reichsverbandes Deutscher Kellnerlokalvereine abgehaltene Versammlung fordert eine Herabsetzung und eine präziser umschriebene Festsetzung der Stellenvermittlungsgebühren für das Gastwirtspersonal. Die Versammlung muß ferner feststellen, daß die ganze Festsetzung der Gebühren in Halle nicht so vor sich gegangen ist, wie es der Sinn des Stellenvermittlungsgesetzes will, das doch vor allem die Stellensuchenden vor einer Ausbeutung durch die Stellenvermittler schützen soll. Es ist zum Beispiel eine Tatsache, daß die Gebühren für einzelne Berufskategorien vor Inkrafttreten des Stellenvermittlungsgesetzes niedriger waren als jetzt. Die Versammlung ersucht den Magistrat, recht bald für eine zweckmäßigere soziale Ausgestaltung des Gebührentarifes Sorge zu tragen." Herr Schaar teilte u. a. mit, daß für die hiesige Gegend ein Bezirksleiter angestellt werden soll, um die Interessen des Standes besser wahren zu können, ohne einer Maßregelung ausgesetzt zu sein. Die Aeußerung eines hiesigen Hotelbesitzers im Stadtparlamnt, daß jedes anständige Geschäft auch seine Angestellten anständig bezahle, wurde scharf zurückgewiesen. In einer öffentlichen Versammlung sollen die wahren Entlohnungsverhältnisse im Gastwirtsgewerbe vorgeführt werden.

Vereins-Anzeiger.

Monatsversammlung von Freunden des Evangelischen Bundes am Donnerstag, den 14. d. Mts., 8½ Uhr abends im „Schultheiß", Poststraße 5. Herr Mittelschullehrer Giese, Vorstandsmitglied für Halle-Altstadt, wird einen Vortrag über jesuitische Erziehung halten, an den sich Aussprache und Mitteilungen aus dem Bundesleben anschließen sollen.

Naturwissenschaftlicher Verein für Sachsen und Thüringen. In der Donnerstag abends 8½ Uhr im Seminargebäude der Universität stattfindenden außerordentlichen Sitzung wird der Physiker Dr. Dubenkropp aus Hildesheim einen Vortrag über die Eroberung der Luft halten. Der Vortrag, welcher einen Ueberblick über die gesamte Entwickelung des Flugwesens bis zu den neuesten Errungenschaften der Motorballons sowie der Flugmaschinen gibt, wird durch hochinteressante Experimente mit Flugzeugmodellen sowie eine große Auztyl von Lichtbildern erläutert. Eintrittskarten sind für Mitglieder und deren Angehörige in der Hirschapotheke am Markt erhältlich.

Im Lehrerverein der Umgegend von Halle wird am 16. Dezember, 2½ Uhr, im „Schultheiß, Poststraße, ein Vortrag über „Volkswirtschaftliches" gehalten. Auf diese Sitzung werden die Mitglieder besonders aufmerksam gemacht.

Brigadeverein ehem. Kameraden der Inf.-Reg. Nr. 26 u. 66 zu Halle a. Saale u. Umgegend. Monatsversammlung am 14. d. M., 9 Uhr abends, im Restaurant „Franziskanerhalle", Große Märkerstraße.

Verein ehemaliger Angehöriger des 2. Königlich Sächsischen Husaren-Regiments Nr. 19 (fr. 2. Reiter). Am Donnerstag, den 14. Dezember, abends 8½ Uhr in Petzolds Restaurant, Charlottenstraße 19, Mitgliederversammlung. Ehemalige Regimentskameraden, sowie Kameraden der Königlich Sächsischen Husaren-Regimenter Nr. 18 und 20 können satzungsgemäß als Gastmitglieder Aufnahme finden.

Schiffsbewegungen der Kaiserlichen Marine.

— **Berlin,** 11. Dezember. Angekommen: „Eber" am 9. Dezember in Las Palmas; „Vineta" am 9. Dezember in Kingston; „Emden" am 10. Dezember in Nanking (Jamaika); „Geier" am 11. Dezember in Phaleron-Bucht. Abgegangen: „München" am 9. Dezember von Kiel nach Danzig. Briefregelung: für „Berlin" bis 12. Dezember mittags Brunsbüttel, dann Kiel.

Landwirtschaftliches.

W **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt teilt mit: Der Ausbruch und das Erlöschen der Maul- und Klauenseuche ist gemeldet 1. vom Schlachthofe zu Magdeburg am 11. Dezember 1911 und 2. vom Schlachthofe zu Dortmund am 9. Dezember 1911.

Kurorte, Reisen und Wintersport.

= **Harzer Wintersport-Verband.** In der am 7. d. M. auf dem Stubenberge zu Gernrode stattgefundenen Hauptversammlung des Wintersport-Verbandes Ost (Unter)-Harz wurde der Kurdirektor Schönermark in Thale zum Verbandsvorsitzenden gewählt. Das nächste Verbandsrodelfest findet im Laufe des Januar 1912 in Gernrode, die nächste Hauptversammlung (1912) in Ballenstedt statt.

Sport und Jagd.

**Jagdergebnisse.** Vitzenburg (Jagdherr Graf von der Schulenburg-Vitzenburg) 686 Hasen und 1 Kaninchen. — Zschölkau bei Delitzsch (Jagdherr Amtmann Jay, Zschölkau) 884 Hasen. — Auerstedt (Jagdherr Rittergutsbesitzer Dr. Eckert) 106 Hasen. — Sangerhausen (Jagdherren Gebr. Bosse und Stadtrat Reinecke, Jagdbezirk zwischen Erfurter Eisenbahndamm und Gonnabach nach Rohrbach zu) 185 Hasen. — Laucha (Jagdherr Stadtgutsbesitzer C. Oertel) 192 Hasen. — Athenstedt (drei Feld- und ein Holztreiben) 260 Hasen und 1 Reh. — Kirchscheidungen b. Laucha a. d. U. 257 Hasen. — Schieben bei Salzwedel 135 Hasen, 17 Kaninchen, 3 Fasanen. — Dölau 120 Hasen, 1 Kaninchen und 1 Fuchs. — Königerode (Südharz) (südliches Revier der Gemeinde-Wald- und Feldjagd) 26 Hasen und 1 Rehbock.

Gerichtssaal.

W. Worbis, 11. Dezember. Nach siebentägiger Verhandlung vor der Strafkammer Nordhausen in dem Betrugs- und Erpressungsprozeß der Gebrüder Klemm-Haynrode (Kr. Worbis) wurde Karl Klemm unter Einbeziehung der im November v. J. vom Schwurgericht erkannten Gefängnisstrafe von einem Jahre zu einer Gefängnisstrafe von zwei Jahren sechs Monaten, einem Jahre Ehrverlust und 1000 Mk. Geldstrafe verurteilt. Hugo Klemm wurde zu neun Monaten Gefängnis verurteilt.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 11. Dezember 1911.

Aufgeboten: Der Packer Emil Schild, Kl. Berlin 1 und Luise Biermordt, Ritterstr. 12. Der Arbeiter Johann Pustol und Martianna Studzinski, Mittelwache 13. Der Maler Ernst Gräfe, Jakobstr. 46 und Wilhelmine Hatzki, Luisenstr. 18. Der Fleischer Karl Bretschneider, Mansfelderstr. 63 und Minna Koch, Schlamm 9. Der Tapezierer Karl Albrecht, Glauchaerstr. 37 und Luise Frecke, Wörmlitzerstr. 96.

Eheschließungen: Der Pfarrer Johannes Manitius, Göthewitz und E. H. Ratay, Liegnitz. Der Kunstschlosser Richard Welsewub und Marie Schulze, Hasenstr. 43.

Geboren: Dem Bahnarbeiter Max Brendel, Herrenstr. 11, S. Gerhard. Dem Arbeiter Otto Nitsche, Beesenerstr. 19, S. Hans. Dem Arbeiter Ernst Helmert, Trödel 4, T. Luise. Dem Kellner Max Rosenschon, Trödel 20, S. Max.

Gestorben: Der Schmied Karl Reiband, 58 J., Adolfstr. 7. Die Witwe Emilie Flade geb. Hammer, 70 J., Bertramstr. 27. Der Oebsler Johann Wolf aus Thaldorf, 44 J., Klinik. Des Bildhauers Walter Benndorf aus Ammendorf Ehefrau Anna geb. Rothe, 26 J., Elisabeth-Krankenhaus. Des Arbeiters Otto Fuchs T. Else, 9 Mon., Brunoswarte 24. Des Magistratssekretärs Albert Balthasar T. Charlotte, 14 J., Ankerstr. 11.

Auswärtige Aufgebote: Der prakt. Arzt Dr. med. J. H. Heinemann, Rabenstein und E. J. A. Henker, Zeitz. Der Hausdiener Johann Ott, Hof und M. E. Müller, Halle. Der Sattler F. E. Trinks und L. B. Müller, Bretleben. Der Schlosser P. H. Lüdke, Halle und A. E. Zörner, Eisdorf.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 11. Dezember 1911.

Aufgeboten: Der Lagermeister Franz Rückmann, Könnern und Klara Koch, Dessauerstr. 48a. Der Fabrikschmied Hermann Stein, Gr. Wallstr. 44 und Wilhelmine Brachmann, Diemitz. Der Maschinenformer Ernst Christall, Schulberg 12 und Anna Pfeiffer, Blumenstr. 7. Der Bierfahrer Hermann Puritz und Hulda Kuhne, Eichendorffstr. 4.

Geboren: Dem Fabrikarbeiter Ernst Jans, Trothaerstr. 78, T. Frieda. Dem Arbeiter Gustav Beyer, Kabelhäuser 10, S. Paul. Dem Maurer Karl Schulze, Angerweg 7, S. Willy. Dem Tischler Paul Hallensleben, Körnerstr. 8, S. Alfred. Dem Former Valentin Zubiller, Gr. Brunnenstr. 61, S. Herbert. Dem Bahnarbeiter Kurt Schreiber, Blumenthalstr. 24, T. Elsa. Dem Postboten Konrad Dieter, Zietenstraße 2, T. Erna.

Gestorben: Des Glasers Paul Schwachtmann T. Else, 5 J., Schillerstr. 34. Des Geschirrführers Otto Schaaf S. Walter, 2 J., Saalwerderstr. 16. Der Amtsgerichtssekretär a. D. Rechnungsrat Josef Scharfe, 62 J, Sophienstr. 30. Des Malers Richard Thiemig S. Otto, 6 Tage, Richard-Wagnerstr. 40. Der Brotfahrer Otto Schulze, 59 J., Bernburgerstr. 21.

Söhnlein Rheingold
Lieblings-Sekt bei Jung und Alt.
DEUTSCHES ERZEUGNIS
General-Depot: **Johannes Grün,** Hoflieferant, Weingrosshandlung, Halle a. Saale.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Deutschland und England.

London, 12. Dez. Lord Charles Beresford hielt gestern in Leicester eine Rede, in der er sich gegen die wegen seiner letzten Aeußerungen über die Flotte erhobenen Angriffe wandte und schließlich sagte: Ich sehe nicht ein, weshalb wir nicht mit Deutschland zu einer Verständigung gelangen sollen. (Lauter Beifall.) Aber wir können zu keiner Verständigung mit Deutschland kommen, wenn wir nicht offen, ehrlich und furchtlos ohne jede Ueberhebung freimütig und höflich aussprechen, daß wir die Herrschaft zur See unter allen Umständen behalten müssen. (Beifall.) (!!) Wir wollen Deutschland das Recht auf Ausdehnung nicht bestreiten, das ihm als großer Nation zusteht. (Hört! hört!) Es ist reichlich Raum für uns beide auf der Erde.

Austritt von Mitgliedern aus dem Kunstausschuß für das Bismarckdenkmal.

Hamburg, 12. Dez. Eine Anzahl von Mitgliedern des Kunstausschusses für das Bismarckdenkmal hat folgende Erklärung erlassen:

Nachdem der Ausschuß für das Bismarck-Nationaldenkmal den Entwurf von Kreis für die Ausführung gewählt hat, der sich nicht unter den vier von der Mehrheit der Jury als Grundlage für die Ausführung empfohlenen Entwürfen befindet, sehen sich die Unterzeichneten nicht in der Lage, an den Arbeiten des Kunstausschusses für das Bismarck-Nationaldenkmal ferner teilnehmen zu können und erklären hiermit ihren Austritt. Dr. Deneken, Professor L. Dill, Professor Dr. Fischer, Professor Floßmann, Dr. Fries, Professor Gaul, Dr. L. Hoffmann, Professor Graf v. Kalckreuth, Professor Klinger, Dr. Lichtwark, Dr. Osthaus, Dr. Rathenau, Wilhelm Schäfer-Vallendar, Professor v. Stuck, Professor Dr. Tuſillon.

Der Modernisteneid und das jüngste Motu proprio des Papstes vor der Zweiten Sächsischen Kammer.

Dresden, 12. Dez. Die Zweite Kammer verhandelte heute über die nationalliberale Interpellation betr. den Modernisteneid und das jüngste Motu proprio des Papstes. In Beantwortung der Interpellation erklärte der Kultusminister: Was den Modernisteneid anlangt, so üben nur im Lehrerseminar in Bautzen katholische Geistliche ein Lehramt aus. Hier hat der Staat aber Aufsichtsrecht. Es liegt somit für die Regierung kein begründeter Anlaß zu besonderen Maßnahmen vor. Das Motu proprio findet vermutlich auf Deutschland keine Anwendung. Jedenfalls aber widerspricht es den Bestimmungeen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Verfassung, und es wird daher zur erforderlichen landesherrlichen Genehmigung niemals vorgelegt werden. Die Souveränität des modernen Rechtsstaates duldet einen Eingriff in die gesetzliche und verfassungsmäßig verbürgten Rechte des Staatsbürgers grundsätzlich nicht. Den konfessionellen Frieden im Lande aber sicherzustellen, wird auch in Zukunft die vornehmste Aufgabe der Regierung sein.

Freudiges Ereignis im spanischen Königshause.

Madrid, 12. Dez. Die Königin ist heute früh von einer Prinzessin entbunden worden.

Das Straßenbahnunglück in Oporto.

Oporto, 12. Dez. Die in den Duero gestürzte Straßenbahn kam von Leixoeß und entgleiste auf dem Kai Massarelos. Die Verunglückten wurden mit Hilfe der Feuerwehr geborgen. 14 Leichen, darunter die zweier Frauen, wurden aus dem Wasser gezogen. Die Bevölkerung zeigt gegen die Straßenbahngesellschaft eine drohende Haltung. Die Bureaus und Wagenschuppen müssen militärisch bewacht werden.

Oporto, 12. Dez. Der Unfall auf der elektrischen Bahn wird auf den schlechten Zustand des Schienenweges zurückgeführt. Starker Regen hatte in einer Kurve von kleinem Durchmesser Sand angeschwemmt. Auch fehlte es dem Beamten, der angesichts der Gefahr vom Zuge sprang und davonlief, an Kaltblütigkeit. Er ist verhaftet worden. Die meisten Insassen waren Passagiere des englischen Dampfers „Antony“, die in Leixoes an Land gegangen waren.

Der italienisch-türkische Krieg.

Konstantinopel, 12. Dez. Nachrichten aus Smyrna bestätigen, daß die Ausweisung der Italiener aus Smyrna zurückgezogen wurde, weil es sich dabei um eine falsche Auslegung des betreffenden Auftrages durch die Lokalbehörden gehandelt hat.

Beuthen, 12. Dez. Der wegen Beteiligung an dem Konitzer Gymnasiastenmorde verhaftete Bäcker Breunlich ist wegen Mangel an Beweisen aus der Haft entlassen worden.

Hildesheim, 12. Dez. Aus Anlaß ihres 25jährigen Bestehens hat die Hildesheimer Bank 10000 Mark zu wohltätigen oder gemeinnützigen Zwecken gestiftet.

Schleiz, 12. Dez. Die Familie des im Sommer verstorbenen Fabrikanten Baumann hat der Stadt 20000 Mark als Grundstock für ein Altersheim gestiftet.

Stuttgart, 12. Dez. Heute früh 6 Uhr 15 Min. wurde hier ein starker Erdstoß verspürt. An verschiedenen Häusern bröckelte das Mauerwerk ab.

Innsbruck, 12. Dez. Infolge starker Schneefälle sind die Telegraphenleitungen teilweise gestört. Durch eine Erdlawine sind die Gleise der Mostalbahn verschüttet. Ein Zug ist entgleist.

Berliner Fondsbörse.

Auf den strammen Schluß New-Yorks, die Preiserhöhungen am internationalen Kupfermarkte sowie weitere günstige Berichte aus der Eisenindustrie riefen bei Eröffnung des Verkehrs eine entschieden zuversichtliche Stimmung hervor. Sowohl von seiten der Spekulation als auch des Publikums zeigte sich vermehrte Nachfrage, die zu einer teilweisen ansehnlichen Höherbewertung auf einzelnen Marktgebieten führte. Es war jedoch nicht zu verkennen, daß von dem Stimmungsumschwung nur einzelne Marktgebiete stärker profitierten. Dies gilt namentlich vom Montanaktienmarkte, wo die leitenden Werte mit Besserungen von fast durchweg 1 Proz. einsetzten. Rombacher gewannen unter Berücksichtigung des 5proz. Abschlages über 2 Proz. Wesentlich gebessert im Anschluß an New-York waren auch Baltimore. Die kräftigste Kurssteigerung, nämlich um über 3 Proz., trugen aber Canada davon, in denen die Spekulation auf die überraschend gekommene Kapitalsvermehrung sowie den glänzenden Einnahmeausweis große Käufe vornahm. Am Schiffahrtsaktienmarkte vereinigte sich das Interesse in der Hauptsache auf Hansaaktien. Auf den übrigen Marktgebieten kam die Hebung der allgemeinen Stimmung zwar in einer leichten Aufbesserung der Kurse zur Geltung; doch waren die Umsätze auf ihnen aber nach wie vor beschränkt. Es machte sich überhaupt das Bestreben geltend, die erhöhten Kurse auf den bevorzugten Gebieten zu realisieren, so daß beim Nachlassen der Geschäftstätigkeit leichte Abschwächungen eintraten. Die Grundstimmung blieb aber nach wie vor fest. Tägl. Geld 4½—5 Proz. Privatdiskont 5 Proz.

Berliner Produktenbörse.

Weizen:	Roggen:	Hafer:
Tendenz: matter.	Tendenz: matter.	Tendenz: matter.
Dezember 204,00 ℳ,	Dezember 184,00 ℳ,	Dezember 185,75 ℳ
Mai 213,00 ℳ,	Mai 193,00 ℳ,	Mai 188,75 ℳ.
Juli —,— ℳ.	Juli —,— ℳ.	

Mais:	Rüböl:
Tendenz: gesch.	Tendenz: still.
Dezember —,— ℳ,	Dezember 64,80 ℳ,
Mai —,— ℳ.	Mai 64,40 ℳ.
	Juli —,— ℳ,

Das Geschäft am Getreidemarkt bewegte sich wiederum in den engsten Grenzen. Die Stimmung für Brotgetreide war matt, da die Rückgänge an den amerikanischen Märkten und günstige argentinische Wetterberichte Verkaufslust zur Folge hatten. Hafer blieb behauptet Mais und Rüböl hatten stillen Verkehr. Wetter: trübe.

Leipziger Produktenbörse.

— **Leipzig**, 12. Dezember. Durch den Börsenvorstand, 2. Abteilung, wurden heute nach den Angaben der Notierungskommissionen für Lokoware folgende Preise festgestellt, welche sich frei Leipzig gegen bare Zahlung verstehen. (Alles netto und für 1000 kg, wo nichts anderes bemerkt.) **Witterung**: bew. **Weizen**: inländ. 195—199 ℳ, Preuß. (Sand) ——— ℳ, argent. 236—246 ℳ, russ. 241—251 ℳ, Manitoba 236—245 ℳ; beh. **Roggen**: hiesiger 183—188 ℳ, preußischer 183—188 ℳ, Posener 188—192 ℳ, russ. 188—192 ℳ; ruhig. **Gerste**: Braugerste hies. 214—226 ℳ, Saalgerste 223 bis 236 ℳ, Mahl- u. Futterware 168—190. **Hafer**: inländ. 199 bis 205 ℳ, ausländ. 192—200 ℳ; ruhig. **Mais**: amerikan. 184 bis 188 ℳ, runder 184—188 ℳ, Cinquantin 187—197 ℳ. **Raps**: —,— ℳ. **Rapskuchen**: per 100 kg 14,50 bis 15,00 ℳ **Rüböl**: rohes per 100 kg ohne Faß, flüssiges 64,25 ℳ bz., ruhig.

— **Mehlpreise in Leipzig** am 12. Dezbr. (Mitteilung der Müller und Mehlhändler von Leipzig und Umgebung.) **Weizenmehl** 00 28,25—28,75 ℳ, **Roggenmehl** 01 26,25—26,75 ℳ per 100 kg netto exkl. Sack.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank) **Filiale Halle a. S.** Alte Promenade 3, gegenüber d. Stadttheater.
Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Reserven: 32 Millionen Mark.
Provisionsfreie Abgabe in festverzinslichen, erstklass. Wertpapieren.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 12. Dezember, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	5%
Amsterdam kurz	169,30
Brüssel do.	80,62½
Italien do.	80,40
Kopenhagen do.	—,—
Checks auf London	20,45½
New-York vista	419,75
Checks auf Paris	81,05
Schweiz kurz	80,80
Wien kurz	84,85
Rio de Janeiro auf London	16 17/64

Geldsorten.

Oesterreichische Noten	84,95
Russische do.	216,10
Souvereigns	20,45½
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	419,00½
Belgische do.	80,60
Dänische do.	112,35
Englische do.	20,46
Französische do.	81,10
Holländische do.	169,35
Italienische do.	80,60
Schweizer do.	80,75

Deutsche Anleihen.

4 Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,90
4 do. Reichsanleihe	101,30
3½ do. do.	91,80
3 do. do.	82,75
4 Preußische Schatzanweisungen	99,90
4 do. Konsols	102,20
3½ do. do.	91,75
3 do. do.	82,60
3½ Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4 Bayer. Staats-Anl. do. 06	—,—
3½ do.	90,25
3½ Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½ do. amort. 1887-91	—,—
3 do. Staats-Anl. v. 1886	—,—
4 Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3 do. 1896—1905	79,70
3 Sächsische Staats-Rente	82,50
3½ Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	90,00
3½ do. 28	90,00
3½ Berliner 1882—98	93,20
4 Erfurt 1893, 1901	—,—
3½ do. 1893, 3	—,—
3½ Halberstadt 1897	92,00
4 Halle 1900 1 u. 2 conv.	—,—
3½ do. 1886, 1892	—,—
4 Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,60
3½ do. 1875—1902	93,60
4 Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½ Naumburg 1897/1900 cv.	—,—

Pfandbriefe.

3½ Kur- u. Neumärker alte	89,50
3½ do. Comm.-Obl.	89,60
4 Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	99,90
3½ do. do.	89,30
3 do. do.	81,10
4 Sächsische alte	—,—
3½ do.	90,00
3 do.	81,80
4 do. neue	99,90

Ausländische Staatspapiere.

4½ Argentinier innere gr.	99,20
4½ do. do. kl.	99,40
5½ do. äußere gr.	—,—
5½ do. do. 100	—,—
4 Chinesen 1896 gr.	100,50
4 do. kl.	100,50
4½ do. 1898 gr.	95,40
4½ do. kl.	95,40
1,75 Griechen Monopol	51,60
4,60 do. Gold	55,00
3,30 do. conv.	43,40
5½ Japaner v. 1905	92,90
3½ Italiener Rente neue	—,—
4 Mexikaner gr.	99,60
4 do. 100	100,00
4 Oesterreich. Gold	97,60
4 do. Kronen	92,00
4⅕ do. Silber	—,—
4½ Oesterreich. Papier	—,—
3 Portugiesen unif. 3	67,90
5 Rumänen amort. 1903	101,20
4 do. 1890	94,50
4 do. 1898	91,70
4 Russen 1880	91,75
3½ do. 1894	—,—
4 do. 1902	91,20
4½ do. 1905	100,30
3½ Schweden 1886	89,75
4 Serben amort. St.-Anl.	87,60
4 Türken Admin. Anl.	83,80
4 do. unif. 03	—,—
Türkenlose 400 Fr.	162,90
4 Ungar. Gold gr.	92,70
4 do. mittel	93,60
4 do. kl.	—,—
4 Ungar. Kronen	—,—
3½ do. Staatsrente 97	79,25
3 do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6 Buenos-Aires	103,25
4 Wiener Inv. Anl.	94,00

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	104,75
Halle-Hettstedt	67,30
Lübeck-Büchen	—,—
Schantungbahn	123,90
Allgem. Deutsche Kleinbahn	137,50
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	159,40
Elektrische Hochbahn	135,50
Gr. Berliner Straßenbahn	193,00
Hamburger Straßenbahn	191,00
Magdeburger Strassenbahn	185,90
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	—,—
Warschau-Wiener	182,60
Baltimore and Ohio	103,30
Canada-Pacific	245,10
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	150,00
West-Sizilianische	74,50
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4 Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	96,60
4 Oesterr. Gold Pr.	96,60
3 Dux-Prager Gold Obl.	77,30
2,60 Südöstr. Lombarden Pr.	55,50
4½ Iwang. Dombrowo Pr.	99,00
4 Moskau Rjäsan Pr.	90,00
3 Transkaukasische 5 Pr.	79,00
4 Wladikawkas 1897 Pr.	—,—
5 Anatolier 1. Pr.	97,70
5 do. 2. Pr.	97,50
2,40 Italienische Eisenb. Pr.	70,80
4 do. Mittelmeer Pr.	—,—
3 Port. Eisenb. Obl. 1886	79,30
4 North.-Pac. Pr. Lien	—,—
4 S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	80,40

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paketf.	141,50
Norddeutsche Lloyd-Akt.	108,75
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	68,00
Hansa	206,10

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	154,50
Berl. Handels-Ges.	170,75
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	123,00
Bresl. Diskontob. abg.	110,00
Commerz- u. Disk.-Bk.	117,50
Darmstädter Bk. Markst.	126,75
Dessauer Landes-Bk.	116,10
Deutsche Bank	262,25
do. Uebersee-Bank	169,75
Diskonto-Kommandit-Ant.	191,60
Dresdner Bank	158,50
Essener Kredit	165,75
Gothaer Grundkreditbk.	175,00
Leipziger Kreditanstalt	169,75
Magdeburger Bankverein	119,40
Mitteldeutsche Kreditbank	121,10
Mittel deutsche Privatbank	125,50
Nationalbank für Deutschland	127,50
Oesterr. Kreditanstalt ult.	—,—
Petersburger Diskontobank	210,50
Preuß. Bodenkredit-Bank	164,25
do. Zentral-Bodenkredit	196,00
Reichsbank	140,10
Russ. Bk. f. ausw. Handel	155,00
Sächsische Bank	157,25
A. Schaaffhaus. Bankverein	186,75
Schlesischer Bankverein	155,50
Wiener Bankverein	136,00

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	138,00
Deutsche Bierbrauerei	114,50
Patzenhofer	238,50
Schöneberger Schloßbr.	224,75
Schultheiß	253,00
Herkules Kassel	166,75
Klosterbrauerei Röderhof	98,00
Leipziger Brauerei Riebeck	189,00
Verein. Artern	101,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	307,00
Aktien-Ges. f. Anilinf.	421,25
Adler Portl. Cement	132,00
Allgem. Berliner Omnibus	170,30
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	264,75
Ammendorfer Papierfabrik	387,75
…o-Kontinental Guano	119,75
Anhalt. Kohlenw.	164,00
do. Vorzugsaktien	114,50
Baer & Stein	488,00
Bank für Sprit- u. Prod.-Handel	517,00
Bergmann Elektr.	236,10
Berl.-Anh. Masch.	189,00
Berliner Elektriz.-Werke	192,00
do. Maschinen-Bau	232,50
Bernburger Maschinen	78,10
Berzelius Bergwerk	126,50
Beton- u. Monierb.	176,50
Bielefelder Maschinen	475,00
Bismarckhütte	153,00
Bochumer Gußstahl	229,75
Böhler & Co.	223,50
Braunschw. Kohle	218,00
do. Kohle St.-Pr.	225,50
do. Jute	208,00
Buderus	112,00
Butzke & Co. Metall	112,00
Caroline Braunkohle	457,00
Chem. Fabr. Buckau	203,00
Cölner Bergwerk	478,10
Concordia Bergwerk	305,00
do. Spinnerei	141,50
Consolidation Schalke	375,00
Cottbuser Masch.	78,25
Cröllwitzer Papierfabrik	216,00
Dessauer Gas	177,75
Deutsch.-Atlant. Telegr.	134,50
do. -Luxemb. V.-A.	191,20
do. Elektr.-Ges.	180,25
do. Gasglühlicht	628,00
do. Kabelwerke	187,50
do. Waffen u. Mun.	424,25
Donnersmarck-Hütte conv.	311,50
Dynamit-Trust	185,60
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw	492,00
Elektra Dresden	121,90
Eschweiler Bergw.	179,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	224,50
Geisw. Eisenw.	194,00
Gelsenkirchen	195,10
Gesellsch. f. elektr. Untern.	182,50
Glauziger Zucker.	150,50
Greppiner Werke	241,50
Hallesche Maschinen	487,50
Hann. Bauges. St.-Pr.	47,25
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	286,75
Harburg-Wien-Gummi	189,00
Harpener Bergb.	194,50
Hartmann sächs. Masch.	164,75
Harzer A. u. B.	158,50
Haspe Eis. u. St.	177,25
Heinrichshall	130,90
Hemmoor Portl.-Zement	130,00
Hibernia Bergw.	—,—
Hildebrand Mühlen	155,25
Hirsch Metall	135,75
Höchster Farbwerke	553,00
Hoesch Stahlw.	319,25
Hohenlohe-Werke	205,00
Ilse Bergbau	460,00
Kahla Porzellan	335,00
Kaliw. Aschersleben	180,25
Kattowitzer	252,00
Kirchner Masch.	382,00
König Wilhelm abg.	268,75
do. St.-Pr	352,50
Körbisdorfer Zucker	144,80
Kronprinz Ohligs	354,10
Kyffhäuserhütte	247,25
Lahmeyer & Co.	124,00
Lapp Tiefbohr.	56,75
Laurahütte	176,90
Leopoldgrube	133,50
Leopoldshall	101,20
do. St.-Pr.	117,25
L. Loewe & Co.	284,50
Lübecker Maschinen	100,90
Magdeburger Allgem. Gas	110,50
Märk.-Westf.-Bergw.	124,00
Maschinenfabrik Buckau	145,50
Milowicer Eisen	108,00
Neue Bod.-Ges.	147,25
Nederl. Kohlen	208,50
Nienburger Maschinen	66,75
Nordd. Wollkämmerei	150,40
Oberschl. Eisenbahnbedarf	105,90
do. Eisenindustrie	90,30
do. Kokswerke	190,50
do. Portland-Zement	176,50
Orenstein & Koppel	220,00
Otaviminen	98,25
Phönix Bergw. Lit. A.	254,75
Rhein. Metallw.	—,—
do. do. V.-A	97,00
Rhein-Nassau Bergwerk	339,00
Rhein. Stahlwerk	171,00
Riebeck Montanw.	198,25
Rombacher Hütten	182,50
Rositzer Braunkohle	183,00
do. Zuckerf.	154,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	—,—
do. do. St.-Pr.	—,—
Sächs. Webstuhl-Fab.	257,75
Saline Salzungen	125,50
Sangerh. Masch.	198,00
Saxonia Portl.-Zement	132,00
Schering Chem. Fabrik	239,00
Schles. Zinkh.	—,—
Schles. Portl.-Zement	150,50
Schneider Hugo	178,50
Schuckert, Elektr.	164,10
Schulz-Knaudt	151,00
Siemens Glasind.	250,00
Siemens & Halske	244,90
Staßf. Chem Fabrik	160,75
Stettin-Bredower Portl. Zement	103,25
Stettin. Chamotte	247,75
Stett. Vulkan	222,00
Stöhr, Kammgarn	174,00
Stollberger Zinkhütten	119,25
Stralsunder Spielkarten	—,—
Terra	125,50
Thaler Eisenh.	291,90
do. do. V.-A.	291,00
Thüringer Salinen	86,50
Tittel & Krüger	145,60
Union, Fabr. chem. Prod.	297,00
Unter den Linden, Bauges.	184,00
Varziner Papier	192,75
Vorwohler Portl.-Zement	245,75
Wegelin & Hübner	219,75
Westeregeln Alkali	206,25
Westf. Draht-Ind.	161,00
do. Stahlw.	63,50
Wittener Gußstahl	200,25
Wrede Mälzerei	72,25
Zeitzer Masch.	303,00

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	203½	4½% Japaner 1905	98
Berliner Handelsgesellschaft	170⅝	4% Russ. Anleihe 1902	91¼
Commerz- und Diskontobank	117½	4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Darmstädter Bank	126⅞	Türken, neue unif.	—,—
Deutsch Bank	262⅞	Türkische Lose	162½
Diskonto-Kommandit	192⅛	Ungarische Kronen	—,—
Dresdner Bank	—,—	Bochumer Gußstahl	230¾
Nationalbank	127¾	Deutsch-Luxemb. V.	191⅝
Schaaffhausenscher Bankverein	136⅝	Dortmunder Union C.	—,—
Russ. Bank f. ausw. Handel	155	Hohenlohe-Werke	205¼
Wiener Bankverein	—,—	Laurahütte	178
Lübeck-Büchner	—,—	Oberschles. Eisenindustrie	91
Oesterr. Staatsbahn	156⅜	Phönix Akt.	256
do. Südbahn	18⅞	Rhein. Stahl	171¾
Anatol. Eisenbahn (60%)	113¾	Rombacher Hütte	183
Baltimore and Ohio	103⅞	Gelsenkirchen	196¼
Canada Pacific	245⅝	Harpener	195¼
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—	Große Berliner Straßenbahn	193
Ital. Meridionalbahn	121¼	Hamburger Paketfahrt	141⅞
Ital. Mittelmeerbahn	—,—	Hansa Dampfschiffahrt	207⅝
Pennsylvania	—,—	Nordd. Lloyd	104⅜
Luxemburg. Prince Henry	150½	Trust Dynamit	186½
Warschau-Wiener Eisenb.	184	Edison	—,—
3% Deutsche Reichsanleihe	82¾	Deutsch-Uebersee-Elekt.	180½
4½% Chinesen 1898	95½	Siemens & Halske	245½
		Otavi	97¾

Tendenz: fest.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 12. Dezember, 1 Uhr

Mitgeteilt vom Bankhause **Paul Schauseil & Co., Halle a. S.**

Proz.	Dividende	vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	82,40G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	98,40G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	92,75G
3½	do. v. 1904	—	—	90,00G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	97,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	99,50G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. S. J.	—	—	97,00G
4	do. do. 1893	—	—	96,60G
4	do. do. 1897	—	—	96,60G
4	do. do. 1902	—	—	96,60G
4½	do. do. 1908	—	—	101,00B
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	—,—
4	do.	—	—	97,00G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	96,50G
4½	do.	—	—	101,25G
4	Hypothekenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99,50G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,00G
4	do.	—	—	101,00G
	Aktien.			
	Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	9	9	175,25B
	Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	7 10/21	10 10/21	235,00G
	do. do. Lit. B.	10½	11½	246,50G
	Allg. Deutsche Kred.-Anst.-Akt.	9	9	170,00bG
	Kredit- und Sparbank Leipzig	6	5½	109,25bG
	Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	162,50G
	Sächsische Bank-Akt.	8	8	157,50G
	do. Bod.-Kred.-Anst.	7	7	143,00B
	Große Leipziger Straßenbahn	10	10	213,50G

	vorige	letzte	
Hallesche Straßenbahn	6	5¾	92,00G
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5½	5½	135,00bG
Cröllwitzer Papierfabrik	12	12	—,—
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	0	0	9,50B
do. do. Vorz.	0	0	31,00G
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	8	128,50G
Glauziger Zuckerfabrik	14	15	152,00B
Hallesche Zucker-Raffinerie	10	15	143,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	12	10½	147,00B
Leipziger Baumwollspinnerei	16	10	200,00G
do. Bierbrauerei Riebeck	9½	10	189,50G
do. Kammgarnspinnerei	13⅓	13⅓	176,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	2	0	84,00B
Mansfelder Kuxe	0	10 ℳ	785G
Portland-Zementfabrik Halle	0	0	76,00B
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	16	14	175,00B
Thüringer Gas	16	16	283,00G
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	10	10	145,00bG
Wernshaus. Kammgarnspinn.	10	12	157,50G
Zeitzer Paraffin	10	10	175,25G
Sächs. Emaillierw. verm. Gnüchtel	10	10	170,50G
Pinkau & Co.	18	17	218,00G
Junge Pinkau	—	—	215,00B
Krietsch Mühlen	7	7	107,00G
Hartmann Maschinen	10	5	164,25G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	369,00G
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	106,00B
do. Vorzugs-Aktien	7½	—	107,00B
Kunstanstalt B. Gross	8	9	132,25G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 12. Dezember 1911. Tendenz: ruhig.

Mitgeteilt von der **Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.**

	Nachfr.	Angeb			
Adler-Verz.-Aktien	90%	92%	Heiligenroda	9300	9450
Adler-Stamm-Aktien	——	——	Heimboldshausen	650	700
Adolfsglück-Aktien	——	——	Heldburg-Aktien	77%	78½
Alexandershall	12300	12800	Heldrungen I	1275	1325
Beienrode	6600	6800	Heldrungen II	1250	1300
Bismarckshall-Verz.-Aktien	117%	119%	Hermann II	2200	2300
Bruckdorf-Nietleben	3450	3600	Humboldt-Kohlen	1375	1425
Burbach	14100	14500	Immenrode	5500	5700
Carlsfund	7100	7500	Johannashall	5425	5800
Carlshall	1300	1350	Krügershall	128%	129½
Desdemona	——	——	Moltkeshall	——	——
Deutschland	4800	4900	Nordhäuser Kaliw.	120%	122%
Einigkeit	——	7200	Regiser Braunkohlen	2900	3050
Friedrichshall-Aktien	120%	122%	Rothenberg	3450	3500
Glückauf-Sondershausen	21400	22000	Sachsen-Weimar	7575	7750
Großherzog von Sachsen	10000	10400	Steinförde	71%	73%
Günthershall	4850	5000	Salzmünde	5200	5300
Hallesche Kaliw.-Aktien	73%	75%	Siegfried I	7050	7200
Hannov. Kali-Aktien	——	88%	Teutonia	94%	96%
Hansa-Silberberg	7900	8000	Thüringen	4600	4900
Hattorf Verz-Aktien	133%	135%	Wilhelmshall	11800	12300

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0007

schiesst nur mit
Luftgewehren und Eurekagewehren
von **W. Tornau,**
gegr. 1849 **Büchsenmacher,** Fernspr. 456
Leipzigerstr. 21.
Luftgewehr von Mk. 4.— an. Eurekagewehr von 50 Pf. an. **Teschings, Revolver u. automatische Waffen** in allen Preislagen. [6165
Postversand nach auswärts.
Reparaturen gut und schnell.

Strumpfwaren u. Unterzeuge
kaufen Sie am besten und billigsten im Spezial-Geschäft von
Schlüssler & Co.,
Gr. Steinstraße 80.

Bettnässen.
Befreiung garantiert sofort. Alter u. Geschlecht angeb. Ausk. umsonst **Hyg. Institut, München 35,** Dachauerstraße 54.

Robert Steinmetz

Gegründet 1878 **Halle a. S.,** Leipzigerstr. 8 :: Fernruf 3289 ::

Spezialhaus für Leinenwaren, Wäsche und Betten

empfiehlt sein beständiges Lager für Haushalt- und Weihnachts-Einkäufe in

Leibwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche, Küchenwäsche

als: [6164

Damen-Tag- u. Nachthemden, Negligées, Beinkleider, Schürzen, Mädchen- u. Knabenhemden sowie sämtliche Kinderwäsche. Herren-Oberhemden bunt und weiss, Nachthemden, Unterzeuge, Kragen, Manschetten, Krawatten, Hosenträger, Strümpfe. Tafel- und Kaffeegedecke :: Tischtücher und Servietten. Fertige Betten, Bettbezüge, Bettlaken, Bett- u. Schlafdecken. Handtücher, Drell- und Jacquard, Staub- und Wischtücher.

Anfertigung kompl. Braut- u. Baby-Ausstattungen.

Bestellung auf Wäsche- und Namenstickereien erbitte recht frühzeitig, damit solche in gewohnt sauberer Ausführung geliefert werden können.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

W. Tornau,
Büchsenmacher,
Leipzigerstr. 21.
Fernsprecher 456.
Weihnachts-Geschenke
für [6085
Jäger und Jagdliebhaber.
Viele Neuheiten.
Reparaturen gut und billigst.

Schirm-Fabrik von
L. M. Werkmeister,
Leipzigerstr. 29 am Turm.
Größte Auswahl. Billigste Preise am Platze.
6 % Rabatt 6 %. [6102

Hosenträger
große Auswahl! von 50 Pfg. bis 5 Mk.
E. Kertzscher,
untere Leipzigerstr. 26.

[2275
Gegr. 1825.
Kaffee-geschirre
in allen Preislagen.
A. Knabe,
Nikolaistrasse 2.

Klavier- Violine- Cello- Solo-Gesang- Unterricht
wird auch an Anfänger erteilt in der Grundschule des **Bruno Heydrich'**schen **Konservatoriums**
Gütchenstrasse 20.
Klavier, Violine, Cello 8 Mk.
Gesang monatlich . . 12 Mk.
Geschwister Ermässigung.
Anmeldungen jederzeit.

Die größte Auswahl in gutsitzend.
Kragen
finden Sie bei
O. Blankenstein,
ob. Leipzigerstr. 36, ob. Steinstr. 36
— Mitgl. d. Rab.-Sp.-Vereins. —

Zur **Operation**
von **Hühneraugen**
und **eingew. Nägeln**
empfiehlt sich [2256
Fritz Rammelt (Ecke Nachf.),
Spezialist für Fusspflege,
Merseburgerstrasse 162.

Paul Maseberg,

= Juwelier =

Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 48,
gegenüber der Bölbergasse.
Fernsprecher 2477.
Gegründet 1889.

Fabrikation massiv goldener
Verlobungs- u. :: Trauringe ::
ohne Lötfuge.

Brillanten, Gold- u. Silberwaren

in reichhaltigster Auswahl
Tafelgeräte in massiv Silber und plattiert.
Grosses Lager silberplattierter Gebrauchsgegenstände.
Eigene Werkstatt für Neuarbeiten u. Reparaturen.
Reichhaltige Auswahlsendungen. :: Nach auswärts bei Aufgabe von Referenzen. :: Umtausch nach dem Fest bereitwilligst.

Streng reelle fachmännische Bedienung — Umtausch nach dem Feste gestattet.

Hochaparte vornehme — reizende Neuheiten
in Weihnachtsgeschenken
als Colliers, Armbänder, Ringe, Broschen, Uhrketten etc. in nur
garantiefähigen, erstklassigen Marken
empfiehlt in grösster Auswahl
Bruno Klinz, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 41, gegenüber Brummer & Benjamin.
Spezialität: **Verlobungsringe.**
Mitglied des R.-Sp.-V. — 5 % Rabatt.

Gegründet 1834.

Ferd. Weber & Sohn

Grosse Märkerstrasse 27, am Markt,
empfehlen **in grosser Auswahl** und allen Preislagen

Beleuchtungs-Gegenstände

aller Art für Gas und Petroleum.

Grösstes Lager

feiner Zinnsoldaten von Heinrichsen,

Nürnberg. [2261

Telephon 567.

Neuheiten in Kopfschmuckkämmen billigst in der Parfümerie 10609 **Oscar Ballin,** Leipzigerstr. 91.

Familiennachrichten.

Aus hiesigen Blättern:

Gestorben:

Hr. Fabrikbesitzer Heinrich Kathe, 40 J. Beerdigung: Mittwoch mittag 12 Uhr von der Kapelle des Stadtgottesackers.

Hr. Droschkenbesitzer Otto Schulze, Halle a. S.

Frl. Emma Staritz in Halle a. S.

Hr. Magistr.-Sekr. Balthasar Tochter Charlotte, 14 J.

Witwe Louise Scherf Tochter Aennchen, 10 J.

Aus auswärtigen Blättern:

Verlobt: Frl. Olga Vieweg mit Hrn. Bankvorsteher Johannes Schulz (Zambach, Zh. — Ohrdruf).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Georg Krug (Weissenfels). — Eine Tochter: Hrn. Postinspektor Piglosiewicz (Leipzig).

Gestorben: Hr. Rektor Richard Wiener (Delitzsch). Herr Gastwirt Reinhold Sieber (Quedlinburg). Frau Wilhelmine Plachky verw. Gabriel geb. Pendorf (Zeitz). Frau Frieda Hoffmann geb. Franke (Aschersleben).

Transportabler
„Morell" Staubsauger

mit elektrischem Antrieb = 1/2 Pferdekraft, enorme Leistung, an jede Lichtleitung anzuschliessen. Hier am Platze viele Apparate geliefert. Feinste Referenzen. Interessenten in eigener Wohnung Vorführung.
Allein-Vertrieb: 2291
Gustav Rensch, Halle, Poststr. 4.

August Förster
Flügel Pianinos
Fabrikate bester Qualität.
Alleinvertretung
B. Döll, Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Rechnungsführer gesucht. [2262]

Für größeres Rittergut in Pommern wird zum 1. Januar 1912 gut empfohlener unverheirateter Rechnungsführer **gesucht.** Derselbe muß die Amtsvorstehergeschäfte perfekt verstehen, sowie in Stenographie und Schreibmaschine bewandert sein. Offerten unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche sub **B. G. 9802** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Plissee Talamtstr. 8, vis-à-vis Marktkirche. Giesemann.

Lange Damenuhrketten in modernen Gliederformen, Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495. 2279]

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Die Wahlbewegung.

Aus dem Wahlkreis Weißenfels—Naumburg—Zeitz.

Am Sonntag fand in Teuchern eine Wählerversammlung der rechtsstehenden Parteien statt, in welcher der Kandidat dieser Parteien, Herr Oberbürgermeister a. D. Wadehn, sein Programm entwickelte. Der Vorsitzende, Herr Rittergutsbesitzer Reinhardt-Burgwerben, legte in der einleitenden Ansprache klar, weshalb die rechtsstehenden Parteien einen eigenen Kandidaten aufgestellt haben. Sollte der Wahlkreis wieder den Sozialdemokraten zufallen, dann trifft die Verantwortung nicht die rechtsstehenden Parteien, sondern die fortschrittliche Volkspartei, die durch ihr ganzes Verhalten das einmütige Zusammengehen unmöglich gemacht habe. Ebenso trifft sie auch die Verantwortung dafür, daß der Kampf nicht mit der Sachlichkeit geführt werde, zu der man sich gegenseitig verpflichtet habe. Die Nationalliberalen haben, dem in Nordhausen mit der fortschrittlichen Volkspartei getroffenen Abkommen gemäß, die Losung ausgegeben, für den Kandidaten dieser Partei zu stimmen Ob alle jene Wähler dieser Losung folgen werden, sei sehr fraglich. Dann verbreitete sich der Redner noch über das Stichwahlabkommen und die Stellung des Herrn Rektors Sommer dazu. Dieses Abkommen verpflichtet alle bürgerlichen Parteien, in der Stichwahl dem bürgerlichen Kandidaten die Stimme zu geben. Sämtliche Parteivorstände hätten sich dazu sofort bereit erklärt, nur der Vorstand der fortschrittlichen Volkspartei hätte sich nach längerem Ueberlegen eine Bedenkzeit von einer Woche ausgebeten Sie habe daher am allerwenigsten Ursache, von einer voreiligen Handlung zu reden. Recht befremdlich seien auch die Erklärungen des Reichstagsabgeordneten Sommer, die derselbe auf eine darauf bezügliche Anfrage in Naumburg abgegeben hat. Da hat Sommer erklärt, daß er um seine Meinung vor und bei Abschluß dieses Uebereinkommens weder gefragt, noch ihm etwas von einer dahingehenden Absicht mitgeteilt worden sei, und daß man deshalb von ihm auch nicht erwarten könne, daß er nun nachträglich dazu Stellung nähme. Er stände also für seine Person vollständig außerhalb dieses Abkommens und sähe sich nicht veranlaßt, darüber eine Erklärung abzugeben. Herr Reinhardt erklärte hierzu, das wäre ja Sommers persönliche Stellung, und diese sei ohne Einfluß auf das Abkommen, das ja nicht mit den Abgeordneten, sondern mit dem Vorstande der fortschrittlichen Volkspartei geschlossen ist. Die rechtsstehenden Parteien würden unbedingt an dem Abkommen festhalten. Nach den Darlegungen Sommers aber dürfte der Klarheit halber wohl eine diesbezügliche Erklärung der fortschrittlichen Volkspartei erwartet werden. Schließlich ermahnte der Vorsitzende noch mit allem Nachdruck, schon bei der Hauptwahl Mann für Mann zur Wahl zu gehen.

Aus dem Wahlkreis Liebenwerda-Torgau.

Die am 10. cr. im Gesellschaftshause zu Liebenwerda von dem allgemeinen patriotischen Verein des Kreises einberufene öffentliche Versammlung, die von etwa 500 Personen besucht war, wurde vom Vorsitzenden, Herrn Justizrat Prüschenk v. Lindenhofen, mit einem Kaiserhoch eröffnet. Nach Richtigstellung falscher Gerüchte der Gegner und der Mitteilung, daß unser bisheriger Reichstagsabgeordneter von 9/10 Konser- 1/10 Liberalen gewählt sei, erläuterte der Herr Vorsitzende, wie die Kandidatur des von dem patriotischen Verein des Kreises Liebenwerda und den rechtsstehenden Parteien des Kreises Torgau, sowie dem Bunde der Landwirte aufgestellten Herrn Fabrikbesitzers Freiherrn von Strombeck-Ortrand zustande gekommen sei und wünschte, daß der Wahlkampf sachlich geführt werde. Herr v. Strombeck entwickelte darauf sein Programm in längerer, sehr beifällig aufgenommener Rede. Der Kandidat steht auf dem Boden der Reichspartei, die dem Auslande gegenüber eine starke, zielbewußte Politik im Sinne Bismarcks als obersten Grundsatz zur Richtschnur genommen hat. Diese Politik sei, wie die letzten Ereignisse mit Marokko gezeigt hätten, nur möglich, wenn die Gegner vor einer achtunggebietenden Flotte und einem schlagfertigen Heere ihre Kriegsgelüste im Zaume halten müßten. Die Reichspartei, so führte Redner weiter aus, erstrebe aber nicht nur die Stärke und Kraft des Reiches nach außen, es liege ihr auch die Kraft des deutschen Volkes am Herzen. Ohne die Reichsfinanzreform sei keine innere Stärke des Reiches möglich gewesen. Durch die Pumpwirtschaft vor 1909 seien wir beim Ausland in finanzieller Hinsicht in Mißkredit gekommen. Die soziale Fürsorge solle nicht aus dem Auge gelassen werden, doch sei vor einem zu raschen Tempo zu warnen, weil nur zu oft das Gegenteil von dem erreicht werde, was man wünsche. Zu große Fürsorgelasten auf mittleren und kleineren Betrieben machten diese lebensunfähig und förderten dadurch Arbeitslosigkeit und andere Schäden. Den Arbeitswilligen müsse durch Gesetzgebung das Selbstbestimmungsrecht und die Freiheit zur Betätigung gegeben werden, die ihm heute durch den Terrorismus der Sozialdemokratie genommen seien. Der „freie“ organisierte sozialdemokratische Arbeiter sei heute der Knecht seiner Partei, welche die Streiks als Machtprobe zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern provoziere. Die von den Handwerkervereinigungen aufgestellten Forderungen fänden ihre Vertretung im Kandidaten der Reichspartei. Ebenso stehe die Sorge für den Mittelstand (Kampf gegen Großkapital, Warenhäuser usw.) auf dem Programm der Reichspartei. Das Vaterland über der Partei, das Gesamtwohl über Parteiinteressen! Damit schloß die eindrucksvolle Rede. Nunmehr ergiff der Vorsitzende der Reichspartei, Herr Freiherr von Zedlitz, das Wort und unterrichtete die Versammlung in längerer und ausführlicher Weise über die Stellung der Reichspartei zu den großen politischen Fragen der letzten Jahre. Auch diese Rede fand ungeteilten Beifall der Anwesenden. Herr Prüschenk v. Lindenhofen dankte in herzlichen Worten beiden Rednern, trat warm für die Wahl des Herrn v. Strombeck ein und empfahl allen Parteien ein festes Zusammenhalten bei einer zu erwartenden Stichwahl gegenüber dem Sozialdemokraten. Redner schloß mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland.

Aus dem Wahlkreis Sangerhausen-Eckartsberga.

In einer von etwa 1000 Personen besuchten Wahlversammlung in Sangerhausen sprach am Montag Landtagsabgeordneter von Kardorff zugunsten der Kandidatur des Herrn Dr. Eckert-Auerstedt. Bezüglich des Mittelstandes führte er dabei aus: Das beste Bollwerk gegen die Sozialdemokratie sind nicht Gesetze. Das beste Bollwerk ist ein starker, bodenständiger gesunder Mittelstand in Stadt und Land; niemand leidet so schwer, wie der Mittelstand. Die Konkurrenz der Warenhäuser usw., der Terrorismus der Sozialdemokratie belasten ihn schwer. Wenn der Hansabund sich als der Retter des Mittelstandes hinstellt, so muß darauf hingewiesen werden, daß die Warenhäuser seine zahlungsfähigsten Mitglieder sind. Wenn Herr Rießer es so hinstellt, als ob wir den Mittelstand mit kleinen Mitteln zu ködern suchen, so ist das irrig. Die Interessen des Mittelstandes sind nur bei den rechtsstehenden Parteien gut aufgehoben. Das beweist folgende Erklärung: In den „Mitteilungen der Zentralvereinigung deutscher Vereine für Handel und Gewerbe“ ist kürzlich folgendes geschrieben worden: „Man mag gegen die rechtsstehenden Parteien sagen was man will, so viel steht fest, sie sind für uns eingetreten; sie haben es getan, obgleich sie nicht behaupten können, daß sie Dank und Unterstützung dafür erhalten haben. Es ist unsere Pflicht, darauf hinzuweisen; sie müssen im Interesse unserer Bestrebungen nicht verhöhnt, sondern unterstützt werden.“

Aber auch für den beamteten Mittelstand sind wir eingetreten und haben immer für ihn ein warmes Herz gehabt. Es ist bequem, wie es die Gegenseite zu tun liebt, den Beamten alles zu versprechen, und wenn es sich nachher um die Bewilligung von Steuervorlagen zur Deckung dieses Bedarfs handelt, zu versagen. Vor allen Dingen haben wir viel geleistet für die Besserstellung unseres Lehrerstandes.

Ueber die Reichspartei sagte Herr von Kardorff: Auf dem Schutz der nationalen Arbeit beruht unser Wohlstand und damit unsere staatliche Größe. An dieser Politik nicht nur mitgewirkt, sondern sie geschaffen zu haben, ist das bleibende und große Verdienst der deutschen Reichspartei. Unsere Führer sind stets die treuesten Freunde des alten Kanzlers gewesen. Nicht nur, als er auf der Höhe seiner Macht stand, sondern auch in den dunklen Tagen, die seiner Entlassung folgten. Die Deutsche Reichspartei ist stets für den maßvollen Fortschritt auf allen Gebieten gewesen. Aber an keiner Frage hat sie tätigeren Anteil genommen als an der Frage des Schutzes der nationalen Arbeit. Ist es das Verdienst des Bundes der Landwirte, die Landwirtschaft geeint, große und kleine Grundbesitzer zu gemeinsamer Arbeit verbunden zu haben, so ist es das Verdienst der Deutschen Reichspartei, die Verbindung hergestellt zu haben zwischen Landwirtschaft und Industrie. Wir werden uns von der Mittellinie nicht abdrängen lassen, die wir immer gegangen sind. — Lebhafter Beifall folgte den Worten des Redners.

Der Kreistag des Kreises Jerichow I

fand dieser Tage im Kreishause zu Burg statt. Vor Eintritt in die Tagesordnung begrüßte Herr Landrat von Pieschel Herrn Rittergutsbesitzer von Thümen-Waldrogäsen als neues Mitglied und gedachte dann in ehrenden Worten des verstorbenen Abgeordneten Gutsbesitzers Schäfer-Kampf. — Es wurden gewählt: zum Mitglied der Einkommensteuer-Veranlagungs-Kommission Direktor Heidtmann, zum Stellvertreter Gutsbesitzer Wigand Scherping-Gehrden; zum Schiedsmann Gemeindevorsteher Pfennigsdorf-Büden; zum Vorsitzenden des Schauamtes des Bezirks Königsborn Rittergutsbesitzer Brandt-Woltersdorf; zum Vorsitzenden des Schauamts des Bezirks Leitzkau Gemeindevorsteher Baumann-Ladeburg. — Der Erhöhung der Dienstbezüge der Kreisbeamten wurde zugestimmt. — Zur Organisierung des Säuglings- und Wöchnerinnenschutzes für den Kreis wurden 500 Mark bewilligt. — Die Kriegsveteranen wurden von der Kreissteuer befreit. — Der Umtausch von Parzellen vom Kreiskrankenhausgrundstück mit dem Nachbargrundstück Grützmachers wurde zwecks besserer Gestaltung des Bauplatzes genehmigt, desgleichen die Abtretung von Grundstücksparzellen an der Kleinbahn Loburg-Gommern in der Feldmark Gommern. — Zu Provinziallandtags-Abgeordneten wurden gewählt Landrat von Pieschel-Burg; Erster Bürgermeister Schmelz-Burg und Gemeindevorsteher Krakau-Pretzien.

Ein großzügiges landwirtschaftliches Projekt

das mit staatlicher Hilfe zur Durchführung gebracht werden soll, und das nichts weniger als die Einführung einer ganz anderen Wirtschaftsorganisation für das Eichsfeld bedeutet, kam in der letzten Hauptversammlung des Landwirtschaftlichen Kreisvereins zu Heiligenstadt zum ersten Male öffentlich zur Kenntnis und Besprechung. Vor kurzem haben in Halle in der Landwirtschaftskammer Besprechungen stattgefunden, an denen die Landräte der drei Kreise Heiligenstadt, Worbis und Landkreis Mühlhausen und andere Interessenten aus diesen drei Kreisen teilnahmen. In Anbetracht der Tatsache, daß auf dem Eichsfelde die Ackerbestellung sich sehr schwierig und der Getreidebau sich nicht lohnend gestaltet, ist ein vollständiger Arbeitsplan für die Förderung der Tierzucht auf dem Eichsfelde bereits aufgestellt und gutgeheißen worden. Für eine rationelle Viehzucht sind auf dem Eichsfelde die besten Vorbedingungen gegeben. Es sollen nun nach dieser Richtung hin Organisationen getroffen werden, welche der Landwirtschaftskammer ein Zusammenarbeiten mit den interessierten Landwirten ermöglichen. In dem aufgestellten Arbeitsplan sind vorgesehen: 1. Anstellung eines Zuchtinspektors für das Eichsfeld; 2. Hebung der Pferdezucht; 3. Hebung der Rindviehzucht; 4. Hebung der Schweine-, Schaf- und Ziegenzucht; 5. Förderung der Anlage von Genossenschafts- und Privatweiden. Die Landwirtschaftskammer plant außerdem die Einrichtung einer Musterwirtschaft auf dem Eichsfelde. Für das Jahr 1912/13 sollen für diese Maßnahmen insgesamt 12 900 Mk. bereitgestellt werden.

Unglücks-Chronik.

Am Sonnabend früh verunglückte der Grubenarbeiter Fritz Fischer aus Morl in der Formsandgrube des Gutsbesitzers Albert Pirl aus Beidersee dadurch, daß eine beladene Lori, welche aus den Schienen sprang, auf ihn fiel. Schwer verletzt wurde er nach seiner Wohnung gebracht.

Auf Grube „Naumburg“ bei Deuben ist der 34jährige Arbeiter K. Rembde aus Runthal verschüttet worden. Er konnte zwar noch lebend zutage gebracht werden, ist aber bald an den Verletzungen gestorben. Er hinterläßt eine Witwe mit mehreren Kindern.

Von einem Neubau in Weimar stürzte der Dachdecker Koch. Er erlag bald darauf seinen schweren Verletzungen.

Zwischen den Stationen Hallstadt und Breitengüßbach bei Bamberg wurde dieser Tage auf dem Bahngleis ein Schüler des Technikums in Hildburghausen, der sich mit seiner Klasse auf einer Exkursion nach Bamberg befand, schwer verletzt aufgefunden. Dem jungen Manne waren ein Fuß und drei Finger abgefahren. Er war während der Fahrt von der Platte des Zuges abgestürzt und unter die Räder geraten. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus nach Bamberg eingeliefert.

*

§ **Beesen**, 11. Dez. (Schäferball.) Die Schäfer der Umgebung vereinigten sich in der „Broihan-Schenke“ hier wie alljährlich mit ihren Angehörigen zu einer Ballfestlichkeit, bei der sich das gute Einvernehmen der Berufsgenossen in schönstem Lichte zeigte. Auch der diesjährige Schäferball, als zehnjähriges Stiftungsfest gefeiert, war sehr gut besucht und verlief in harmonischer Weise. Einige Teilnehmer hielten Ansprachen, die auf den Beruf Bezug hatten. Auf den Kaiser und die Prinzipale wurden ebenfalls Hochs ausgebracht, die begeisterten Widerhall fanden.

‡ **Niemberg**, 11. Dez. (Musikaufführung.) Der hiesige „Gemischte Chor“ hielt am 8. d. M. im Saale des Leubnerschen Gasthofes unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Kantors Jost, eine Musikaufführung ab, bei der die Chöre und Soli trefflich zum Vortrag kamen. Die sehr zahlreich erschienenen Mitglieder und Gäste vereinigten sich nach dem Konzert zu einem Ball.

g. **Zöschen** b. Merseb., 11. Dezember. (Gemeindevorsteherwahlen.) Hier ist der Gemeindevorsteher Ebert, in

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Herren-Moden als Weihnachts-Geschenke.

Herren-Filz- u. Haar-Hüte, steife und weiche Formen, 11.00—3.50 M.
Ulster-Hüte 7.50—3.00 M.
Herren-Reise- u. -Sportmützen 5.50—1.00 M.
Herren-Krawatten- u. -Kragenschoner 14.00—0.50 M.
Herren-Gesellschafts- u. -Promenad.-Westen 15.00—2.50 M.
Hosenträger für Herren u. Knaben 4.50—0.65 M.

Weisse Herren-Oberhemden, mit und ohne Manschetten, 8.50—3.00 M.
Farbige Herren-Oberhemden 7.50—3.50 M.
Farbige Wäsche-Garnituren, Kragen und Manschetten, 2.00—0.75 M.
Weisse Kragen und Manschetten, Nachthemden
Herren-Normal-Trikot-Unterwäsche
Herren-Taschentücher mit und ohne Monogramm 15.00— 5.00 M.

Herren-Regen-Schirme, Halbseide und Reinseide, 22.00—3.25 M.
Herren-Stock-Schirme, Leder- und Holzfutteral, 18.00—6.75 M.
Herren-Leder-Handschuhe, Lammleder, Mocha u. a. 5.50—2.25 M.
Herren-Stoff-Handschuhe, Handschuhe, Sport- 2.50—0.50 M.
Herren-Sweaters, -Strümpfe, -Socken, -Gamaschen, Kragen-, Manschetten-, Westenknöpfe, Krawattennadeln.

[2260

Neu aufgenommen:
Herren-Haar-Hüte Spezial-Marke P. u. C. Habig, Wien.

A. Huth & Co.

Gr. Steinstr. 86/87. Halle a. S. Marktplatz 21.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0009

Reichstagswahl.

Der Kandidat für die nationalgesinnten Arbeiter, für den Mittelstand in Stadt und Land, für die Vertreter des Schutzes der nationalen Arbeit und für die rechtsstehenden Wähler ist [568

Herr Bergrat Schrader, Halle a. S.

Söhesten der Ortsrichter Sack und in Schotterey der Ortsrichter Wegeleben neu- bezw. wiedergewählt und bestätigt worden.

g. **Wesenitz** (Saalkr.), 11. Dez. (Nutzholzdiebstähle.) In den hiesigen Gemeindeanlagen, in welchen jeder Gemeindeberechtigte und die Gemeinde selbst Holzbestände besitzen, haben Langfinger nachts fast sämtliche Schippenstiele von Weiden und Pappeln entwendet. Wenn auch die Täter nicht bei dem Diebstahl abgefaßt worden sind, ist man ihnen doch auf der Spur.

g. **Raßnitz** (Kr. Merseb.), 11. Dezember. (Der Milzbrand), welcher unter dem Rindviehbestande der Witwe Faulmann hier ausgebrochen war und bereits 9 Ochsen, darunter zwei Zugochsen, gefordert hat, ist noch immer nicht erloschen. Der Schaden, der die Besitzerin trifft, ist ein großer.

g. **Burgliebenau** (Kr. Merseburg), 11. Dezember. (Gänsediebstähle.) In einer Haushaltung sind hier in vergangener Woche zwei Gänse und in einer anderen eine Gans gestohlen; auch in Döllnitz ist eine Gans entwendet. In der Nacht zum Mittwoch in vergangener Woche sollen in Weßmar und Pritschöna verschiedene Ställe gewaltsam erbrochen worden sein, in denen Geflügel vermutet wurde. Ein Geschirrführer, welcher gegen 4 Uhr morgens Pritschöna passierte, bemerkte auf den Torpfeilern des Gasthofes zwei Männer, welche sich dort zu schaffen machten, bei seinem Anruf wurde er bedroht. Es gilt also auf der Hut zu sein.

g. **Weßmar** (Kr. Merseb.), 11. Dezember. (Neue Elsterbrücke.) Die hier über die Elster führende frühere Holzbrücke ist durch eine neue eiserne ersetzt worden, welche nunmehr fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden ist.

K. **Bitterfeld**, 11. Dezember. (Stadtverordnetenwahl. — Wahl zur Handelskammer.) Bei der heute stattgefundenen Stadtverordneten-Stichwahl der zweiten Abteilung wurden gewählt: Klempnermeister Swoboda und Gerichtssekretär Wohlrabe. Bei der Ersatzwahl der ersten Abteilung wurden Dr. med. Plaue und Kaufmann Arnold gewählt. — Bei der heute hier vorgenommenen Wahl eines dritten Mitgliedes zur Handelskammer für den Kreis Bitterfeld wurde der Kaufmann und Stadtrat Alb. Richter gewählt.

+ **Weißenfels**, 11. Dezember. (Unerwarteter Tod.) Lehrer Paul Pötzsch, der lange Jahre hindurch mit regem Eifer die Pflege der Jugend- und Volksspiele gefördert hat, wurde heute vormittag unerwartet vom Tode ereilt, als er in der von ihm geleiteten Werkstätte für Handfertigkeit weilte.

+ **Teuchern**, 11. Dez. (Verschiedenes.) Bei der letzten Viehzählung wurden hier 129 Pferde, 120 Rinder, 9 Schafe und 911 Schweine gezählt. — Der Ausbau der Wege in unserer nächsten Umgebung macht immer weitere Fortschritte. Die Gemeinde Unternessa hat den Ausbau des Weges nach Teuchern zu beschlossen. Die Gemeinde Krössula will ebenfalls den Weg durch das Dorf bis zur Grenze nach Teuchern und Krauschwitz zu pflastern. Wenn dann Teuchern und Krauschwitz nachfolgen, ist der Weg zwischen Teuchern und Stößen vollständig ausgebaut und die Wegeverbindung von hier aus läßt kaum noch etwas zu wünschen übrig. — Eine auswärtige Firma gedenkt hier eine Filiale zu errichten und sucht 50—100 Arbeiterinnen.

× **Naumburg a. S.**, 11. Dez. (Im hiesigen Verkehrsverein) erwähnte Stadtrat Crato, daß der Magistrat der geforderten Bahnverbindung Naumburg-Eisenberg und von dort über Klosterlausnitz bis Münchenbernsdorf wohlwollend gegenüber stehe und nach dieser Richtung hin anregend wirken wolle. Gegen den hier geplanten Bahnhofsumbau, der eine Hemmung des Verkehrs bringen werde, habe der Magistrat Einspruch erhoben.

= **Freyburg** (Unstrut), 11. Dez. (Frisch gestochener Spargel im Dezember.) Fleischbeschauer Schwendler stach jetzt in seinem Garten einige Stangen frischen Spargels. Der Boden war gut mit Pferdedünger gedüngt und auch sorgfältig zugedeckt worden.

V **Wittenberg**, 12. Dezember. (Verschiedenes.) Zum Direktor des hiesigen Melanchthon-Gymnasiums wurde der Direktor des Gymnasiums in Aschersleben, Siebert, gewählt. — Vorgestern fand hier unter zahlreicher Beteiligung die Grundsteinlegung zu dem von der hiesigen Schützengesellschaft zu erbauenden Schützenhause statt. — Die vorgestern vom hiesigen evangelischen Jugendverein abgehaltene Weihnachtsauktion ergab einen Ertrag von rund 1000 Mark. — Vorgestern nachmittag brach in dem Dachgeschoß des dem Arbeiter Wagner gehörigen Wohnhauses Sternstraße 24 auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Der Feuerherd blieb auf das Dachgeschoß beschränkt. — Der Gemeindevorsteher Knape in Eutzsch wurde auf eine fernere Amtsperiode wiedergewählt. — Der Landwirt Holzwig in Rötta wurde zum kommissarischen Gemeindevorsteher daselbst ernannt und verpflichtet.

M. **Mühlberg** (Elbe), 11. Dez. (Landwirtschaftliches.) In der am Sonntag hier abgehaltenen Sitzung des landwirtschaftlichen Vereins hielt Herr Winterschuldirektor Hemeter aus Elsterwerda einen zweistündigen Vortrag über Futtermittel und Futternot. Der Vortrag war sehr gut besucht. — Als eine Folge der bestehenden Futternot ist es anzusehen, daß im ganzen Kreise nach der letzten Viehzählung die Viehbestände gegen das Vorjahr geringer geworden sind. Die Abnahme beträgt hier in der Stadt 27 Rinder und 44 Schweine. — Die Maul- und Klauenseuche zeigt immer noch keinen Rückgang. Jenseits der Elbe sind 5 dicht beieinander gelegene Ortschaften versucht, in dem kleinen Außig allein 5 Gehöfte.

W. **Gotha**, 11. Dez. (Prinz August Wilhelm von Preußen) traf Sonnabend abend zum Besuche des Herzogpaares hier ein. Am Sonntag abend wohnte Prinz August Wilhelm mit dem Herzogpaare und dem Prinzen Albert Wilhelm von Schleswig-Holstein in der Deutschland-Gemeinde dem Vortrage von Professor Adolf Bartels-Weimar über „Die Prinzessin Fedora von Schleswig-Holstein als nationale Dichterin" bei. Gestern abend 10 Uhr erfolgte die Rückkehr des Prinzen nach Potsdam.

W. **Weimar**, 11. Dez. (Mordversuch.) In vergangener Nacht wurde auf den Wiesenmühlenbesitzer Kirchner in Magdala ein Mordversuch verübt. Der Täter ist entkommen. Man vermutet in ihm einen früheren Mühlknappen des Kirchner.

W. **Apolda**, 11. Dez. (Ohne Wasser!) Infolge eines Rohrbruches ist ganz Apolda ohne Leitungswasser. Die Fabriken mit Dampfbetrieb mußten den Betrieb einstellen.

≙ **Camburg**, 11. Dez. (Der hiesigen Zuckerfabrik) wurden im Vorjahre von ca. 5000 Morgen Land 764 300 Zentner Rüben geliefert. In diesem Jahre sind es von 5500 Morgen nur 271 800 Zentner.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

he. **Hochschulnachrichten.** Die technische Hochschule zu Berlin-Charlottenburg zählt in diesem Winterhalbjahr 2102 Studierende. Der Staatsangehörigkeit nach sind 1294 Preußen, darunter 489 Brandenburger, 135 Rheinländer und 133 Sachsen, ferner 340 übrige Reichsdeutsche und 468 Ausländer, darunter 122 aus Rumänien. Dazu kommen 726 Hörer, Hospitanten, beamtete Offiziere und Maschinen-Ingenieure der Kaiserl. Marine. — Der Geheime Justizrat Professor Dr. jur. Siegfried Brie in Breslau begeht am 13. d. M. sein 50jähriges Doktorjubiläum. Prof. Brie ist ein geborener Hamburger und steht im 74. Lebensjahre. — In München ist am 9. d. M. der Privatdozent für Geburtshilfe und Gynäkologie an der dortigen Universität Dr. med. Karl Hörmann im 37. Lebensjahre gestorben. Dr. Hörmann stammte aus Neuburg a. D. — Der ordentliche Professor und Direktor der Frauenklinik an der Universität Heidelberg Dr. Karl Menge, der einen Ruf nach Bonn als Nachfolger von Geh. Rat Fritsch abgelehnt hat, wurde zum Geheimen Hofrat ernannt. — Der Historiker, Geh. Konsistorialrat Prof. Dr. theol. Viktor Schultze in Greifswald begeht am 13. Dezember seinen 60. Geburtstag. Sein Geburtsort ist Fürstenberg im Fürstentum Waldeck. — Der Assistent am Zentralbureau der internationalen seismologischen Assoziation zu Straßburg i. E. Dr. phil. Erwin Scheu wurde an Stelle von Dr. Otto Lehmann zum Assistenten am Geographischen Seminar der Universität Leipzig berufen. Dr. Scheu ist 1886 zu Steinheim a. d. Murr (Württemberg) geboren. — Der Assistenzarzt Dr. Waldemar Mensch an der Provinzial-, Heil- und Pflegeanstalt in Freiburg (Schlesien) wurde unter lebenslänglicher Anstellung zum Abteilungsarzt ernannt.

— **Wien**, 12. Dezember. Wie die „Wiener Zeitung" meldet, hat der Kaiser den Professor an der technischen Hochschule in Hannover Dr. Karl Wiegbardt zum ordentlichen Professor an der technischen Hochschule in Wien ernannt.

— **Stockholm**, 12. Dezember. Zu auswärtigen Mitgliedern wurden von der hiesigen landwirtschaftlichen Akademie Professor Sehring-Berlin und von der Akademie der Wissenschaften Göteborg die Professoren v. Wilamowitz-Möllendorff und Diels in Berlin und Madame Curie-Paris gewählt.

W. **Haag**, 11. Dez. Das Mitglied des Staatsrats Staatsminister Asser, Preisträger des Nobel-Friedenspreises, soll die Absicht geäußert haben, den ihm anfallenden Betrag nach Abzug der Abgaben für Staat, Gemeinde und Arbeiten den Institutionen zur Förderung des internationalen Rechts zuzuwenden.

— **London**, 11. Dez. Der Botaniker Sir Joseph Dalton Hooker ist heute im Alter von 94 Jahren gestorben.

Hallesches Kunstleben.

Zweiter Kammermusik-Abend.

Der zweite Kammermusik-Abend räumte der Mitwirkung des Klaviers einen weiten Platz ein. Auf dem Programm standen außer dem Streichquartett g-moll, op. 14, von R. Volkmann das Klaviertrio in a-moll von Peter Tschaikowsky und das Klavierquintett, op. 34, von Johannes Brahms. Das Klaviertrio des russischen Komponisten ist den Manen eines großen Künstlers — gemeint ist Nikolai Rubinstein — gewidmet. Damit ist sein Charakter festgelegt. Es beginnt mit einem „Pezzo elegiaco", einem klagenerfüllten Satze, dessen innigs Hauptthema am Schlusse des Werkes nochmals wiederkehrt, zuletzt begleitet von den schweren, an einen feierlichen Trauermarsch erinnernde Rhythmen des Klaviers. Kein tröstlicher Ausgang, kein Hinweis auf Verklärung in einer besseren Welt lindert den Schmerz. Auch im zweiten Teile des Trios, einem lieblichen E-dur-Thema mit Variationen, gewinnt wieder der Ernst der Daseinsbetrachtung die Oberhand. Ein ergreifenderer Nachruf für einen geliebten Lehrer und Freund ist wohl kaum jemals geschrieben worden. Noch kühner und künstlicher in der musikalischen Architektonik stellt sich das Klavierquintett von Joh. Brahms dar, das namentlich in der motivischen Entwicklung die reiche Phantasie seines Schöpfers verrät. Es stellt an den Hörer nicht eben leichte Anforderungen, lohnt dann aber durch eine Fülle geistvoller und schöner Musik. Namentlich der Gesang des Andante mit seinen charakteristischen Terzen- und Sextengängen wendet sich an Gemüter, die für weich empfundene Melodik empfänglich sind. Etwas spröder im Gehalt ist das Finale, das aber dafür durch eine reich ausgestaltete Rhythmik dauernd fesselt.

Für die Ausführung beider Werke hatten sich die Herren Konzertmeister Paul Wille, Alfred Wille, Bernhard Unkenstein und Herr Professor Georg Wille Herrn Severin Eisenberger mitgebracht, einen Pianisten, der jüngst in Leipzig durch sein fabelhaft virtuoses und durchgeistigtes Spiel allgemeines Aufsehen erregte. Große Virtuosen sind nicht immer gute Kammermusikspieler. Bei Herrn Severin Eisenberger gesellt sich aber zu unfehlbarer Technik und zu fortreißendem Temperament ein sicheres musikalisches Empfinden, so daß niemals das Gleichgewicht des Vortrages gefährdet wurde. Es blieb deshalb ein hoher Genuß, der Vorführung der herrlichen Werke zu folgen, in der auch die Streicher, namentlich der satte Wohlklang der Instrumente des Herrn Unkenstein und Professor Wille am rechten Orte nachdrücklich zur Geltung kam. Auch das Quartett von Volkmann fand eine trefflich geglättete und sauber nüancierte Wiedergabe, die den Aufbau und Gehalt des schönen Werkes klar beleuchtete. Die ausgezeichneten Leistungen der geschätzten Künstler wurden von den Zuhörern entsprechend gewertet und erregten den lebhaftesten Beifall. Prof. Dr. W. Kaiser.

*

Kammermusik-Matinee.

Das Programm der am Sonntag, den 17. d. M. vormittags 11½ Uhr im Saale des „Neumarktschützenhauses" stattfindenden Kammermusik-Matinee der Robert-Franz-Singakademie (musikalische Leitung: Königl. Musikdirektor Alfred Rahlwes) hat dadurch noch eine Bereicherung erfahren, daß das berühmte „Heß-Quartett" zwischen den Gesängen von Brahms und Rahlwes den Variationensatz (Andante con moto) aus dem Streichquartett in D-moll (op. posth.) von Franz Schubert spielen wird, um Gelegenheit zu haben, sich den hiesigen Musikfreunden auch als Streichquartett-Vereinigung vorstellen zu können. Im übrigen ist das herrliche Programm unverändert geblieben. — Billetts für Nichtmitglieder in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

*

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Die auf Grund von Vorzugsscheinen nicht abgeholten Billetts zur Volksvorstellung „Hänsel und Gretel" am Mittwoch nachmittag 3½ Uhr werden am Mittwoch vormittag an jedermann verkauft. Mittwoch abend wird „Der Trompeter von Säkkingen" in der Besetzung der Erstaufführung am Sonntag zum letzten Male gegeben, da das Repertoir eine Wiederholung vor Weihnachten nicht mehr zuläßt. Donnerstag abend findet die diesjährige Weihnachtsmärchen-Premiere statt. Zur Aufführung gelangt „Rotkäppchen" in der Wilschen Bearbeitung. Diese Bearbeitung wahrt vollständig den poetischen Gehalt des Grimmschen Märchens, und gestattet trotzdem, den Kindern farbenprächtige und effektvolle Bühnenbilder zu zeigen. Zahlreiche prächtige Balletteinlagen, die von dem Ehepaar Stahlberg einstudiert sind und vom gesamten Balletthorps, den Elevinnen und Kindern ausgeführt werden, verheißen zu einer Gesamtaufführung, die das Interesse von Groß und Klein in seit Jahren gewohnter Weise beanspruchen darf. Der Besuch der Vorstellungen vor Weihnachten sei besonders empfohlen, weil erfahrungsgemäß in den Weihnachtstagen und in den Tagen bis Neujahr der Zuspruch ein sehr großer ist, und sehr häufig Billetts in den gewünschten Preislagen nicht mehr vorhanden sind. — Am Freitag gastiert, wie bereits bekannt gegeben, Kammersänger Walter Soomer als Wotan in Wagners „Walküre". Der berühmte Sänger, der seine erfolgreiche Laufbahn am Halleschen Stadttheater begann, gehört heute zu den hervorragendsten Bühnensternen der Welt, und gilt unstreitig als der beste Vertreter der Wagnerschen Heldengestalten. Seit Jahren der einzige Wotan der Bayreuther Festspiele ist Soomer auch in Amerika ein gesiebter Gast gewesen, der märchenhafte Honorare fordern konnte und erhalten hat. Die zahlreichen Freunde seiner Gesangskunst werden nach längerer Pause sein Wiedererscheinen auf der Bühne des Halleschen Stadttheaters mit Freude begrüßen.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Der Familienabend (bei kleinen Preisen) am Mittwoch bringt Ohnets bekannten „Hüttenbesitzer". Donnerstag, den 14., bleibt das Neue Theater wegen einer Vereinsesflichtzeit geschlossen. Am Freitag wird das Lustspiel „Notleidende Agrarier", welches auch bei der Wiederholung am Sonntag vor ausverkauftem Hause aufgeführt wurde, zum 14. Male wiederholt.

— **Liederabend von Anna El-Tour.** Wir weisen die Musikfreunde gern noch einmal auf diesen morgen, Mittwoch, im Mozartsaal stattfindenden Liederabend hin. In Odessa geboren, studierte die junge Dame in Petersburg und Leipzig, begab sich dann auf Konzertreisen nach England und Rußland, von wo sie mit einer Fülle von empfehlenden Konzertberichten, die gleichmäßig ihren schönen Sopran und ihre tiefe musikalische Empfindung loben, zurückkehrte. Frl. El-Tour hat sich nun in Berlin niedergelassen, um als Lieder- und Oratoriensängerin an dem reichen Musikleben Deutschlands besser teilnehmen zu können. Kartenverkauf bei Heinrich Hothan.

— **Die ständige Kunstausstellung von Tausch und Grosse** folgt in ihrer Weihnachtsausstellung dem Spruch: „Wer vieles bringt, wird manchem etwas bringen." Trotzdem ist durch geschmackvolle Anordnung ein harmonischer Gesamteindruck erzielt. Außer den schon erwähnten 57 Originalgemälden von Wilhelm Busch ist noch eine Fülle von Gemälden anderer Künstler zur Ausstellung gebracht. Den weitesten Raum nimmt wie immer die Landschaft ein, die durch Namen wie Alice Pehn (Paris) mit ihren duftigen, an Turner gemahnenden Nebelstimmungen, Walter Kopp, Robert Stöhe, Eugenie Dillmann, C. Müller-Wehl, Otto Fr. Leu, Oskar Leu, J. Laninger, C. Weinert, Adalbert Wez, Robert Schulze, Professor A. Lutteroth, Richard Thierbach mit seinen duftigen Harzbildern u. a. m. vertreten ist. Von figürlichen Darstellungen erwähnen wir Else Lüdicke und R. Sichel. Von Halleschen Künstlern begrüßen wir Paul Huth, Marie Peppmüller, Karl Rapsilber und Andreas Grün; dabei ist die Auswahl so getroffen, daß für jeden Geschmack etwas passendes zu finden sein dürfte. Von dem Münchener Bildhauer Turi Weinmann finden wir eine Anzahl Figuren und Reliefs in Bronze, Marmor und getöntem Gips, die ein ganz entschiedenes Talent offenbaren; hier spricht ein echter Bildhauer, nicht einer, der gelegentlich auch „in Plastik macht". Wie im Vorjahre finden wir gleichzeitig eine reichhaltige Ausstellung ausgewählter, kunstgewerblicher Arbeiten. Da finden wir die wundervoll irisierenden Sankt Lukas-Keramiken in Edelmetallglasur, Keramiken von Professor Zsolnay, Wilkingtons Luster-Ware, die prächtigen Erzeugnisse der Wiener Werkstätten, Bunglauer Ton-Intarsia, Arbeiten in Messing nach Entwürfen von Eisenloeffel, Kunstgläser von De Vez, Paris, und Reichenbach, Arbeiten in Serpentinstein nach Entwürfen von Albin Müller, künstlerische Lederarbeiten von Heinrich Pfannstiel, Weimar, indische Goldbronzen und reizvolle Körbchen mit Perlen verziert, erdacht und gefertigt von Ursula von Zehmen. Der Eintritt zu der sehenswerten Ausstellung ist bis Weihnachten für jedermann frei.

verkaufe zu billigsten Preisen.

Modell-Kleider Bruno Freytag

Leipzigerstrasse 100. [2258

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0010

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**

Es werden wirkliche Tränen gelacht!

Blatzheim Blatzheim Blatzheim Blatzheim ist der beste Kölner Komiker, der bis heute in Halle war, ist ein Original, wie er geht und steht; man muss lachen, wenn man nicht will, in „Fifi" oder „Das Mädchen mit den drei Männern" ist direkt zum Wälzen u. Schreien, als **„Prinz Guttalin"** erzeugt den tollsten Lacherfolg, der jemals in Halle war.

Schneider-Dunker mit neuem Repertoire und die gesamten Attraktionen. [2297

Nur frühes Kommen sichert guten Platz.

Gesellschafts-Reisen

Nr. 18.

Nach dem Orient

Am 20. Januar. Besucht werden die folgenden Orte: Triest, Alexandrien, Kairo, Suez, Port Sudan, Khartum, Wadi Halfa, Assuan, Luxor, Kairo, Athen, Konstantinopel, Budapest. Dauer 44 Tage. Preis Mk. 3100.—.

am 5. Februar. Besucht werden die folgenden Orte: Triest, Alexandrien, Kairo, Luxor, Assuan, Luxor, Kairo, Port Said, Jaffa, Jerusalem, Jaffa, Athen, Konstantinopel, Budapest. Dauer 44 Tage. Preis Mk. 2950.—.

Nach Indien und Ceylon

Mitte Januar. Besucht werden: Triest, Bombay, Jeypore, Delhi, Agra, Benares, Kalkutta, Darjeeling, Kalkutta, Madras, Trichinopolis, Madura, Colombo, Kandy, Nuwara Eliya, Colombo, Genua. Dauer ca. 2½ Monate. Preis Mk. 4350.—.

Nach Indien, Ceylon, Java, China und Japan

Mitte Januar. Dauer 5½ Monate. Preis Mk. 8000.—.

Reise um die Erde

Mitte Januar. Dauer 8 Monate. Preis Mk. 11900.—.

In den Preisen sind Reise, Verpflegung, Führung, Trinkgelder eingeschlossen.

Es kommen ferner im Frühjahr unsere beliebten Gesellschaftsreisen nach **Italien, Tunis und Algier, Spanien und Portugal, Bosnien, Dalmatien, Montenegro** und der **Balkanhalbinsel** usw. zur Ausführung.

Die Prospekte für 1912, die alles Nähere enthalten, sind erschienen und werden kostenlos ausgegeben.

Reisebureau der Hamburg-Amerika Linie,

Unter den Linden 8, **Berlin W.,** Unter den Linden 8.

Vertreter in **Halle a. S.:**

Georg Schultze, Bernburgerstraße 32 I.

[6007]

Robert Franz-Singakademie

(Musikal. Leitung: Königl. Musikdirektor **Alfr. Rahlwes**).

Sonntag, den 17. Dezember 1911, vormittags 11½ Uhr im Saale des **Neumarkt-Schützenhauses** (Harz)

Kammermusik-Matinée.

Mitwirkende: [6155

Das **„Hess-Quartett"** aus Berlin — Prof. **Willy Hess,** Kgl. Kammervirtuose **Gustav Exner, Adolf Müller, Hugo Deeher** —

und Kgl. Musikdirektor **Alfred Rahlwes** (Bratsche).

Klavier: **Richard Rössler,** Lehrer an der Kgl. Hochschule für Musik, Berlin.

Gesang: Frau **Mathilde Schmidt-Haym.**

Programm:

1. **L. van Beethoven: Streichquintett** in C-dur (op. 29).
2. **Joh. Brahms:** Zwei Gesänge („Bratschenlieder") für Alt mit Bratsche und Pianoforte: a) Gestillte Sehnsucht, b) Geistliches Wiegenlied.
3. **F. Schubert:** Thema und Variationen aus dem Streichquartett in D-moll.
4. **Alfr. Rahlwes:** Drei Lieder für 1 Singstimme mit Klavierbegleitung: a) Süsse Täuschung, b) Ein Bild aus Reichenau, c) Scherzo.
5. **Alfr. Rahlwes: Klavierquintett** in F-moll.

Konzertflügel: C. Bechstein aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Eintrittskarten für Nichtmitglieder zu 3.10, 2.10, 1,05 Mk. in der

Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,

Alte Promenade 1 a. — Fernspr. 1199.

Flügel und Pianos

der Weltfirmen [6156

C. Bechstein und **Grotrian Steinweg Nachf.**

Alleinvertr.: Hofmusikalienhdl. Reinhold Koch.

Mozartsaal.

Mittwoch, den 13. Dezember, abends 8 Uhr

Liederabend von

Anna El-Tour.

Am Klavier: **Otto Bake.**

Joh. Brahms: Ach wende diesen Blick. In Waldeseinsamkeit. Es liebt sich so lieblich im Lenze. Wenn du nur zuweilen lächelst. Des Liebsten Schwur. **Fr. Liszt:** Mignons Lied. Ich liebe dich. S'il est un charmant garçon. Wo weilt er? Die Loreley. Sechs Lieder von **Rimski-Korsakoff** und **S. Rachmaninoff,** in russischer Sprache gesungen. [2171

Konzertflügel „Bechstein" aus dem Magazin von **Reinhold Koch.**

Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55, 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan.**

Korsetts u. Leibbinden

neueste Modelle

- - in grösster Auswahl. - -

Extra lange Form in allen Weiten Marke „H" **5 Mk.**

Spezial-Korsett-Fabrik

Puppen-Korsetts gratis.

Bernhard Haeni,

2 Schmeerstrasse 2.

Zur Festbäckerei

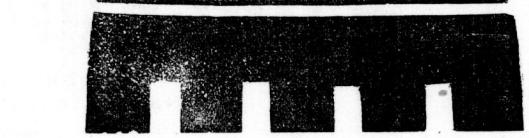
empfehle ganz vorzügliche

Back-Butter,

besonders ausgewählte fette und kernige Qualitäten, für deren Reinheit und Güte ich jede Garantie übernehme und die eine wirkliche wohlschmeckende Weihnachtsstolle verbürgen. [2259

— Seit 20 Jahren stets bewährt. —

F. H. Krause.



Operngucker

Krimstecher

von vorzüglicher Wirkung.

Reisszeuge

Thermometer

fürs Zimmer und Freie sowie gewerbliche Zwecke.

Otto Unbekannt — Halle a/S

Barometer

verschiedenster Konstruktion, **zuverlässige Ware.**

Hygrometer

Modelldampfmaschinen

Schablonen

Brillen und Klemmer

in **Gold, Doublé, Nickel, Stahl**

empfiehlt in

grösster Auswahl

Otto Unbekannt

Gr. Ulrichstrasse 1a. [6167

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 13. cr.,

Schlachtefest.

Früh Wellfleisch, abends diverse Wurst, auch außer dem Hause.

2274] **F. Winkler.**

Tulpe.

Jeden **Dienstag** abend:

Pichelsteiner Fleisch 0.75

Jeden **Mittwoch** abend:

Eisbein m. Meerrettichu. Kraut 0.80

Jeden **Donnerstag** abend:

Warm. Schinken m. Majon.-Salat 1.00

Kaiser-Panorama.

Schöne Reise an den Vierwaldstätter-See.

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**

Gastspiel des Berliner Schauspiel-Ensembles.

Leitung: **Albert Hübener,** Kgl. Preuß. Schauspieler a. D.

Allabendlich 8 Uhr:

Mit stürmischem Erfolg

„Krone u. Fessel".

Militär-Schauspiel in 6 Bildern von W. Howard.

Extra billiger

Weihnachts-Verkauf

Herren-Artikel, [2293

Strumpf-, Wollwaren.

Gust. Liebermann, Bernburgerstraße 30.

Neues Theater.

Direktion: E. M. Mauthner.

Mittwoch

30. 45, 75, 110 **Kleine Preise**

Der Hüttenbesitzer.

Stadttheater in Halle a. S.

Mittwoch, den 13. Dez. 1911, nachmittags 3½ Uhr:

6. Volks-Vst. zu ll. Einheitspreisen.

Hänsel und Gretel.

Märchenoper in 3 Akten von Ad. Wette. Musik von Engelbert Humperdinck.

Spielleitung: Oberreg. Th. Raven.

Musikalische Leitung: A. Elsmann.

Kassenöffnung 3 Uhr. Anf. 3½ Uhr. Ende 5½ Uhr.

Abends 7½ Uhr:

94. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.

Der Trompeter von Säkkingen.

Romantische Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel von Rudolf Bunge. Musik von Victor Nessler.

Spielleitung: Oberreg. Theo Raven.

Musikalische Leitung: A. Elsmann.

Maifest,

arrangiert von der Balletmeisterin Adele Stahlberg-Wiest.

Nach dem 1. u. 2. Akte längere Pausen.

Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. [2251

Donnerstag, d. 14. Dez. 1911

95. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.

Rotkäppchen.

Vor und nach dem Theater

im Weinhaus Broskowski

die vorzüglichste Küche, die edelsten Weine.

Zoo.

Donnerstag, 14. Dezember, abends 8 Uhr

Gesellschafts-Abend.

Konzert vom **Stadttheater-Orchester.** Solist: Kammersänger **Franz Schwarz** vom Stadttheater Halle a. S.

Eintrittspreis: 60 Pfg., im Vorverkauf 40 Pfg. (Hofmusikalienhandl. **Hothan** u. **Koch** und in durch Plakate kenntlichen Zigarrengeschäften).

Vorzugskarten verwenden! Dieselben verfallen am 31. 12.

Weinrestaurant Joh. Grün

Rathausstr. 7 Tel. 271

prima Holl. Austern

Dejeuners-Diners-Soupers

Saalschloss-Brauerei.

Mittwoch, den 13. Dezember, nachm. ¼4 Uhr

35. grosses Streich-Konzert

des **Füs.-Regts. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.** [2273

Leitung: Kgl. Obermusikmeister **R. Fister.**

Eintritt 35 Pfg. Karten gültig. **F. Winkler.**

Ritter

Flügel Pianos

bewährte Weltmarke

1911 Turin

Grand Prix

„Langnese"- und „Hox"-Biskuits empfing und empf. zu Originalpreisen

Carl Booch, Breitestraße 1. Marktplatz, l. Turm, und Leipzigerstraße 61/62.

Verlangen Sie nur **Böttgers**

Husten-Tropfen,

in den Apotheken à 50 Pfg. u. 1 Mk.

Nur echt mit dem Namenszug Ad. Böttger

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0011

Oeffentliche politische

Wählerversammlung

Donnerstag, den 14. Dezember,
abends 8 Uhr in den Thalia-Festsälen.

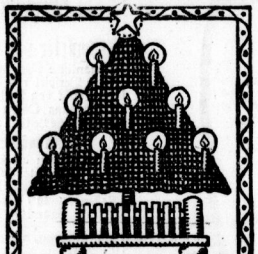
Tagesordnung:
1. Eröffnung der Versammlung und Vorstellung des Kandidaten für die **nationalgesinnten** Arbeiter, für den **Mittelstand** aus **Stadt und Land** und für die **rechtsstehenden Wähler, Herrn Bergrat Schrader.**
2. Ueber die politische Lage. Referent: Herr **Bergrat Schrader.**
3. Diskussion.
4. Schluß der Versammlung.

Alle nationalgesinnten Wähler sind freundlichst eingeladen. Sozialdemokraten haben keinen Zutritt.

Das Wahlkomitee
für
die Wahl des Herrn Bergrat Schrader.
J. A.: **Prof. Suchsland.** [6032

Otto Weiske

Alte Promenade 6 (Reichshof)
renommierteste u. älteste Uhrenhandlung am Platze
gegründet 1780.
Niederlage u. Vertreter der Glashütter Uhren
A. Lange & Söhne.



Weihnachts-Geschenke
in
Kristall u. Porzellan.
Spezialität:
Tafel- u. Kaffee-Service
in grösster Auswahl.

J. A. Heckert,

16 Gr. Ulrichstr. 16.

Die modernsten Erzeugnisse der Optik
kaufen Sie gut u. billig bei
Richard Flemming, Optische Anstalt,
Halle a. S. — 22 Schmeerstr. 22.

Pianos u. Flügel

von **Perzina, Schwechten, Weissbrod, Kuhse, Spaethe, Thürmer etc.,** sow. Violinen, Lauten, Gitarren, Mandolinen, **Saiten bester Qualität** empf. in reicher Auswahl
H. Lüders, Mittelstr. 9—10. Telephon 3057.
[2054] **Aelteste Pianohandlung am Platze.**

Parfümerien

lose sowie in hocheleganten Aufmachungen kaufen Sie tatsächlich
nirgendswo besser,
nirgendswo billiger als in der
Schwanen-Drogerie, Ecke unt. Leipzigerstrasse,
gegenüber dem Gardinen-Haus. — Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

CONTINENTAL

Brüssel 1910: Grand Prix.
Turin 1911: Grand Prix.

Technisch vollendet in jeder Einzelheit der Konstruktion

WANDERER-WERKE A.-G.
SCHONAU BEI CHEMNITZ
Generalvertreter:
Max Schultz, Halle a. S.
Martinstr. 11. — Fernspr. 616. — Leipzigerstr. 43.
[2299

Spielwaren

zu allgemein anerkannt billigen Preisen und in grosser Auswahl.
Nur diesjährige Neuheiten!

Burghardt & Becher,

Leipzigerstrasse 10. :: Mitglied d. Rab.-Spar-Ver.

Für **wirklich reine, gute, frische**

Backbutter

kann Ihnen nur ein **Fachmann wirklich Garantie** bieten.

Butter-Ebel,

langjähriger Molkereidirektor,
Rathausstr. 15 und Triftstrasse 22.
Fernsprecher 3712. [6161

Feuerzeuge,

Original-Imperator,
beste zuverlässige Marke, Stück
1.75 Mk.
Marke „Ewiges Zündholz"
Mk. 2.

C. F. Ritter,

HALLE a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitglied des R.-Sp.-V.

Vorzügl. Weihnachtsstollen in drei verschiedenen Sorten,
Baumkuchen mit Vanille oder Schokolade empfiehlt
Halle, Gr. Steinstr. 7. **Hermann Pfaufsch,** Konditorei. Fernspr. 477.

Praktische Geschenke

sind meine gut bewährten
Sättel,
feine Reitzeuge, Damensättel,
Reise- u. Wagendecken, Satteldecken, Peitschen, Reitstöcke, Gamaschen, Rucksäcke, Jagdtaschen. [6146
Reisekoffer, Reisetaschen, alle Reit-, Fahr- u. Hundeartikel zu mässigen Preisen.
Paul Göldner,
Alb. Herrmann Nachflg.,
Halle a. S., Leipzigerstr. 79.
Grösstes Spezialgeschäft der Provinz Sachsen.
Grosse Preisliste franko.

Unter-Anzüge für Kinder

in 10 verschiedenen Größen.

[2361]

Vorrätig in Wolle, Baumwolle und Vigogne in jeder gewünschten Preislage bei

H. Schnee Nachf.

A. & F. Ebermann,
Halle S., Gr. Steinstr. 84.

Räumungsverkauf

wegen Umzug
zu außerordentlich billigen Preisen.
Einige 100 Puppenwagen,
gr. Posten Kinderwagen u.
Peddig-Rohrmöbel, [6001
alle Arten **Luxuskorbwaren,**
sowie alle Erzeugnisse der Korbwaren-Industrie in größter Auswahl.

Albert Schmidt,

Korbmachermeister,
bis März **nur** noch **Gr. Steinstraße 29.**
Gr. Spezial-Geschäft am Platze.

Krawatten
stets das Neueste.
Große
Grötzner, Steinstrasse 1.

Schönstes Weihnachtsgeschenk!

Corset **Febé** D.R.G.M.

Die hüftenlose Figur!

Durch einen einfachen Handgriff (ohne lästiges Schnüren) umschließt der untere Teil gürtelartig und faltenlos Leib und Hüften. Die Wirkung ist verblüffend: Haltung graziös, Gang elastisch, Figur schmal, wie es die neueste Pariser Mode erfordert.
Preis Mk. **7.50 9.50 12.50 15.50.**
Nur allein zu haben: [6121

Corsethaus Royal

Ferdinand Beykirch,
Gr. Steinstrasse 83.

Haben Sie schon **16 AE Wolle** (Pfund 3,20) probiert bei **H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.** [1886

Neu! „Rote Kaisernelke",
vornehmstes Parfüm.
Lieblingsgeruch des Kaisers.
Depot: R. Bittner, Drogerie, Berlin.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0012

Börsen- und Handelsteil.

Deutschlands Einfuhr an Verbrauchszucker

in der Zeit vom 1. September bis 30 November 1911 betrug im Spezialhandel 5330 D.-Ztr. (5750 D.-Ztr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres), auf Niederlagen 813 220 D.-Ztr. (213 276 D.-Ztr. i. V.); die Ausfuhr im Spezialhandel 526 685 D.-Ztr. (915 760 D.-Ztr. i. V.), von Niederlagen 635 534 D.-Ztr. (109 270 D.-Ztr. i. V.). An anderem Zucker wurden in obigem Zeitraume im Spezialhandel 4243 D.-Ztr. (6668 D.-Ztr. i. V.), auf Niederlagen 30 935 D.-Ztr. (89 756 D.-Ztr. i. V.) eingeführt, und im Spezialhandel 181 364 D.-Ztr. (799 631 D.-Ztr. i. V.), von Niederlagen 29 125 D.-Ztr. (20 501 D.-Ztr. i. V.) ausgeführt.

Dividendenschätzungen.

Heldburg 4 Proz. — Nordhäuser Kaliwerke 6 Proz. — Ronneberg 7 Proz. — Portlandzementfabrik Hemmoor 6 Proz. (i. V. 5 Proz.). — Anhaltische Kohlenwerke Vorzugsaktien wieder 6 Proz., Aktien 7 Proz. (6 Proz.). — Teutonia Zementfabrik 6 Proz. (5 Proz.). — Elektrische Hoch- und Untergrundbahn in Berlin mindestens wieder 5½ Proz. — Mittenwalder Bahn ¼—½ Prozent (¾ Proz.). — Chemische Fabrik Oranienburg 6—7 Proz. (5 Proz.).

Von der Berliner Börse.

Zum Börsenhandel sind zugelassen unter üblichem Vorbehalt: 1. 500 000 M neue auf den Inhaber lautende Vorzugsaktien der Gothaer Waggonfabrik Aktien-Gesellschaft in Gotha, 500 Stück über je 1000 M, Nr. 1488—1987. 2. 30 000 000 M 4½ prozentige Anleihe von 1911 Serie VII der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft, Tilgung frühestens zum 1. April 1920, verstärkte Tilgung und Gesamtkündigung zum 1. Oktober 1920 zulässig.

*

—y. **Kaligewerkschaft Saale zu Schlettau a. S.** Der Schacht der Gesellschaft, welcher in der Gemarkung Schlettau niedergebracht wird, hat bereits eine Tiefe von 302 Metern erreicht und und steht in vollständig trockenem Gebirge. Die Wasser sind abgeschlossen, so daß der Schacht ausgemauert werden kann. Die Tagesanlagen sind vollständig fertiggestellt. Von dem Bau einer eigenen Zentrale wurde abgesehen, da mit einer Ueberlandzentrale ein sehr günstiger Vertrag abgeschlossen ist. Eine Fabrik wird nicht erbaut werden, da die Salze in der Fabrik der Halleschen Kaliwerke mit verarbeitet werden können. Der Gleisanschluß wurde an die Grubenbahn der Halleschen Kaliwerke bewirkt. Von einer weiteren Einziehung von Zubußen wird abgesehen werden. Die für den Ausbau des Werkes noch erforderlichen Mittel in Höhe von ca. 500 000 Mark sind der Gesellschaft von befreundeten Banken zur Verfügung gestellt worden.

—y. **Der Verband deutscher Jute-Industrieller** ermäßigte die Preise für Hessians 320 um fünfzehntel, für Hessians 245 um vierzehntel, für Tarpaulings, Sackings und Baggings um achtzehntel Pfennige. Die Preise für Kettengarn Nr. 6 S wurden um drei und für alle übrigen Garne um zwei Mark herabgesetzt.

W. **Der Verwaltungsrat der Canadian Pacific-Eisenbahn** kündigte die Ausgabe neuer Aktien im Betrage von 18 Millionen Dollars zum Kurse von 150 Prozent an.

– Schleppverkehr auf der Saale. Mitgeteilt von den Vereinigte Elbschiffahrts-Gesellschaften, Aktiengesellschaft. Vertreter: Richard Bastian in Halle a. S. Angekommen am 11. Dezember 1911: Schlepper Nr. 417, Steuermann Thiele, Schlepper Nr. 5717, Steuermann Emmer, Schlepper Nr. 264, Steuermann Emmer, sämtlich mit Stückgut von Hamburg.

Salpeterpreise.

– Halle a. S., 12. Dezbr. Sofort: Hamburg 9,90 M. Magdeburg — M. — Februar-März 1912: Hamburg 10,05 M, Magdeburg 10,25 M. — Februar-März 1913: Hamburg 10,00 M, Magdeburg 10,20 M. Tendenz: fest.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.)
Kornzucker 88% ohne Sack 16,50-16,70 } Tendenz: schwach.
Nachprodukte 75% ohne Sack 13,10—13,15 }
Brotraffinade I. ohne Faß 27,75—28,00. }
Krystallzucker I. mit Sack —,—. }
Gem. Raffinade mit Sack 27,50—27,75 } Tendenz: ruhig.
Gem. Melis mit Sack 27,00—27,25. }

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Dezember 16,00G, 16,10B.	Mai 16,50G, 16,52½B.
Januar 16,10G, 16,20B.	Aug. 16,55G, 16,57½B.
März 16,37½G, 16,40B.	Oktbr.-Dez. 11,90G, 11,92½B.

Tendenz: ruhig.

Hamburg, 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Dez. 16,07½G.	Mai 16,47½G.	
Januar 16 10G.	August 16,60G.	Tendenz: matt.
März 16,30G.	Okt.-Dez. 11,90G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 12. Dezember. (Eigener Drahtbericht.) (Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Dezember 66	Mai 66	Tendenz: stetig.
März 66	September 65¾	

Viehmärkte.

– Bericht der Fleischpreis-Notierungskommission am städtischen Schlacht- und Viehhofe zu Halle a. S. Bezahlt wurden am 11. Dezbr. 1911: I. Für 50 kg Fleischgewicht: Ochsen: höchster Preis 71 M, niedrigster Preis 68 M, häufigster Preis 70 M; Bullen: höchster Preis 71 M, niedrigster Preis 65 M, häufigster Preis 69 M; Kühe: höchster Preis 68 M, niedrigster Preis 50 M, häufigster Preis — M; Jungrinder: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; Kälber: 1. Mastkälber: höchster Preis — M, niedrigster Preis — M, häufigster Preis — M; 2. Saugkälber: höchster Preis 74 M, niedrigster Preis 67 M, häufigster Preis 71 M; Schafe: 1. Lämmer und Masthammel 72 M, 2. Schafe: höchster Preis 65 M, niedrigster Preis 57 M, häufigster Preis 63 M. — II. Für 50 kg Schlachtgewicht (gewogen und bezahlt werden nur die beiden Körperhälften einschl. des Schmeeres unter unentgeltlicher Zugabe des sogenannten Krames — Geschlinge, Magen, Darm-Mittel und Blut —): Schweine: höchster Preis 64 M, niedrigster Preis 54 M, häufigster Preis 62 M.

— Köln, 11. Dezember. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 272 Ochsen, 561 Kühe, 84 Bullen 412 Kälber, — Schafe, 5300 Schweine. Preise für 50 kg (Die Preise für Schlachtgewicht verstehen sich überwiegend als Schätzungspreise nach den getätigten Stückverkäufen, diejenigen für Lebendgewicht beruhen auf Wiegungen in Köln): Ochsen: a) 1. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes von 4 bis 7 Jahren, Lebendgewicht 50—53 (Schlachtgewicht 90—93), 2. vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes (ungejocht) bis zu 4 Jahren 52—55 (90—93). b) junge fleischige, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete 45—49 (85 bis 88), c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 41—44 (76—82), d) gering genährte jeden Alters 30—40 (66—72) M; ruhig. Kühe: a) vollfleischige ausgemästete Färsen höchsten Schlachtwertes 48—51 (—), b) vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 44—47 (80—83), c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen 39—43 (74—78), d) mäßig genährte Kühe und Färsen 34—38 (68—72). e) gering genährte Kühe und Färsen 30—32 (60—65) M; ruhig. Bullen: a) vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes 48—50 (81—83), b) vollfleischige jüngere 43—46 (76—80), c) mäßig genährte junge und gut genährte ältere ——— (70—74); Handel ruhig ausverkauft. Kälber: a) Doppellender feinster Mast 75—82 (—), b) feinste Mastkälber 57—63 (——), c) mittlere Mast- und feinste Saugkälber 50—55 (——), d) geringere Mast- und gute Saugkälber 44—49 (—), e) geringere Saugkälber ——— (——), f) Fresser (gering genährtes Jungvieh) ——— (68—70) M; Handel langsam, räumend. — Schweine: Preise für 50 kg: a) vollfleischige von 80—100 kg Lebendgewicht 44—46, Schl. 56—58 M, b) vollfleischige von 100 bis 120 kg Lebendgewicht 43—45 M, Schl. 55—57 M, c) vollfleischige von 120—150 kg Lebendgewicht 41—46 M, Schl. 56—58 M, d) Fettschweine über 150 kg Lebendgew. 44—46 M, Schl. 56—58 M, e) gering entwickelte und fleischige bis 80 kg Lebendgew. 40—43 M, Schl. 50 bis 55 M, f) Sauen Lebengew. 40—42, Schl. 50—53 M, g) geschnittene Eber Lebendgew. 36—38 M, Schl. 46—48 M; Handel ruhig, räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 11. Dezember. a) Rindfleisch: Ochsen: Ia 1,60—1,66 M, IIa 1,44 bis 1,05 M, IIIa 1,32—1,38 M; langsam. Kühe: Ia 1,56—1,60 M, IIa 1,48—1,52 M, IIIa 1,36—1,40 M; langsam. b) Schweinefleisch: Ia 1,14—1,18 M, IIa 1,10—1,14 M, IIIa —,—; langsam. — Eingeführtes Fleisch am 11. Dezbr. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch holländisches: Ia 1,32—1,44 M, IIa 1,20—1,38 M, IIIa 1,16—1,20 M, vorgezeichnete Viertel bis —,—; Handel langsam. — Eingeführt wurden aus Holland 165 Großviehviertel und 53 Kälber, aus Schweden 60 Großviehviertel.

Wochenmarktberichte.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt: über tatsächlich erzielte Preise für Getreide und Hülsenfrüchte vom 5. bis 11. Dezember 1911.

Kreis	Preis pro 100 Kilogramm: Weizen Mk.	Roggen Mk.	Gerste*) Mk.	Hafer Mk.	Erbsen Mk.
Stendal, Stadt	19,00—19,70	17,20—17,70	19,40—20,50[1]	19,00—19,40	40,00
Jerichow I	20,30	17,80	—	19,80	—
Calbe	21,00	18,00	—	—	—
Wanzleben	19,65	—	21,30—23,80	—	—
Wolmirstedt	19,40—19,80	17,60—18,00	21,40—22,40[2]	19,60—20,00	—
Aschersleben, St.	18,20—19,80	17,70—18,30	20,80 22,30	19,40—20,20	32,00—38,00
Halberstadt, Stadt	19,00—20,00	17,50—18,20	20,00—23,50[3]	19,00—21,00	34,00—38,00
Halberstadt, Land	19,20—19,80	17,80—18,20	22,50—23,50	19,50—19,90	30,00—32,00
Wernigerode	19,70—19,80	17,60—18,50	20,00—22,50	19,00—20,00	30,00—31,00
Liebenwerda	19,50	18,20	—	20,00	—
Torgau	19,50—19,80	17,35—17,90	20,00—21,00[4]	19,00—21,00	—
Wittenberg	19,15—21,00	15,50—17,50	18,50[5]	20,00—21,00	—
Saalkreis	19,00—19,50	17,80—18,40	20,00—23,00	19,50—20,50	28,00—31,00
Halle, Stadt	19,00—19,60	17,90—18,40	20,00—23,00[6]	19,80—20,60	29,00—32,00
Mansf.Gebirgskr.	18,00—19,60	17,50—18,30	20,20 22,40	19,30—20,50	30,00—35,00
Eckartsberga	18,60—19,40	18,00—18,40	21,00—22,50[7]	18,80—19,00	—
Querfurt	19,30—19,50	18,20—18,40	22,50—23,50	19,80—20,00	—
Merseburg, Stadt	19,00—20,50	17,80—18,70	20,00—23,00[8]	19,00—21,00	37,00
Merseburg, Land	19,60—20,00	18,00—18,40	22,00 23,50	19,60—20,40	—
Weißenfels, Stadt	18,60—19,60	18,00—18,60	21,00—22,50[9]	19,20—19,50	—
Weißenfels, Land	19,20	18,00	—	—	—
Naumburg	18,60—19,20	17,80—18,30	22,50	19,00—19,60	—
Bernburg	—	18,45	—	—	—
Grfsch. Hohenstein	18,00—19,50	17,30—18,30	20,00—21,00	18,00—19,00	30,00—36,00
Heiligenstadt	20,00	17,30	—	19,09	—
Mühlhausen, Ld.	19,00 20,00	18,10—18,80	21,00-21,50[10]	17,50—19,00	—
Langensalza	20,00	18,50	20,00—23,00	20,00	—
Ziegenrück	18,50—20,00	17,00—18,00	19,50 - 22,00	18,50—19,00	—

*) Mälzereiware.

Bemerkungen: [1] Futtergerste 15,80—16,20, [2] Futtergerste 16,30 bis 16,60, [3] Futtergerste 16,00—18,00, [4] Futtergerste 16,00—16,50, [5] Futtergerste 16,40, [6] Futtergerste 17,50—18,50, [7] Futtergerste 16,50—17,00, [8] Futtergerste 16,00—18,00, [9] Futtergerste 17,00 bis 19,00, [10] Futtergerste 19,80.

Bericht der Landwirtschaftskammern für die Provinz Sachsen und das Herzogtum Anhalt über tatsächlich erzielte Preise für Kartoffeln, Heu und Stroh vom 5. bis 1. Dezember in Mark pro 100 kg.

Kreis	Kartoffeln: *Speiseware	Kartoffeln: Futter- und Fabrikware	Heu	Langstroh	Kurzstroh
Stendal, Stadt	8,00	—	8,00	5,20	4,00
Jerichow I	7,50	—	7,50	—	5,00
Wolmirstedt	5,00—7,50	4,00—5.00	8,50—11,00	5,00 - 6,50	4,00—5,50
Aschersleben, St.	6,50—9,50	4,50—5,50	8,00—10,00	5,00—6,00	4,40 - 5,00
Halberstadt, Stadt	9,00—10,00	—	8,50—11,00	5,60—7,50	5,00—5,50
Halberstadt, Land	7,50—7,60	—	—	—	—
Wernigerode	6,50—8,50	—	8,00—10,00	6,00—7,50	4,50—5,00
Liebenwerda	7,00	5,00	6,00	6,00	5,00
Torgau	7,00—8,50	5,00—6,00	8,50 10,00	4,60—6,00	3,80—4,20
Wittenberg	8,30—9,50	7,00—7,50	7,50—8,50	4,80—6,00	4,50—5,20
Halle, Stadt	7,00—8 00	—	9,00—10,00	5,00 - 6 00	4,00—4,50
Mansf.Gebirgskr.	6 00—9,00	4,50—5,00	12,00—12,50	6,60—8,00	5,00—5,60
Eckartsberga	8,00—9,50	7,00—7,50	—	—	—
Querfurt	7,00—8,00	—	—	—	—
Merseburg, Stadt	11,00	—	11,00	6,00	5,50
do. Land	8,00	—	—	—	—
Weißenfels, Land	8,00	—	—	—	—
Naumburg	9,00—10,00	—	—	—	—
Grfsch. Hohenstein	7,00—9,00	6,00	10,00—10,50	6,50—7,50	5,00—6,00
Heiligenstadt	—	—	—	4,60	—
Mühlhausen, Ld.	8,00—9,00	—	10,00	5,20—6,50	4,80—5,20
Langensalza	8,00	—	—	6,50	5,00
Ziegenrück	6,10—7,00	—	8,00—9,00	6,00—7,00	—

Tagesmarktberichte.

— Chicago, 11. Dezember, 6 Uhr abends. Warenbericht. (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 9. Dezbr.). Weizen per Dez. 92½ (93¼), per Mai 98⅞ (97. Mais per Dez. 62⅞ (62⅞). Schmalz per Jan. 8,90 (8,92½, per Mai 9,12½ (9,15). Speck short clear 7,80 (8,00). Pork per Januar 15,30 (15,40).

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 12. Dezbr. Preis pro 100 Kilo 15,25 M waggonfrei hier in Leihsäcken.

Kursbericht
der Vereinigung Hallescher Bankfirmen
vom 12. Dezember 1911.

	Zinsfuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.					
4% Deutsche Reichsanleihe unkündbar 1918	4	verschied.	—	—	101,65G
3½% do.	3½	do.	—	—	91,75G
3% do.	3	do.	—	—	—,—
4% Preuß. konf. Anleihe. unkündbar 1918	4	do.	—	—	102,10G
3½% do. do.	3½	do.	—	—	91,75G
3% do. do.	3	do.	—	—	82,50G
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1882	3½	1/4 u. 1/10	—	—	97,00G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	1/4 u. 1/10	—	—	94,25G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	1/4 u. 1/10	—	—	95,25G
do. do. von 1892	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,75G
do. do. von 1900 Serie III	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,75bG
do. do. von 1900	4	1/1 u. 1/7	—	—	100,10G
do. do. von 1905	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,30b
do. do. von 1910	4		—	—	100,00G
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Hall. abgest. Straßenb.-Oblig.	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,75G
Akener Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	1/4 u. 1/10	—	—	93,00G
do. do. III v. 1893	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1901	4	1/4 u. 1/10	—	—	100,00G
do. do. v. 1908	4	verschied.	—	—	100,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	do.	—	—	91,50G
Leipziger Stadtanleihe v 1908, Em. 1911	4	1/4 u. 1/10	—	—	101,25G
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	92,00G
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	1/1 u. 1/7	—	—	—,—
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	1/4 u. 1/10	—	—	99,50G
do. do. von 1909	4	do.	—	—	99,80G
Zerbster Stadtanleihe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	91,00B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	1/1 u. 1/7	—	—	89,30G
do. do.	3	do.	—	—	81,20G
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,30G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	99,90B
do. do. do.	3½	do.	—	—	90,00G
do. do. do.	3	do.	—	—	81,75G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	90,25B
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	93,00G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Bretl.-Nebra)	3½	1/1 u. 1/7	—	—	93,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	1/4 u. 1/10	—	—	88,50B
do. do.	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,00G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruckd.-Nietl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	1/4 u. 1/10	—	—	97,00G
do. do. unk. 1914	4½	1/1 u. 1/7	—	—	100,50G
Consolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	97,00b
Consolid. Sophie b. Wolmirsleben Hyp.-A.	4½	do.	—	—	100,20G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister u. Sohn, A.-G., Hyp.-Anl.	4½	do.	—	—	100,20bG
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	101,50G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	96,00G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	97,60B
do. do. von 1908	4	do.	—	—	100,80B
do. do. von 1911	4½	1/4 u. 1/10	—	—	100,80bB
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Anl.	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,00G
do. do. Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,50G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,50G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4	do.	—	—	98,00G
do. do.	4½	do.	—	—	101,50G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	1/4 u. 1/10	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,50G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	97,25b
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,00G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1 u. 1/7	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 103%	4½	do.	—	—	100,00B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	98,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	1/4 u. 1/10	—	—	101,00G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl. rückzahlbar mit 102%	4½	do.	.	—	101,25G
Eisenwerk Schafstedt Obl.	5	do.	—	—	101,25G
Fabrik landw. Masch. F. Zimmermann u. Co., Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00G
Kyffhäuserhütte Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	95,00G
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,50G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	1/1	9	9	160,50G
Spar- und Vorschußbank	4	1/1	4½	4½	90,00b
Bergwerks-Aktien.					
Dörstewitz-Rattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	1/7	0	—	—,—
do. do. do. Vorz. „	4	1/7	0	—	—,—
Riebeckische Montanwerke, A.-G.	4	1/4	12	12	200,00B
Waldauer Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	12	12	211,50bG
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-A.-G.	4	1/4	11	11	198,00b
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	1/4	10	10	175,00b
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	1/1	22	—	388,00bG
Bernburger Maschinenfabrik	4	1/1	0	0	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	1/7	12	—	211,00G
Cönnerner Malzfabrik	4	15/8	10	—	—,—
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	1/8	5	3	88,00G
Eisenwerk Brünner	4	1/1	8	8	120,50B
Glauziger Zuckerfabrik	4	1/8	14	15	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei zus. gel.	4	1/10	0	—	63,00b
do. Maschinenfabrik	4	1/1	30	30	434,50G
do. Portland-Zement	4	1/1	0	0	77,00G
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	1/7	4	—	154,00G
Körbisdorfer Zuckerfabrik	4	1/4	12	10½	145,00B
Kyffhäuserhütte Nr. 1—1000			8	12	245,00b
Kyffhäuserhütte Nr. 1001—2500	4	1/1	—	12	220,05b
Landsberger Malzfabrik	4	15/8	9	—	—,—
Gottfried Lindner	4	1/4	7	7	139,00G
Riemberger Malzfabrik	4	1/8	9	—	121,00G
Rienburger Schloßmälzerei	4	1/8	8	—	110,00b
Wegelin u. Hübner	4	1/1	12	13	218,75b
Zimmermann u. Co.	4	1/10	7½	—	102,00B
do. Vorz.-Akt.			7½	—	—,—
Zeitzer Maschinenfabrik	4	1/7	11	18	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	1/10	10	—	143,50B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien La. A.	4	1/4	3	3	67,50B
do. do. do. do. La. B.	4	1/4	3	3	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	fr.Z.	1/1	6	5¾	—,—
Kuxe.				Abschl.	
Bruckdorf-Nietlebener Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	350	—	3300G
Conf. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	46 M	10 M	675,00G

Mitteldeutsche Privat-Bank, A.-G., Filiale Halle a. S.
Poststrasse 12, Telephon 1382, 1383, 1692.
Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Transaktionen.

E. Lehmer, Halle a. S.,
Landsbergerstrasse 7, Fernruf 238,
empfiehlt in **Gebinden, Flaschen und Siphon**

Original Pilsner,
Münchner Export,
Kulmbacher Export,
Nürnberger Reif.

Pfungstädter Biere,
Coburger Aktienbier,
Anton Dreher-Bräu,
Köstritzer Schwarzbier

Engl. Porter und Pale Ale,
Grätzer Gesundheitsbier. [6026

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0013

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Unter den **Viehbeständen**
a) des Gutsbesitzers **Zorn** in **Lehndorf**,
b) des Gutsbesitzers **Kornack** in **Tornau**
ist die **Maul- und Klauenseuche erloschen.**

Zu a): Der seinerzeit auf den Gehöften des Gutsbesitzers Zorn und des Landwirtes Rennicke in Lehndorf gebildete Sperrbezirk und das aus dem übrigen Teile von Lehndorf und den Ortschaften Löbnitz a. G. und Teicha gebildete Beobachtungsgebiet wird hiermit aufgehoben.

Zu b): Der seinerzeit auf dem Gehöft des Gutsbesitzers Kornack in Tornau gebildete Sperrbezirk und das aus dem übrigen Teil von Tornau und den Gemeinden Möltzlich und Ober-Maschwitz gebildete Beobachtungsgebiet wird hiermit aufgehoben.

Halle a. S., den 12. Dezember 1911.
Der Königliche Landrat des Saalkreises.
von Krosigk. [2300

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag, den 28. Dezember** 1911, vorm. 11 Uhr werde ich in meinem Amtszimmer die **Jagdnutzung** auf den Grundstücken der 5 gemeinschaftlichen Jagdbezirke der Stadt Könnern im Wege des öffentlichen Meistgebots auf einen 6jährigen Zeitraum, und zwar vom 1. Februar 1912 bis Ende Januar 1918 verpachten. Die Pachtbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden. [6154

Könnern, d. 12. Dezbr. 1911.
Der Jagdvorsteher.
Winter, Bürgermeister.

Verdingung

von 10 980 000 kg Öl zur Gasbereitung für die Königlichen Eisenbahndirektionen Berlin, Bromberg, Danzig, Halle a. S., Königsberg i. Pr., Magdeburg und Stettin.

Angebote sind portofrei, versiegelt und mit entsprechender Aufschrift bis zum 3. Januar 1912 vormittags 10½ Uhr an das **Zentralbureau in Berlin W. 35,** Schöneberger Ufer 1—4, einzureichen. Die Eröffnung der Angebote findet am 3. Januar 1912 vormittags 11 Uhr Tempelhofer Ufer 28 III statt.

Angebotbogen und Bedingungen können in unserm **Zentralbureau** Zimmer 257 eingesehen, auch von dortgegen **portofreie Einsendung** von 0,50 Mk. und 5 Pfg. Bestellgeld in **bar** (Briefmarken ausgeschlossen) bezogen werden. Zulassungsfrist bis 24. Januar 1912.

Berlin, d. 8. Dezember 1911.
Königliche Eisenbahndirektion.

Gesunder Landaufenthalt.
Verhältn. h. verk. m. in **unmittelbarer Nähe** e. **Kreisstadt** a. d. L. **Berlin-Dresden inmitten gr. Waldung isoliert** u. **idyllisch** geleg. [1889
herrschaftl. Gut mit eig. **Namen,** enth. ca. **73 Mrg.,** ganz neu renov. gr. geräum. Herrenh., 16 Z., der Neuz. entspr. einger., **beliebter Ausflugsort,** einschl. leb. u. tot. Inv. **Pr. 72 000 Mk., Anz. 23 000 Mk.** Näh. Ausk. ert. unt. **Fol. 2471 Wilh. Hennig & Co.,** Dessau.

Junger erfahrener Landwirt sucht
Pachtung
bis 1000 Morgen. Offert. unter U. Z. 9816 an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Pferde
bewahren auch im Winter auf glatter Bahn ihre volle Leistungsfähigkeit durch Leonhardt's Original-H-Stollen mit der Marke Original-H-Stollen sind allgemeinbekannt und im Gebrauch die billigsten.

Baustelle

in best. Wohnlage, Nähe Lindenstraße, preiswert bei kleiner Anzahlung zu verk. Günstige Bauzone. Skizze kostenlos. Auf Wunsch Baugeld. Offerten u. **B. A. 9817** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.** [2266

Pferde-Verkauf. 2 ostpr. **Goldfüchse,** selten flotte Gänger, mit od. o. Geschirr, dgl. älteres Schw. **Arbeitspferd,** pass. für Landwirt od. Fuhrgeschäft, preiswert zu verk. Näheres b. **Hausdiener** im **„Grünen Hof", Halle a. S.**

Größere Posten
Zuckerrüben
für Herbst 1912 zu kaufen gesucht. Offerten unter **Z. P. 6046** an die Expedition dieser Zeitung erbeten. [6159

Ziegen-, Hasen- und Kaninchenfelle kaufen [5946
Gebr. Danglowitz, Fischerplatz 2.

Saugferkel, Läuferschweine,
gesunde Weidetiere, veredeltes Landschwein, Seuchenkontrolle, abzugeben [1867
Rittergut Queis b. Halle a. S.

Ia doppelt gesiebten Häcksel,
alle Sorten **Pressstroh** und gute **stärkereiche Brennkartoffeln** liefern billigst frei jeder Station [2169
Ostdeutsche Dampf-Häckselwerke
Gustav Dahmer, Danzig.

Achtung.
Heu, Häcksel, Melasse, Trockenschnitze
und sonstige Futterartikel empfehle billig. [196
Herm. Meusel, Nachf., Halle a. S., Delitzscher Str
Inh.: H. Mesterjahn.

Zur Lieferung Dezember/Januar habe ich abzugeben einige 1000 Ztr. **prima Hafer-Futterstroh** (Bindfadenpressung), ebenso
Roggen- und Weizenstroh
in prima Qualität, auf Wunsch Drahtpressung.
Paul Schmidt, Guhrau, Bezirk Breslau.
Telephon Nr. 28. [2124

Heu u. Futterartikel
verkaufe an Viehbesitzer auch auf **Kredit.** Offert. unt. **E. R. 5020** an **Invalidendank, Halle a. S.** [1965

Alte Meistergeige,
angeblicher Wert 8000 Mk., ist mir für **1500 Mk.**
sowie drei andere alte Geigen zu 200, 160, 100 Mk. zum Verkauf übergeben. [2160
H. Lüders, Mittelstraße 9—10.

Weinflaschen all. Art, Packl., Altmaterialien holt ab **höchst. Preisen Jeserig,** Kl. Ulrichstr. 5, Durchf. I.

Reiz. Weihnachtsgeschenk.
Lammfrommer **Pony,** schon von Kindern gefahren, mit kleinem eleg. **Kutschwagen** sof. sehr preiswert zu verk. Auskunft erteilt **Erich Heine, Goldschmied, Gr. Ulrichstr. 35.**

B. J. Baer,

Bankgeschäft,
Leipzigerstrasse 30.

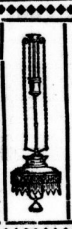
Effekten-An- und Verkauf.
Kontokorrent-, Scheck- und Depositen-Verkehr.
Verzinsung von Bareinlagen zu kulanten Sätzen.
Provisionsfreie Abgabe von mündelsicheren Anlagewerten, Pfandbriefen, 4½% u. 5% Industrie-Hypothekar-Obligationen.
Beleihung landwirtschaftlichen u. städtischen Grundbesitzes.

Kostenfreie Einlösung der Januar-Coupons.

Bekanntmachung.

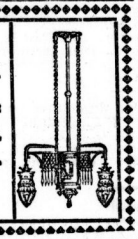
Die vom **Sennewitzer Pferde-Versicherungs-Verein** einberufene **General-Versammlung** findet nicht am Montag, den 18., sondern **Donnerstag, den 21. Dezember 1911** in **Sennewitz** statt. 6153]
Der Vorsitzende. Albert Reiche.

Lebkuchen von F. G. Metzger, Nürnberg, täglich frisch, zu Original-Preisen. — Postkolli franko.
Alfred Bernhardt, Halle a. S.,
Gr. Ulrichstrasse 46. Telephon 735. [6169



Eduard Eder, Halle a. S.

Spiegelstrasse 12 Fernruf 164
empfiehlt [5372
Kronen, Ampeln, Zuglampen, Tischlampen etc.
für **Elektrisch, Gas, Spiritus, Petroleum.**
Grösstes Spezialgeschäft der Branche.
Achten Sie bitte auf meine Firma und 2 Schaufenster.



Schaukelpferde

Anerkannt bestes Fabrikat, hervorragend billig.
C. F. Ritter,
Halle a. S., Leipzigerstrasse 90.
Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Streufutter
— für die Vögel im Freien —
Futterhäuser,
Futtereier, Futterringe, Futtersteine, Futterhölzer, v. Berlepsche Meisenglocke,
Meisenfutter-Apparate,
von Berlepsche **Nisthöhlen** für Meisen usw. **Sämtliche Vogelfutter-Sorten** und **Mischungen** in nur bester Qualität.
Moritz Bergmann, Markt 20 (neben Werther). [6168

Billiges Heu.
Gamenhen, Militzhen verkauft Fr. Knopke, Gutsbesitzer, Sonnenburg. [2284
Anfragen bitte Marke beilegen.

Ein **Landgasthof** mit sehr guten Gebäuden ist veränderungshalber sofort **zu verkaufen.** Offerten unter **Z. r. 6048** an die Exped. d. Ztg. erbeten. [2285

Ca. 300 gebr. Stühle,
Stück für 50 Pfg. **zu verkaufen**
„Bellevue", Lindenstraße.

Puppenwagen zu verkaufen **Königstr. 16** pt.

Verlangte Personen.

Für 1. Januar unverh. Hofverwalter, der als Milchkontrollassistent ausgebildet sein muß, bei 600 Mk. pro Jahr und freier Station auf Rittergut gesucht durch den
Stellennachweis
der Landwirtschaftskammer, Halle a. S., Magdeburgerstraße 67.

Erfahr., gewandter Diener, unverheir., evangel., für größeren herrschaftlichen Haushalt **gesucht.** Zeugn., Photographie u. Gehaltsansprüche unter **Z. qu. 6047** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche per sofort oder später
Wirtschafterin
für kl. Bauerngut. [6158
Gefl. Angebote unt. **H. 10** an **Carl Brendel, Merseburg.**

Suche so bald als möglich eine ältere zuverlässige **Frau oder Mädchen** zur Pflege einer älteren Dame und zur Besorgung ihres kleinen Haushaltes. Frau **Friederike Wiechmann, Drohndorf** b. Aschersleb.

Perf. 1. Stubenmädchen oder **einfache Jungfer**
zum 1. 1. 12. **gesucht.**
Frau Geh.-Rat Fraenkel, Halle a. S., Reichardtstraße 4.

Personen-Angebote.

Landwirt, Akademiker, Universität Halle, kath., verb., aus alter, vornehmer Rittergutsbesitzerfamilie in Oesterr., mit langjähr. Praxis in intensiven Wirtschaften. Reserveoffizier,
sucht Stellung.
Offerten unter **U. W. 9815** an **Rudolf Mosse, Halle a. S.**

Empfehle: Verh. u. led. **Inspektoren, Verwalter, Volontärverwalter, Kutscher, Gärtner und Aufseher, sow. ältere Oek.-Mamsell,** jg. Mädchen z. Erl. d. Landwirtsch. Suche: Hofverwalter, Volontäre, **Eleven. Binneweiss,** Inh. **Friedrich Gareis,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Sternstr. 12.**

Geb. **Fr.,** Ende 40er, **sucht** zum Januar **Stellg. als Haushälterin** bei Herrn oder Dame, wenn auch leidend. Offerten an **Fr. A. Schmidt, Quakenbrück,** Große Mühlenstraße Nr. 22.

Erfahr., geb. Wirtschafterin, Gutsbes.-Tocht., 30er J., perf. in f. Küche, all. Zw. e. Landw.-Haush., sucht 1. 1. 12 durchaus selbständig. Wirkungskreis auf Rittergut od. Dom. Gute Zeugn. u. Empfehl. z. Seite. Gefl. Off. u. **Z. o. 6045** an die Exped. d. Ztg. [2278

Vermietungen.

Cecilienstr. 99
hochherrschaftl. Wohng. I. Et. mit 8 Mans.-Zimm. p. 1. April 1912 zu verm. Zu erfr. bei **E. Reichardt,** Maurermeister, Kaiserplatz 10.

Neubau Falkstraße,
Ecke Mozartstraße, an der Oberrealschule, sind **herrschaftliche, modern eingerichtete 5- u. 6-Zimmer-Wohnungen** zum 1. April 1912 zu vermieten.

In Villa im Norden, herrlichst. Aussicht ins Saaletal, sind ein oder **zwei Zimmer mit Loggia zu vermieten.** Zentralheizung, elektr. Licht, Bad. Anfragen erbitte an Hauptpostamt Halle a. S. Postfach 57. [2281

5 u. 6 Zimm.-Wohn. herrschaftl., modern einger. mit reichl. Zubeh., Gas u. Elektr., **zu vermieten. Preßlers Berg 6.**

Aeusserst preiswert:
Modernste Brautseide
Haltbarste Garantie-Stoffe
in **Seide** und **Wolle** mit Seide.

Bester Kostüme-Sammet,
unempfindlich gegen **Druck** und **Nässe.**

Seidenhaus Georg Schwarzzenberger
Halle a. S., Gr. Steinstr. 88. [6062
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geschenk-Artikel.
Ein feines Parfüm,
distinguiert u. dezent, finden Sie sicherlich am besten unter den [2292
1001 Gerüchen,
die Ihnen bieten kann
Oscar Ballins Parfümerie
Leipzigerstraße 91.

Der billige Weihnachtsverkauf
meiner
eleg. Herrenkleider
dauert fort, so lange der Vorrat reicht.
Ich verkaufe
Ueberzieher,
Ulster schon von 15, 20, 25 bis 50 Mk.
Anzüge, nur prima, 18, 20 bis 30 Mk.
Joppen, Schlafröcke, Beinkleider.
Bestellungen nach Maß elegant und billig.

Otto Knoll,
obere Leipzigerstr. 36.
5% noch in Rab.-Marken.

Bad Lauterberg (Harz), Wirtschaftl. Frauenschule auf dem Lande f. Töchter gebildeter Stände unter Leitung staatlich geprüft. Gewerbeschullehrerin. P. jährl. 1100 Mk. Anmeldg. bei der Vorsteherin Frl. **Hunaeus.** — Z. Erlernung d. Haush. find. jg. Mädchen frdl. Aufn., jährl. 800 Mk. Empf. durch Herrn Landrat Dr. Schwendig, Osterode (Harz) u. Herrn Superint. Knoche, Herzberg (Harz). [2185

Junger strebs. Landwirt, Anf. 30er, 15 000 Mk. Barverm., wünscht in Landwirtschaft **einzuheiraten.** Offerten u. **„Heirat"** an **Tageblatt, Camburg,** Saale.

Geldverkehr.

Wir beabsichtigen,
mehrere hunderttausend Mark
in absolut sicheren
Acker-Hypotheken
anzulegen und bitten Landwirte, die Kapital benötigen, ausführliche Gesuche direkt an die Exped. d. Ztg. unter **Z. s. 6049** zu senden.

Hypotheken-Kapitalien
auf landwirtschaftl. Besitz in beliebiger Höhe 1881
zu 4—4½% per sofort oder später zu vergeben durch
Robert Rosenberg, Bankgeschäft,
Halle a. S., **Leipzigerstr. 76** (Hotel Rotes Ross). Tel. 366 u. 1287.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191112131-17/fragment/page=0014